

Danziger Vollsstimme

Bezugspreis monatlich 8.00 Gulben, wöchentlich 0.75 Gulben, in Deutschland 2.50 Goldmart, burch bie Boft 8.00 Gulben monail. Anzeigen: Die 8-gefp. Beile 0.40 Gulben, Reflamezeile 2.00 Gulben, in Deutschland 0.40 und 2.00 Golbmart. Abonnements- und Inferaten. auftrage in Polen nach bem Danziger Tagesturs.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Donnerstag, ben 8. April 1926

17. Sahrgang

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spendhous Nr. 6 Postschkonto: Danzig 2945 Fernsprecher: Für Schriftleitung 720, für Anzeigen - Annahme, Zeitungs ; bestellung und Drucksachen 3290

Ein Attentat auf Mussolini.

Der Diktator leicht verlett. — Die Täterin, eine sechzigjährige Irländerin, verhaftet.

Muf ben italienischen Diftator Muffolini murbe am Mitt-

Auf den italienischen Diktator Mussolini wurde am Mittwochdormittag il Uhr ein Attentat verüdt. Die antliche
italienische Agentur meldet darüber folgendes: "Am Mittwochvormittag hat auf dem Blak des Kapitols eine alte Frau
aus nächster Rähe einen Nevolverschuß auf Mussolini abgeseuert, als er dei dem Berlassen dus fürstnationalen
dikurgischen Kongresses die ihm zujubelnde Menge durchschrit,
um sich in sein Auto zu begeben. Mussolim wurde nur g an z
leicht verleit. Das Geschost durchschlig die Rasenstügel."
Die amtliche Meldung stimmt dann Lobeshymnen auf
Mussolini an, der vollkommene Ruhe und Kaliblütigkeit bewahrt haben soll. Er hat angeblich sosort die notwendigen
Anordnungen getrossen, um Sidrungen der öffentlichen Ordnung durch die von dem Attentat ausgelösten Rückwirtungen
zu vermeiden. Diese "Anordnungen" haben aber nicht berhindert, daß ein Trupp junger Leute bald nach dem A entat
vor das Gebäude des "Mondo" zog, dort demonstriere und
sowdhl das Haus wie die Druckmasschienen beschädigte. Das
Erscheinen des Blattes ist in Frage gestellt.

Die Berleizung Mussolinis ist so leichter Art, daß er nachmittags an den Feiersichseiten zur Einsetzung des neuen Direstoriums der Haspississischen Farte itellnehmen sonnte. Auch
die für Donnerstag unter großem Bonte geplande und ist
die britte Tochter des verstordenen irischen Barons Ashbourne,
des früheren Lordanzlers von Irsand. Sie ist 1866 in Datsen,
des früheren Lordanzlers von Irsand. Sie ist 1866 in Datsen,
des früheren Korbanzlers von Irsand. Sie ist 1866 in Datsen,
des früheren korbanzlers von Irsand. Sie ist 1866 in Datsen,
des früheren worden, daß sie in den Bas Leiben aus
eingeliefert. Sie war von der sachisischen! Boltsmenge se
eschalegen worden, daß sie eiteragen wurde, wehr als eine

schlagen worden, daß sie in dem Saal eines naheliegenden Standesamtes, in das sie getragen wurde, mehr als eine Stunde bewustlos lag. Sie hatte den Revolver dis zur Anstunft Musselinis in ein schwarzes Tuch gehüllt, während sie in der anderen Hand eine Flasche mit Jodinktur hielt, um sich

wahrscheinlich nach der Tat sofort zu vergisten.
Die Attentäterin Miß Gibson hat vereits am 27. Februar 1925 in Rom einen Selbstmordversuch gemacht, indem sie sich in die Brust schos. Damols wurde auf ihren Wunsch ein protestantischer Kfarrer gerusen, dem sie erlärte, daß sie sich den Schutz zu Ehren Gottes beigebracht habe. Gibson wird als eine religiose Wahnsinnige betrachtet. Außer ber eigentlichen Attentaterin wurde noch ein alterer herr berhaftet.

Es ist anzunehmen, daß weder Mussolini noch seine Umgebung von dem Attentat sonderlich überrascht worden sind. Die Rahl der Italiener und Ausländer, die Muffolini nach dem Leben trachten, ift nicht gering und die Bahl der taglichen Drobbriefe, die er nicht nur aus Rom, fondern aus gang Stalien erhält, joll in die Sunderte gehen. Aus diesem Grunde hat fich ber Diftator icon daran gewöhnt, feine Amtswohnung nur unter Begleitung einer außerft ftarten faidiftischen Leibgarde zu verlaffen und fo oft er fich auf Reifen begab ober in Rom eine Spazierfahrt unternahm, hat biefe Barde "verdächtige" Clemente festgenommen. Es fceint heute fo gut wie ficher, daß der im Borjahre gemelbete Attentatsplan nichts anderes mar als ein Sirngespinst seiner aufgeregten Umgebung. Der am Mittwoch von einer alten, aufgeregten Frau in Gegenwart der faschiftischen Bolksmenge versuchte Mordanichlag ift nicht an= ausweifeln. Es ift der erfte mirkliche Beriuch, Muffolini das Leben zu nehmen — aber ohne prattischen Erfolg.

Die Attentäterin durfte den Schuß auf den italienischen Diftator aus Berblendung und in Berkennung der Birfungen abgegeben haben. Was wäre erreicht, wenn Mussolini, dessen weitere Lebenssahre gezählt sind, tot auf dem Plate geblieben wäre? Das faschistische Gewaltzregiment über das italienische Volk hätte badurch mindestens auf absehbare Zeit keine Aenderung ersahren, und es ift sogar angunehmen, daß ein allgemeines Racheregiment ber faschistischen Organisationen gegenüber allen Berfonen eingesett hatte, die nicht zu dem Faichismus ichworen. Aus diesem Grunde ift es für das italienische Bolf und ins= besondere für die oppositionelle Arbeiterschaft beffer, daß der Soug auf den Diktator nicht jum Tobe führte. Er und fein Snitem muffen im Intereffe Italiens burch bie Entwidlung überwunden werben.

Ausschreitungen der Saschiftenmenge.

Im Laufe bes Mittmochnachmittag burchzogen fortgefest große Demonstrationszüge die Stadt. Volizei und Militar waren zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgeboten. Die

Menge begab sich n. a. vor das Gebäude der "Boce Republiscana", deren Druckereimaschinen ebenfalls beschädigt wurden.
Bor dem Bekanntwerden der Personalien der Atienstäterin verbreitete sich das Gerücht, daß sie slawischer Abstunft set. Ein Trupp Studenten zog darauf nach der russischen Russischer Angesten Bestehen und der kannt der Russischer Russis ichen Botichaft, um fie gu fturmen, wurde aber durch ein Aufgebot Carabinieri daran gehindert. Auch die polnische Gefandtichaft und die anderen in Betracht tommenden diplomatifchen Bertretungen murden fofort durch Carabinieri gesichert.

Eine Theaterrebe Muffolinis.

Der italienische Diktator hielt am Mittwochnachmittag um 5 Uhr bei der feierlichen Ginführung des faschiftischen Direttoriums eine Rede, in der er die Parteiführer und seine Parteigenoffen um absolute Distiplin ersuchte. Beiter führte er dann aus: "Man muß aus unsern Reiben alle Spekulanten und hemmenden Elemente ausmerzen. Es geht vorwärts. Benn ich vorwärts gehe, so folgt mir, wenn ift ausweiche, so folgt mir, wenn ich fterbe, so racht mich."

Pluffolini begab fich dann in das Auswärtige Amt qurud, von beffen Balton aus er, dem Billen ber gu Behn= taufenden harrenden faschistischen Dienschenmenge folgend, einige Borte sprach. Er sagte: "Ich werde nur ein paar Minuten zu euch sprechen, damit ihr horen sollt, das meine Stimme ihren Rlang nicht verloren bat. Ich fann euch ver-

fichern, daß mein Herz nicht schneller schlägt als souft. 3ch sichern, daß mein Herz nicht schneller schlägt als sonst. Ich möchte euch für diese improvisierte Kundgebung danken, denn eure große Begeisterung zeigt, daß das saschistische Regime in eurem Gewissen Burzel gesaßt hat. Ich will, daß diese Kundgebung in größter Ruhe endet, und daß kein Gewaltakt solgt." Als Zwischenruse aus der Menge: "Nein, nein, gebt ihnen Prügel!", "Hängt sie auf!" erschollen, suhr Mussolini fort: "Keine Gesahr bedroht den Faschismus mehr und vor den Fremden haben wir keine Augst." Bei diesen Worten brach die Menge in Jubel aus. Ninsolini gebot mit einer Handbewegung Auhe und suhr dann fort: "Wenn ihr diese Worte von mir hören wolltet, so habt ihr sie geihr diese Worte von mir hören wolltet, so habt ihr sie geshört. Tut also nur, was ich euch besehlen werde und was ich euch in diesem Augenblick gebiete." Er schloß mit einem Hoch auf den Faschismus.

Ein Todesopfer Muffolinis.

Am Mittwochnachmittag ift ber antisaschistische Führer und ehemalige Redakteur bes "Monto", Amenbola, an den

Folgen des auf ihn von den Faschisten verübten Attentats gestorben. Amendola, der gerade 44 Jahre alt geworden war, gehörte als Minister dem Kabinett Facta an, das war, gehörte als Minister dem Kadinett Facta an, das wenige Jahre nach der Genua-Konscrenz, trot der an ihm wiederholt vorgenommenen inneren Beränderungen, schließ-lich dem Gewaltstreich Mussolinis weichen mußte. Er war der Führer der Demokraten und einer der wenigen entschlossenen Männer, die nach dem Gewaltstreich Mussolinis rücksichtstos das neue System der Diktatur bekämpsten. Diese Entschlossenheit zur Demokratie hat er sett mit dem Leben bezahlen müssen. Der Diktator selbst trägk hieran ein wesenkliches Maß Schuld, denn von keinem anderen als von ihm gingen schließlich die Besehle aus, den gefürchtesten Gegner, wo es auch sein, am Reden zu hindern. Die saschisstischen Horden verstanden die Besehle Mussolinis richtig. Wiederholt wurde Umendola übersallen und so mißhandelt, daß er sich zweimal einer Operation unterziehen mußte, von daß er sich ameimal einer Operation unterziehen mußte, von denen die eine nach der Entfernung von drei Rippen einen

tötlichen Ausgang genommen hat.

Mussolini wird im Junern triumphieren. Er ist nach Watteotti einen weiteren gesürchteten Gegner los, und dens noch werden die Namen der beiden großen Italiener, die so um ihr Leben gebracht wurden, ohne daß den Verbrechern etwas geschah, eine ewige Anklage gegenüber dem Faschis-

mus fein.

Das Panama bei der Reichseisenbahn.

Ein Beruhigungsschwindel ber Direktion. — Die ehrlichen Beamten gemaßregelt ober mit dem Staatsanwalt bedroht.

Bu den Blättermeldungen über Unregelmäßigkeiten und Unterschleife bei den Bahnhoffumbauten in Reu-Bentschen und Frankfurt a. d. Oder wird und von guftandiger Seite berichtet, daß die Reichsbahnverwaltung unverzüglich eine derichtet, daß die Reichsbahnverwaltung unverzüglich eine Untersuchung der Angelegenheit einleitete, als im Sommer 1924 die ersten Anzeigen über Unregelmäßigkeiten einliefen. Auch die Staatsanwaltschaft wurde sogleich mit der Angelegenheit beschäftigt. Bereits im Sommer 1925 wurden der Staatsanwaltschaft geeignete Gisenbahnbeamte aus anderen Direktionsbezirken überwiesen, um die schwierige Angelegenheit dis ins einzelne aufzuklären. Wenn immer wieder von der Anterschlagung von 20 Millionen gesprochen wird, so ist dies ungeheuer übertrieben, da dis heute etwa 14 Millionen sür den Bau Neu-Ventschen verausgabt sind. Ganz ungeheuerlich übertrieben ist insbesondere auch die Angabe, daß 60 hohe und mittlere Beamte verdächtigt oder gar schon angeklagt seien, vielwöhr rüht nur auf einzelnen gar schon angeklagt seien, vielmehr rüht nur auf einzelnen Beamten der Verdacht strafbarer Handlungen. Diese Stellungnahme der Reichsbahngeneraldirektion ist

ein zweiter großer Cfandal. Sie läßt durch Bolff-Baro verbreiten. Die gange Art und Aufmachung der Preffever= öffentlichungen laffe erkennen, daß es fich nur um die An= gaben abgebauter Gisenbahnangestellter und Beamten handele. Ueber die Tatsache, daß der Abban von Angestellten und Beamten erfolgt ift, weil fie pflichtgemäß Anzeige über die Betrugsfälle erstattet haben, ichweigt die Gijenbahngeneraldireftion fich aus. Bei folder Saltung der Generalbireftion der Deffentlichfeit gegenliber ift es um fo nötiger, daß ein Parlamentsausichuß fich mit den Berhältniffen bei der Reichsbahn befaßt. Die Generaldirektion hat mahr= haftig nicht Unlag, fich der Deffenilichfeit gegenüber aufs hohe Pferd au feten und die ichweren Anichuldigungen au vertuschen.

In welcher Beise man bisher den Standal hat vertuschen wollen, geht aus folgenden Geichehniffen hervor:

Der Gifenbahnangestellte Georg Sprenghold machte im September 1924 die Reichsbahndirektion Often und den Prafidenten Martibel perfonlich auf die Korruptionsjalle beim Bau des Bahnhofs Ren-Bentichen aufmerkjam. Er erhielt feine Entlaffung mit folgendem Brief:

"Nach Ihren eigenen Angaben haben Sie Material gesammelt, das im Falle der Beröffentlichung geeignet ift, die Intereffen der I

Reichsbahnverwaltung zu schädigen. Sie haben gegenüber Ihrem Borgesellen die Absicht zum Ausdruck gebracht, von diesem Material Gebrauch zu machen, falls Ihren Bunfchen auf Forderung Ihrer Laufbahn nicht Rechnung getragen würde. Durch dieses Verhalten haben Sie sich des Vertrauens, das in Sie als Bediensteter der Reichebahn gefeht werden ning, unwürdig erwiesen und Ihre Entfernung aus dem Dienft verwirft. Wir fundigen Ihnen baber bas Dienstwerhälfnis dergestalt, daß Sie mit Ablauf von 14 Tagen nach Empfang dieses Schreibens aus dem Eisenbahndienst ausscheiden. Lom Tage der Kündigung ab verzichten wir auf Ihre Dienst-leistungen. gez. v. Schawen.

Der Oberbahnmeister Wöhler erstattete der Staats= anwaltschaft Anzeige, nachdem er den Generaldireftor der Reichsbahn gewarnt hatte. (Böhler wurde entlassen. Nach der Entlassung noch bedrohte ihn der Vertreter des Präsi-denten Martibel, Regierungsrat Dr. Trierenburg, mit den Difaiplinardienstgeieben wegen feiner Anzeige!

Der Gifenbahngififtent Rarge erstattete einer Reihe von Gifenbahnbehörden Auzeige. Er erhielt feine Antwort und wurde abgebaut.

3mei Beamte der Frantfurter Bahnpolizei erstatteten feine Anzeige aus Furcht, abgebaut zu werden.

Run die Rehrseite. Der Bautechnifer Berghold, der fich in Reppen bereits fein zweites Wohnhans baut und in die Korruption verwickelt ist, sollte abgebaut werden. Er erbot fich, ohne Gehalt und ohne Entschädigung weiter gu arbeiten. Auf diefer Grundlage durfte er weiter "arbeiten".

Drohung mit dem Staatsanwalt gegen Anzeigende.

Der Arbeitgeberverband für das Baugemerbe legte bem Prafidenten Martibel feine Bahrnehmungen bar. Er erhielt ein Antwortidreiben mit folgender Drohung:

Bir warnen Sie in Ihrem eigenen Interesse, in Butunft vor abnlichen Menferungen, ba wir im Bieberholungefalle feinerlei Rachficht malten gu laffen geneigt find.

Die Firma Bredow teilte der Gisenbahndirektion Diten einen eflatanten Betrugsfall des Unternehmers Schmidt-Rojengarten mit. Die Direttion ging nicht gegen Schmidt por, fondern drofte ber Firma Bredom mit bem Staatsanwalt!

Wieder ein deutscher Justizskandal.

In dem Aufmann=Anoll=Brodes murden bie 1 Angeklagien am Mittwoch nach achtfiundiger Berhandlung freigefprocen.

Es handelte fich um die Staatsanwälte und Affefforen, die jeinerzeit die Boruntersuchung gegen Barmat zu führen hatten und die ihre amtlichen Renntniffe gu Bebartifeln in der dentichnationalen Preffe verwendeten.

Gine zupadende Untersuchung hatte den Angiasftall der Staatsanwaltichaft I reinigen fonnen. Leider hatte man den Eindruck, daß die einzige friminalistische Sat in diefer Sache nicht auf Konto ber Staatsanwaltichaft, fondern auf Ronto ber Rriminalpolitei fällt, beren Leiter, Regierungedirektor Beig, die Saussuchungen bei Anull und Rugmann vornahm, wobei die gurudgehaltenen Dokumente, das hollandifche Bros tofoll, die Abidrift des Kammergerichtsbeichluffes uim. im Buro des Anoll gefunden murden. Bare in diefer Beije fortgefahren worden, fo maren noch gang andere Dinge ans Licht gelangt. Aber bas Berhalten ber Staatsanwalticaft in der Offentlichen Sigung mutete fo ichmächlich an, bag man bei dieser Art Anklagevertretung allerdings nicht viel er-warten durfte. Eppisch ein Fall: ber Zeuge Bacmeifter jagte aus, daß ber Rammergerichtsbeichluß in Sachen Barmat auf Beranlaffung einer "hoben ftaatlichen Berfonlichkeit" und unter Mitwirfung bes Anoll veröffentlicht murbe. Beber ber Borfibende noch ber Staatsanwalt zeigten irgendwelche Reugierde, mer dieje hohe Berionlichfeit gemefen ift und worin die Mitmirfung bes Anoll bei der Beröffentlichung bestanden

"Ich habe mich bei meiner Bernehmung so weit als möglich von der Bahrheit gehruckt . . . Planmäßig und vorfatlich habe ich mit der Bahrheit gurudgehalten." ichildert nicht irgendein Berufsverbrecher feine Bernehmung

por Staatsanwalt und Untersuchungsrichter, fondern mit biefen Worten rühmt fich soutisch herr Affeffor Rugmann, feine Bernfskollegen angelogen zu haben. Aus bem "fliegenden" Staatsanwalt ift ein "lugender" geworden. Ober vielmehr: Er ifts geblieben. Sat fich doch Berr Rußmann feinerzeit icon vor dem preugischen Untersuchungs: ausichuß gerühmt, bag er ben Regierungsdireftor Beiß, dem Leiter der Berliner Ariminalpolizei, "ein ausgemachtes Theater vorgemacht" habe.

Solch eine Bierde des Juriftenstandes mußte natürlich mit Gland und Gloria freigesprochen werden. Wie lagen die Dinge? In der Boruntersuchung hatten die Berren Rußmann und Anoll Bugeftanden, in mehreren Fallen Aften der Staatsanwaltichaft in der Barmatfache zwecks publi= zistischer Ausschlachtung aus dem Gewahrsam des Gerichts entfernt gu haben. In der Sauptverhandlung miderriefen sie das vollkommen freiwillige Geständnis. Das Gericht glaubte den Widerrus, nicht das Geständnis. Bon Herren, die fo munderbar ihre eigene Lügenhaftigkeit vor ber Deffentlichkeit profitiuieren, muß man halt immer bas gunftigfte annehmen. Namentlich, wenn sie im Interesse der Rechts-presse und Rechtsparteien (was man im Gerichtsfaal "im Intereffe bes Baterlandes" neunt) gearbeitet haben.

Mls nach erfolgtem Greifpruch herr Ausmann, ber fich nuch vor menigen Stunden gerühmt batte, Staatsanwalt und Untersuchungsrichter wissentlich belogen zu haben, in-mitten eines großen Kreises Glückwünsche und Händedrücke von Staatsanwälten und Richiern einheimste — man sah auch den Landgerichtsdireftor Schulge in eifrigem Gefprach mit Augmann, der den Borfit im Barmat-Prozes führen foll -, da fiel einem unwillfürlich bas alte Sprichmort ein: "Gine Brabe hadt ber anderen die Augen nicht aus."

Die nationale Revolution in China.

Die Volksbewegung in China zur Erfämpfung der Souveränität des Landes der 400 Millionen gegenüber den
fremden Einmischungen und Bedrückungen nimmt von Tag
zu Tag an Bucht und Kühnheit zu. Das Charatteristische
an ihr liegt darin, daß sie um so erfolgreicher war, je mehr
ihre Bentrale im Lause der letzen Jahre nach links rückte. Nicht die "Reichsverweserschaft" Tuansichuis sührt, sondern
der Links-Kuomintang beherrscht die öffentliche Weinung
des Landes. Der Kantoner Geist, der Geist der nationalen
Revolution, hat sich über ganz China ausgebreitet. Der
Kantoner Kuomintang hat überall, wo Berührungen mit
den Fremden stattsinden, seine diplomatischen Komitees. Er
hat ganz Peking mit Propaganda-Organisationen überzogen; Prosessoren und Studenten sind die Hauptpropagandisten im Kampf gegen die Freiheit Chinas.

Die nationale Ideenbewegung hat, obwohl ohne besonsdere tatsächlichen Nachtmittel, den fremden Mächten gegensüber eine imponierende Stärke gezeigt. Ein Blid auf die wirtschaftlichen Folgen, die die nationale Revolution für die Fremden gehabt hat, bestätigt das. Ungehener sind die Versluste der japanischen und englischen Industrie. Auch die Amerikaner haben an diesen Verlusten teilnehmen müssen. Der Warenumsab des Hongkonger Hafens ist um die Hälfte zurückgegangen. England, das als Handelsdespot in China besonders verhaßt ist, hält sich heute bei allen Konsserenzen aufs äußerste zurück.

Die englische Regierung hat im Laufe der Bolksbewegung furchibare Fehlgriffe begangen, die heute von der engelischen Presse zugegeben und scharf kritisiert werden. Engeland weiß, wie leicht es heute in China scharfen Juruck-weisungen begegnet. Es deckt sich deshalb vorsichtig hinter Japan, das in China noch viel mehr gehabt wird, als die Briten. Japan hat es bis jest mit großer Geschicklichkeit verstanden, sich aus der Schußlinie des Hasses gegen die fremden Imperialisten herauszuziehen. An seiner Stellung in der Mandschurei hält es mit großer Jähigkeit und Ersbitterung sest. Auf der anderen Seite steht die öffentliche Weinung Chinas schroft gegen jeden dalt der Japaner in der Mandschurei. So fanden z. B. in Peting und Tientsin in der lehten Zeit sprigesett antijapanische Demonstrationenen statt.

Der einzig mögliche Vermittler ist Amerika. Nur von ihm her kann die Aufrichtung der Souveränität Chinas als ein Akt der Freiwilligkeit erscheinen. Amerikas Bunsch, China zu beruhigen, hat mindestens einen starken Schein von Aufrichtigkeit für sich. Seine liberale Haltung gegensüber China ist der einzige Faktor, der den Frieden sördern kann. Rukland sucht dagegen in China in erster Linie England zu treffen, das es in Europa nicht fassen kann. Aber trot der großen Kolle, die Moskau anfänglich in der Orgazussation der chinesischen Streikz und Bonkotihewegung spielte, ist es in China nicht allmächtig. Kanton ist noch lange nicht bollchewistisch. Auch hat man in China dieher nicht vergessen, daß Rukland von China die Mongolei genommen hat und in Peking hat man Sorge für Chinesisch-Turkestan. Im übrigen übersehen die Chinesen nicht die Reibung zwischen Rukland und Japan. Dazu kommt, daß gerade in China die "Mächte" unter Kührung Englands zum Gegenstöß gegen Rukland ausholen.

Ein waghalfiges weltvolitisches Spiel ift es, das heute in China von den Imperialisten gespielt wird; seinem Aussgang tann man nur mit ernster Sorge entgegensehen.

Das Urteil gegen die schwarz-weiß-roten Bolksopfer-Betrüger.

Im Dresdener Bolksopferprozeß wurde am Mittwochabend das Urteil entsprechend den Anträgen des Staatsanwalts gefällt. Dr. Meißner erhielt wegen sortgesetter Untreue und Unterschlagung 4 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Chrverlust. Hauptmann a. D. Löffler wurde wegen sortgesetter Untreue und Unterschlagung zu 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt. Die Untersuchungspasset von 5 Monaten wurde beiden angerechnet. Der Buchschalter Gründel erhielt wegen einsacher Urfundensälschung 8 Monate Gesängnis, während die Buchhalterin Langguth wegen des gleichen Vergehens mit 70 Mark Gelöstrase davonkam. Von diesem Betrag werden 35 Mark sur die erslittene Untersuchungshaft angerechnet.

In der Begründung hob der Staatsanwalt hervor, daß wohl selten Gelder, die für die Aermsten der Armen bestimmt waren, in so schamloser Beise vergeudet wurden. Die Angeklagien gehörten dabei den "besten Gesellschaftsstreisen" an, in denen sie eine führende Rolle spielten. Sie hälten aus rein selbstsüchtigen Gründen gehandelt, auch die Spenden an die rechtstadikalen Berbande seien nicht ans

ibealen Gründen gegeben worden. Insgesamt seien 125 000 Mark veruntreut, von denen 94 000 Mark ungedeckt seien. Dem Bankier Heilmann hätten die Angeklagten bedenken= 108 480 Prozent Zinsen auf Rosten des Bolksopsers für ein Darlehn gewährt. — Der Berteidiger Meißners suchte die ganze Schuld auf den Angeklagten Löffler abzuwälzen, gegen den er eine belastende Anklagerede hielt.

Die Friedensaussichten in Marchko.

Meber die Lage in Maroffo und den Stand der angeblich geführten Friedensverhandlungen mit Abd il Arim liegen in Paris die midersprechenosten Meldungen vor. An ben guftanbigen Stellen verweigert man jede Austunft. Es scheint jedenfalls festzusteben, daß Spanien, demgegenüber fich Frankreich verpflichtet hat, teinen Sonderfricden mit Albo el Arim an schließen, plöplich ben Ragenblick nicht für geeignet halt, offizielle Friebensverhandlungen zu eroffnen. Andererfeits durfte auf frangofifcher Seite die Reigung gur Beendigung von Reindseligkeiten gewachsen fein, nachbem es den frangöfischen Truppen gelungen ift, die frangofiche Bone jum gröften Teil von ben Riffabnlen ju faubern und die aufständischen Stämme au unterwerfen. Dagegen ftent noch ein großer Teil der fpanischen Jone außerhalb bes spanischen Ginflusses. Gegenwärtig finden zwischen Frankreich und Spanien Berhandlungen über bie gemeinfange Haltung gegenliber Maroffos ftatt; von ihrem Ausgang wirb die weitere Entwidlung der Ereigniffe abhängen.

Der französische Ministerpräsident Briand hatte am Mittwoch eine längere Unterredung mit dem spanischen Botschafter. Diesem hat er, wie halbamtlich mitgeteilt wird, den Bunsch der französischen Negierung nach einer Einigung über sichere Garantlen für einen dauerhaften Frieden in Wiarolfo zum Ansdruck gebracht.

Am Zusammenhang mit ber gestrigen Unterrebung zwischen bem frangofischen Minifterprafibenten Briand und bem fpanischen Botschafter in Paris Quinones de Leon wird von ber zuständigen frangöfischen Stelle mitgeteilt, bag Abb el Rrim burch einen Stammeshäupiling bie frangofische Regierung von seiner Bereitschaft in Kenntnis geseht habe, eine Delegation zu Berhandlungen über einen Waffenstillstand zu entsenden. Das seinerzeit in Madrid zwischen Frankreich und Spanien beichloffene Abtommen über bie Friedenstedingungen, die die beiden Länder gemeinsam ben Stämmen bes Rifs und bes Dichebalas zugestehen, fich geeinigt hatten, fo wirb weiterbin mitgeteilt, fielle eine folibe Bafis für bie awifchen ben beiben Regierungen nunmehr eingeleiteten Berhandlungen über bie bem Rif ju gewährenben Waffenstillftandsbebingungen bar. Diese Verhandlungen bezögen sich in der Hauptsache auf die Bestimmung des Ories, wo die Delegationen Frankreichs, Spaniens und bes Rifs gusammentreten tonnten, auf bie Prozedur der Berhandlungen und auf bie zu ergreifenden militärischen Sicherheitsmaßnahmen, während ber Dauer ber Berbandlungen. Besonders betont wird von ber zuständigen Stelle, daß bie Waffenstillstandsverhandlungen, falls fie eingeleitet würden, nicht allein mit Abb el Arim gu führen feien, ba biefer in ben Augen Frankreichs lediglich ber Führer eines Stammes ber Beni Ourlaghel fei und feine Delegierten nur in deffen Namen sprechen könnten. Unabhängig von Abb el Krim tonnten die anderen Boltsstämme burch eigene Delegierte mit Frankreich und Spanien in Verhandlungen ireten.

Die Rrife und die Arbeitslofentumulte in Bolen.

In den blutigen Unruhen der Arbeitslosen in Kalisch, Wloclawes. Stry und Lublin schreibt der "Aurjer Poranny". daß awar Agitation daran Anteil gehabt hätte, daß sie aber nur ersolgreich sein konnte, weil die Verelendung der Massen durch Ansbentung und Korruption der Verwaltung den geeigneten Boden dafür lieserte. Auch die übrige Presse nennt es sehr bedenklich, daß derartige Ausschreitungen sich immer häusiger wiederholten, was ein neues verschärstes Stadium der Wirtschaftsnotlage besunde.

Die Regierungsfrise ist immer noch latent. Bei den rechtsstehenden Regierungsparteien herrscht die Ansicht, daß Kompromisse mit den Sozialisten besonders in den Finanzstragen auf die Dauer nicht möglich seien. In bürgerlichen Kreisen bezichtigt man die Sozialisten des Widerstandes gegen die notwendige Budgetreduzierung und wirst ihnen auch inflationistische Neigungen vor. In Jakapone sollen während der Feiertage angeblich Besprechungen der Rechtsparteien mit Bitos, dem Führer der gemäßigten Bauernspartei, über eine neue Mehrheitsbildung stattgesunden haben. Die Erörterung der kritischen Finanzs und Militärsfragen ist durch Bertagung der Ministerratösistung auf die zweite hälfte der Woche verschoben worden.

Hindenburgs Militärjubiläum.

Reben von Gekler und Sinbenburg.

Der beutsche Reichsprafibent seierte gestern sein 60jahriges Militärdienstjubiläum. Der Reichswehrminister Gehler seierte namens der Reichswehr hindenburg als alten Soldaten und als Muster militärischer Pflichterfüllung.

In seiner Antwort gebachte ber Reichspräsibent ber alten Armee mit folgenben Worten:

"Sie war ein Bolfsheer, bas nicht nur seinen 3wed, bas Baterland zu schützen, ehrenvoll erfüllt hat, sonbern barüber hinaus eine Erziehungsstätte für unser ganzes Bolt, eine hohe Schule ber Pflichtersullung und ber Baterlandsliebe."

Die neue Wehrmacht, fo führte er weiter aus, muffe an bie Trabitionen ber militarifchen Bergangenheit anfnupfen:

"Bon diesem Geiste ersullt, wird — so bin ich überzeugt — auch die gegenwärtige Reichswehr und Reichsmarine getreu ihrem Fahneneide steis ihre Pslicht tun; sie wird, unbeirrt vom Lärm der Gegenwart, sich von keinem anderen Gedanken leiten lassen als von dem hingebender Baterlandsliebe und von der Ueberzeugung in-stiller selbstloser Arbeit der Zukunft des deutschen Boltes am besten zu dienen."

Auf die Glüdwünsche der Kriegervereine antwortete hindenburg, Ginigleit tue not, wo das Bolf in Gejahr sei, sich in Tagestämpsen politischer und konfessioneller Gegensate zu zersplittern.

Dem Reichspräsidenten sind zu dem Ehrentage Tausende von schriftlichen und telegraphischen Glückwünschen des Inund Auslandes zugegangen. U. a. haben Glückwünsche übermittelt deutsche Fürstlichkeiten. die Führer des deutschen Sceres im Weltkriege, die Regierungen von Preußen, Bavern, Württemberg, Baden und anderen Ländern, die Oberbürgermeister sast aller großen deutschen Städte sowie zahlreiche sührende Persönlichkeiten des deutschen Wirzscheiches, der Presse und zahlreiche Auslandsdeutsche und beutsche Vereine im Ausland.

Der Senatspräsibent ber Freien Stabt Dangig erinnert in seinem Glüdwunschschreiben baran, baß hindenburg seine militärische Lausbahn bor 60 Jahren in Danzig begann.

Bom biplomatischen Korps haben Auntius Pacelli, und ber türlische Botschafter Kemalebbin Pascha brieflich, ber englische Botschafter und seine Gemahlin, ferner ber spanische, ber russische, ber französische und ber italienische Botschafter und die Emissionschess zahlreicher Gesandischaften burch personliche Besuche bem Reichspräsidenten Gratulationen übermittelt.

Plat der Republik. Der Berliner Magiftrat hat in feiner genrigen Sthung dem Beschluß der Stadtverordnetensversammlung, den Königsplat in Blat der Republik umzustausen, sugestimmt.

Die Kämpse in Sprien. Davas berichtet aus Beirnt: In den Kämpsen zur Säuberung des Hermongebietes haben die Drusen 204 Tote und 250 Verwundete gehabt, während die Franzosen nur einen Toten und 4 Verwundete verloren hätten. Eine große Anzahl Drusen ist nach Palästina gestlüchtet und dort entwassnet worden.

Schwere Arbeiterunruhen in Ralfutta. Bei einem Siteit von mehreren tausend Baumwollarbeitern in Guripur bei Kalfutta, der wegen tätlicher Mißhandlung eines Rulisdurch einen Europäer ausgebrochen war, wurden von streistenden Arbeitern vier Europäer verwundet. Truppen halsten die Ordnung aufrecht.

Anlammenstöße zwischen Bolizei und streikenden Textile arbeitern. Wie dem "New York Herald" aus Passaie (New Jersen) gemeldet wird, kam es vorgestern zu einem Zusammenstoß zwischen Bolizei und etwa 2000 streikenden Textilarbeitern, die die Wellingtonbrücke stürmen wollten. Die Streikenden schleuderten Flaschen und Steine gegen die Polizei, während diese mit Gummiknüppeln gegen die Wenge vorging. Auf beiden Seiten gab es zahlreiche Berletze.

Bertagter Kampf in der norwegischen Metallindustrie. Der angefündigte große Streik von 80000 Arbeitern der Wetallindustrie und einiger anderer Industriezweige, der am 81. v. W. hatte ausbrechen sollen, ist vorläufig vermieden worden. Es werden neue Verhandlungen ausgenommen.

Ter Rüdgang der Arbeitslosigkeit in Desterreich hat sich auch in der zweiten Märzhälfte in überaus rascher Weise vollzogen. Es werden gegenüber dem Höchstsande Ende Februar 28 000 Arbeitslose weniger gezählt. Der Rüdgang beträgt demnach 12 Prozent. Die Jahl der unterstützten Erwerdslosen ist bereits unter 200 000 gesunsen. Dieser Rüdgang ist namentlich auf das starte Einsetzen der Bautätigteit zurüczusühren. Im allgemeinen sind die Aussichten in den meisten Branchen wesentlich günstiger und man rechnet in der nächsten Zeit mit einem weiteren beträchtlichen Rüdgang der Arbeitslosigseit.

Der Maler George Groß.

Man spricht so oft auf bürserlicher Seite von einer Tragodie des Bürgeriums. Genan so gut könnte man von feiner Komodie fprechen, weil es tatiachlich nicht ber Komik entbehrt, wenn in einer garenden Beit eine langft dem Untergange verfallene Ideologie mit ernithafter Gefte aufrecht= erhalten wird, und wenn Leute ibr Biertelftunden ruben wollen, mahrend ein barbendes Bolf in Tranen und Rot um fein Dafein ringt. Aber für die Romit bedarf es der Liebe. des humors und einer ladelnden leberlegenbeit über das Leben. Diefe Gigenichaften feblen George Groß bisber noch. Es handelt fich hier auch taum um iene verichlafene Burgerlichfeit, fondern vielmehr um ein blutfaugerifces Rafffetum, das nicht erbarmungslos genna geieben werden fann. Deshalb beißt es gans ridtig in dem begleitenden Terte des Kaialogs. der in diesen Tagen bei Flechiheim in Berlin er-öffneten Groß-Ausstellung: In einer Zeit, wo alles ver-bartet ift, ware es eine Lächerlichkeit, mit veilchenblauer Romantif Mifftanden an Leibe geben gu wollen, die jo verfruftet find, daß toum ber Sollenftein des Solins und bie Schwefelsaure der bitteren Satire das Well unch riten können." Birklich icheint Groß seinen Piniel in Sollenitein Bu tauchen. Mit Unerbittlichkeit nieht er durch alle Sullen und Schleier, seigt die feile Dirne binier ber Raste ber ehrbaren Fran, den korresten preugischen Beamten in seinem "kapitalistischen Speck" mit Aftermande und Louriftenhülden, fafori bereit, alle Korrefibeit fahren gu laffen, wenn es fich um Genuft, um Alfohol und Beiber bandelt. Alle Erviif wird bier Geichait und Gier. Die Stupiditat bes Unterians nebt neben ber Madigier ber Betrichenden. Sind das noch Menichen, die das Bild Gefangnis" zeigt? Man weift nicht, wer mehr verliert ift: die vier Gefaugenen, die, ju Rummern geworben, baberirolien, oder ber Bachimeifter mit Degen und Schluffel beffen verbiffenem Bulldoggengenichte man die Freude anfieht, andere sn gralen. Oder man nehme das Bild Barberina", wo die gestelichten Zahne der Lebensgenieher elle Lebensgier verrafen, ober die Loge". wo neben dem bruialen Sviefer ein mubes verzärielfes Mannergendi eine nuendliche lleberjätligung einer foligen Berfeinerung verräi. die feinen Beg en die natürlichen Quellen des Lebens findet.

Das alles in bart und fraß gesehen, aber in Farben von unerhörter Beichbeit und Säse getaucht. Der malerische Reiz der Gonachetechnik kommt ganz zum Ausdruck: off ein verschwommen geseimniswoller Dust grauer Landichafiswas, ans denen das berie Auf bemalier Frankulippen grausam seuchtet. Liebe und Humor zeigt eigentlich nur das Bild der Briefträgersamisie. Es liegt etwas Echtes, Trostvolles in der Geste, wie der aute, treue Vater mit großer Sorgfalt sein Kindchen trägt, während das Krauchen, flotter Hut, Lippen bemalt, schon der gefährlich ansteckenden Atmosphäre der Rafffewelt verfallen scheint. Mit Grauen sehen wir in der Lunk dieses Malers unsere Zeit, rettungslos versoren, und doch flingt etwas hindurch von einem belsenwollen und einem seisen Glauben an die Möglichkeit einer Besserung.

Sowjetgefängniffe.

In Reuport ist eine Sammlung von Briefen erschienen, die von revolutionären Arbeitern und Intelletiuellen aus den verschiedenen Sowietgefängnissen im Lause der Jahre 1923 bis 1925 geschrieben worden sind. Es handelt sich dabei nicht um Menschen, die wegen Austandes wider die Sowietzaewalt augeslagt waren, sondern nur um solche, die sich in Borten gegen die Sowietzegierung ausgesprochen oder sowietzeindliche Gesunungen befundet haben. In diesen Briesen sind von Wer bekannteiten enropäischen und amerikanischen Schrististeller kurze Sinsährungen geschrieben, darunter auch von Wels, Sinclair, Gerhart Hauptmann, Einstein. Thomas Mann usw. Besonders eindrucksvoll sind die Worte der dänischen Schrististellerin Raxin Nichaelis. Sie versehen so numittelbar in die Furchsbarkeit bolschewinischer Rachejustiz, das sie zur Characterisserung der Berössentlichung hier mitzgeteili sein mögen:

Seilbem ich biefe Briefe von Mannern und Franen geleien bobe, die in talifden bolidemiftifden Gefangniffen sugrunde geben, find meine Tage und Racite von dem graflicen Gefühl des Schuldbemußtseins vergistet. Ja, ich erfenne mich ichnibig ba ich nichts tue, um ju protestieren, um für diese Marturer die Freiheit au erreichen. Ich habe das Buch jur Mittegszeit erhalten, als der himmel von Sonnenlicht erftrabite. Ich frand an meinem Alavier, als ich bas Luvert öffnete, in der Abficht, nur einen Blid in das Buch zu werfen: eine unauffchiebbare Arbeit binderie mich, es au leien. Doch meine Augen blieben an einigen Borten boffen und ich war gezwungen, die gange Seite in lefen. Ich las ftebend. Ich las, bis die Tunkelbeit die Buchtaben vericolong. Mein Zimmer wurde finfter wie ein Grab. Reine Augen brannten, mein berg ichlug wie ein hammer, meine Reble wurgte muanscrweinte Tranen und als die Racht fom, fonnie ich nicht schlafen. Als der Tag anging, sach und fablie im nicht bie Conne

Ich habe viele Male bedauert — zu meiner Schande muß ich gestehen — daß ich daß Buch gelesen habe. Aber iebt, sett wünsche ich sehnsuchtsvoll, daß alle Menschen, die ein Serz haben, es lesen mögen und nicht einmal, sondern viele Male. Wögen sie gleich mir weder Freude noch Ruhe kennen, bis sie nicht auch ihren Teil Silse den leidenden Brüdern und Schwestern zukommen ließen!

Sagt nicht, daß es unmöglich ift! Sagt nicht, daß das eine Einmischung in die inneren Angelegenbeiten eines anderen Landes bedeuten würde! Ihr könnt, ja, ihr müßt eure Stimme zum Protest erheben."

Es wird immer beffer!

Budmaber wegen Gottesläfterung angellagi.

Gegen ben Verfasser des "Fröhlichen Beinbergs" Karl Zuchmaher wurde in München wegen Verössentlichung seines Gedichts "Benn der Bind im Frühling bläst" in der "Allgemeinen Zeitung den verantwortlichen Schriftleiter der "Allgemeinen Zeitung" ein Strasberfahren wegen Gotteslästerung anhängig gemacht.

Um das Schund- und Schmutzelet. Der Schutverband beutscher Schristseller hat in seiner letten Hauptversammlung zur Borlage des Schund- und Schmutzeletes eine Resolution gesaßt, in der es heißt: Der S. D. S. erhebt ungeachtet seiner grundsählichen Bedensen gegen den Gesetzentwurf die dringende Forderung, daß statt der vorgesehenen Landesprüsstellen eine Reichsprüsstelle gebildet wird und die Entscheidungen nicht mit einsacher, sondern mit aualisizierter Mehrheit getrossen werden.

Der Rosensavalier-Film in London. Mit Spannung sieht man in London ber Erstaufführung von Richard Strauß' Filmoper "Rosensavalier" entgegen, die am 12. April im Tivoli-Kino in London unter persönlicher Leitung von Kichard Strauß statisinden wird.

Amerifanische Engendwächter. Die amerifanische Jollbehörde hat eine Reihe berühmter Bücher auf den Inder geseht und dadurch von der Einfuhr in die Vereinigten Staaten ausgeschlossen. Darunter befinden sich der "Defameron" von Boccaccio und verschiedene Berke von Balzac.

Ein Don-Quichotte-Dentmal. Zur Errichtung eines Don-Quichotte-Monuments, bas nationalen Charafter tragen foll, Set fich in Berrefona ein Komitee konstitutert.

Danziger Kachrichten

Der Haushaltsplan der öffentlichen Arbeiten.

Der Hauptausschuß des Volkstages beichäftigte sich gestern nachmittag mit der Beratung des Hausbaltsplanes der öffentlichen Arbeiten. Senator Dr. Leske teilte dabei im Dinblick auf die in der Cessentlichkeit so vielsach erhobenen Behauptungen über die Jahl der bei dieser Abteilung tätigen Bauräte mit, daß nach einer neueren Ausstellung tei seiner Abteilung 15 Stellen von Vauräten und Oberbauräten gessührt werden, wobei städtische und staatliche Verwaltungen zusammengenommen sind. Von diesen 15 Stellen sind 4 Leersstellen, die zur Zeit nicht beiest sind und fünstig sortsallen. Bon den übrigbleibenden 11 Stellen sind zwei Stellen von Oberbauräten, die andren von Bauräten besett. Die Zahl der bei der Abteilung noch beschäftigten weiteren höheren Beamten wird in einer in Kürze ericheinenden Insammenstellung aller beim Senat beschäftigten höheren Beamten, die auf Bunsch des Rolkstages gemacht wird, aufgezählt worden. Bei dem Haushaltsplan sällt die Jahl der bei der staatlichen Gochhauverwaltung beschäftigten Venamten und Angestellten aus, deren Nortwendigteit von den Parteien bestritten wurde. Bom Senator Dr. Leske wurde aber erwidert, daß gerade bei seiner Abteilung die größte Sparsamkeit vorgenommen worden ist. Der Etat für 1926 ist um ca. 500 000 Gulden niedriger, wie der vorsährige Danschaltsplan, wobei noch zu berücksichtigen ist, daß im diesmaligen Etat ein in Einnahme und Ausgabe erscheinender Posten von 648 000 Gulden auf Grund des im vorsgen Jahre beschlichen Wohnungsbausgeses enthalten ist, welches vorsieht, daß 10 Prozent des Aussonmens der Wohnungsbauabgabe vom Senat verwaltet wird. Würde dieser Betrag, der im vorsährigen Etat nicht enthalten war, abgesetz, so ist seit 1926 der

Bufdug fast um eine Million Gulben geringer

wie nach dem vorjährigen Voranschlage. In der Abteilung Deffentliche Arbeiten ist nach dem vorliegenden Haushaltsplan ein Abban von 5 Prozent der Beamten vorgenommen. Würden jedoch Beamte und Angestellte berücklichtigt, dann ist ein Abban von 12 Prozent zu verzeichnen. Im Haushaltsjahr 1925 sind rom Staat und der Stadtgemeinde Danzig zustammen rund 10 Millionen Gulben verbaut worsden. In diesem Haushaltsjahr wird die

Renbantätigfeit fehr eingeschränft werden.

Nach einer Nachweisung sind für die im Rechnungsjahr 1926 von der Staatlichen Sochbanverwaltung auszusührenden Bauunterhaltungsarbeiten 1 083 004 Gulden und für Neusbauten 89 000 Gulden in die verschiedenen Etats eingesetzt worden.

Bei der Aussprache murde von Fachleuten auf bestehende

Gefahr von Sandfteinabbrodelungen am Bolfstagsgebeande

bingewiesen und eine sachtechnische Untersuchung des Gesbändes auf Absturzmöglichkeiten verlangt. Abgeordnete wolslen bei oberflächlicher Untersuchung sestgestellt haben, daß der Sandstein nicht mit der Hand abzubröckeln ist. Bon deutschalten nationaler Seite, und zwar von einem Bausachmann wurde hierzu erklärt, daß beim Bau des chemaligen Landeshauses die dasür eingesehte Summe nicht gelangt habe und man deshalb, um Geld zu sparen, an Stelle des in der Kalkulation eingesehten guten Materials schlechten Sandstein benutt habe. Der amtierende Präsident Spill versprach, das Bolkstagssgebände hinsichtlich bestehender Abbruchgesahren von der zusständigen Senatsabteilung untersuchen zu lassen. Bon größeren baulichen Beränderungen durch Ersat des schlecht gewordenen Sandsteines kann zur Zeit keine Rede sein, weil diese nach Ansicht von Fachleuten mehrere Hunderttausend Gulden verschlingen würden, welcher Betrag bei der heutigen Finanzlage nicht zur Bersügung steht. Es können höchstens die gefahrdrohenden Stellen beseitigt werden.

Der Strafenbau

ist in den Landfreisen mehr als notwendig. Trotdem mußten aus Gründen der allgemeinen Sparsamfeit 50 000 G. an Beihilsen an die Kreisverwaltungen zum Straßenban weniger eingestellt werden. Hür bauliche Unterhaltung der 165 Kilometer langen Staatsstraßen sind 400 000 G. gegenüber 375 000 G. im Vorjahre in den Stat eingesetzt worden. Für Neuherstellung von Kleinpslasterstrecken und Anpassung der Straßen an den Krastwagenverfehr sowie für Versuchäftrecken sind nur 45 000 G. vorgesehen gegenüber 60 000 G. im Vorziahre. Auf dem Gebiete des Straßenbaues sind die

technischen Umftellungen

in letter Zeit sehr groß gewesen. Die Ersahrungen anderer Orte oder Staaten können aber nicht prüsungsloß hier übernommen werden, sondern es müßen Versuchsbauten vorgenommen werden, um auszuprüsen, welche der modernsten Bauweisen unter Berücsschtigung der Eignung und Billigfeit hier Platz greisen könne. Für dieses Jahr sei der Bau der Strecke Danzig-Dirschau Staatsgrenzer als Versuchsstrecke vorgesehen. Nur notgedrungen hat sich die Senatsabteilung mit dieser Einschränfung der Geldmittel für Straßenbauten einverstanden erklären müßen. Sollten die finanziellen Verhältnisse sich bessern, dann dürsten hier in erster Linie die im Etat eingesetzen Mittel überzichritten werden können. Sierdei wurde auch die Frage der

Heranziehung der Kraftwagenbesiter zu den Koften bes Strafenbanes

debattiert. Gerade durch unseren starken Automobilverkehr werden die Straßen sehr mitgenommen. Es erscheint deshalb angebracht, hier die Krastwagenbesißer zu den Unterhaltungskosten der Straßen heranzuziehen. Der Senat ist seit langem in eine Prüsung dieser Frage eingetreten und die Borlage eines diesbezüglichen Geschentwurses durch den Senat ist in kurzer Zeit zu erwarten. Im Saushaltsplan für 1926 ist bereits ein Betrag von 10000 Gulden Straßen unterhaltungsbeiträge der Autosbustinien eingesett. Für Erhebung einer solchen Abzgabe ist eine gesehliche Reglung nicht vorgesehen, Der Senat hat es aber bei der Konzessionsverteilung in der Hand, diese Firmen zur Absührung eines Betrages für die Straßenunterhaltung zu zwingen.

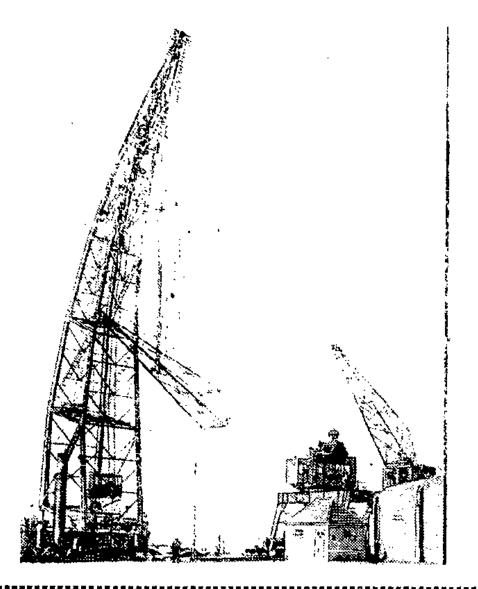
In diesem Jahre wird die andere Seite der Großen Allec mit einem Asphaltweg für den Autoverkehr ausgebaut werden und nach Fertigstellung dieses Asphaltweges wird der Autoverkehr wieder durch die Hauptstraße nach beiden Richtungen erfolgen, sodaß dann der Uphagenweg wieder entlaßet wird.

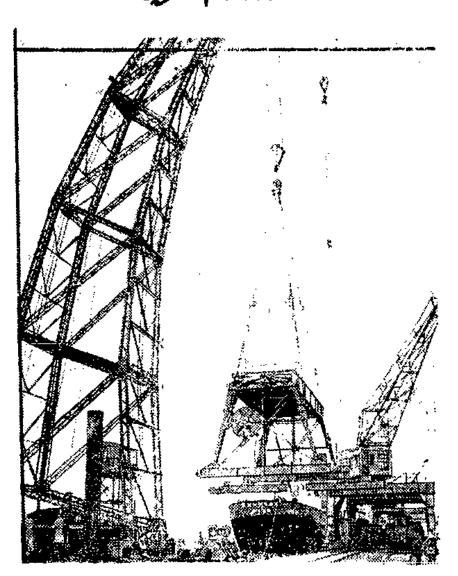
Büniche über eine

fcnellere Erledigung von Ratasterangelegenheiten

wurden noch zum Ausdruck gebracht. Bo zur Erledigung von Katasterangelegenheiten Bermessungen notwendig sind, dauert die Erledigung dieser Angelegenheit beim Katasteramt sehr lange. Senator Dr. Leske erklärte, daß auch bei der Katasterverwaltung sehr große Einschränkungen vor-

Die neuen Kräne im Hafen.





genommen worden sind, Einig war man sich darüber, daß bei den Katasterämtern der Abbau der Verwaltung nicht soweit ersolgen dürfe, daß dadurch die sorgfältige Führung der Kataster gesährdet wird.

Die Urbeit der Kriminalpolizei.

lleber die Arbeiten der Danziger Kriminalpolizei im Jahre 1925 gibt eine längere Darstellung des Leiterz der Kriminalpolizei, Staatsamwalt Muhl, im letzten Heft der Statistischen Mitteilungen interessante Ausschlüsse. Besonders über die hilfsmittel des modernen Kriminalisten werden bemerkenswerte Angaben gemacht.

Das Fingerabbrudverfahren

frielt dabei noch immer eine fehr wesentliche Rolle. Die Sammlung der Fingerabdrücke bei der hiesigen Polizei hat sich im letzten Jahre um 3307 Aufnahmen vermehrt und ählt jetzt 9800 Abdrücke. Bon den Personen, die sich im letzten Jahre dem Fingerabdruckversahren unterziehen mußten, hatten 53 falsche Personalangaben gemacht. Auf Grund der am Tatort gesundenen Fingerspuren kounten neun Personen überführt werden.

Bei der Bentralstelle für Bermißte und unbekannte Tote

liesen aus dem Danziger Staatsgebiet 279 Anzeigen über Bermißte ein. Unter den Berichwundenen waren 103 Männer, 89 Franen, 49 Jugendliche mänulichen und 38 Jugendliche weiblichen Geschlechts. In 170 Fällen erstedigten sich die Nachsorschungen von seibst, in 105 Fällen wurde ganz oder überwiegend mit Hisse der Behörden der Aufenthaltsort der vermißten Bersonen sestgestellt.

Von den als vermißt gemelderen Personen nurden 21 als Leiche geborgen, in 16 Fällen wurde seitgestellt, daß die angeblich Vermißten nach Berübung kraibarer Sandlungen Danzig verlassen hatten. 27 Gesuchte besinden sich nicht im Vollbesitz ihrer geistigen Kräfte und in 126 Fällen war Abentenerlust das Motiv dez Verschwundens. In 14 Fällen fonnte der Verbleib der vermisten Personen nicht mit Sicherheit sestgestellt werden.

17 unbefannte Leichen

wurden aufgesunden, und zwar 11 männlichen und 6 weiblichen Geschlechts. Die Personalien von zwei unbefannten Toten konnten bisher nicht festgestellt werden.

45 000 Stedbriefe

umfaßte die Sammlung der hiefigen Kriminalpolizei bereits Ende 1924. Im Laufe des Jahres 1925 kamen noch rund 20 000 hinzu, 4067 aus dem Freistaatgebiet und 16 341 aus dem Auslande. Auf Grund der Steckbriefe wurden 938 Danziger und 357 Ausländer festgenommen; weit über 2000 Personen konnten ermittelt werden. Nund 17 000 Suchvermerke wurden gelöscht.

Wegen Pahvergehens

wurden 244 Berfahren eingeleitet, und zwar gegen 46 Danziger, 128 Polen, 31 Reichsdeutsche und 21 andere Ausländer.

An Rapitalverbrechen

wurden gemeldet 4 Morde, 40 Kindestötungen und verdächtige Todesfälle; 27 Ueberfälle, 94 Brände und 6 Kircheneinsbrüche. Bon den Bränden waren 62 außerhalb und 32 innerhalb des Ortspolizeibezirks Danzig. Jur Bearbeitung der Brandfälle waren insgesamt 1094 (!) Vernehmungen ersforderlich.

Bei ber Bucherpolizei

gingen im Jahre 1925 zusammen 977 Anzeigen ein. Sie bestrasen Bucher im Sinne des § 302 des R. St. G. B. in 51 Hällen, Leistungswucher bei Wieten 291 Fälle, bei Justandsschungen 181 Fälle, bei Zinsen 46 Fälle. Preistreiberei mit Lebenss und Genuhmitteln waren in 269 Fällen Gegenstand der Anzeige, 108 Fälle betrasen Preistreiberei mit Bekleisdung, 81 Anzeigen erfolgten wegen Preistreiberei mit ansdern Gegenständen des täglichen Bedaris.

Den Umfang der Prostitution in Danzig zeigen solgende Jahlen. Im Jahre 1925 unterstanden 250 weibliche Personen der polizeiärztlichen Kontrolle. Weiter wurden 488 weibliche Personen wegen Verdachts der Geheimprostistution ärztlich untersucht. 456 Krankheitssälle wurden sestellt. Von 100 untersuchten Personen waren etwa 60 frank. Die Geheimprostitution war an diesen Krankheitssällen weniger beteiligt als die "behördlich zugelassene Konkurrenz". Die Jahlen zeigen, wie groß die Gesährdung der Volksgesundheit durch die Prostitution ist.

In die Polizeigefängnisse Danzig und Zoppot wurden 8002 Perionen eingeliesert, und zwar 3915 Personen

wegen frimineller Delifte und 2265 Personen wegen Trunken heit und gröblicher Aussichreitungen. In 1372 Fällen wurde Obdachlosen streies Ainl und Beföstigung gewährt. Festgenommen und dem Gerichtschaftschaft worden sind im Jahre 1925 in Danzig — ohne Boppot — 1656 Personen. Davon waren 634 Ausländer (141 Reichsdentsche, 440 polnische Staatsangehörige und 53 sonstige Ausländer).

Um die Befferung der Berkehrsverhältniffe.

Beute Beginn der Berhandlungen mit Bolen.

Der diplomatische Vertreter der Republik Polen hat in einer an den Senat gerichteten Note auf die Etatsrede des Präsidenten des Senats, soweit sie sich mit den Verkehrsversbältnissen besakt, Bezug genommen und seiner Bereitwilligsteit Ansdruck gegeben, zu einer weiteren Verbesserung der Lage beizutragen und sosort mit dem Senat in Verhandslungen über die Verfehrsangelegenheiten einzutreten. Diese Verhandlungen werden am Donnerstag, den 8. April 1926, beginnen. Sinen günstigen Verlauf der Verhandlungen vorsausgesetzt, wird es unter Umständen noch möglich sein, mit dem Infrasttreten des Sommersahrplanes, 15. Mai 1926, einige Verbesserungen im Gisenbahnversehr zu erzielen.

Milch, Zucker und Salz in der menschlichen Wertschäkung.

Es ware ein großer Irrium, angunehmen, daß die Rahrungsmittel, die dem Meniden von heute gang unentbehrlich geworden find, von Anfang befanntgeweien und bementiprechend verwendet worden feien. Go geht der Gebrauch der Mitch auf die Beit gurud, in der der Menich den Acer gu bearbeiten und Biebaucht gu befreiben begann. Die Griechen jedoch gablten noch im bervifden Beitalter Die Dilch burchaus nicht gu den Nahrungsmitteln, vielmehr verlenmdet Homer die Milch als ein Nahrungsmittel, das gut für barbariiche Bolfer iei, die denn auch von ihm verächtlich "Gallattophagen", d. h. Mildeffer, genannt werden. Den Gebrauch der Butter fernten die Griechen wie Romer von den Germanen und Galliern, mahrend die Bolter des Fernen Ditens die Befanntichaft mit der Butter erft in neuerer Beit durch Sollander und Engländer machten. Auf die Berinde ber Ackerwirtichait geht auch ber Gebrauch bes Galges gurud. Das Sals, das Plutarch das Gewürz der Gewürze neunt, wurde wie eine Gottheit verehrt, und wenn homer ben tiefften Stand der Narbarei bei einem Bolte kennzeichnen will, jo spricht er von dem Volf, das kein Sals zu seinen Speifen nimmt. Es war auch das Symbol ber Gastfreund= ichaft. Bis in die jungite Zeif hinein war es bei den Regern von Innerafrifa jo felten, bağ es wie bas Gold als Mungeinheit galt. Mit einer Sandvoll Cals fonnte man fich ein paar Sflaven faufen. Huch der Buder fann fich feineswegs einer langen Geichichte rühmen. Denn lange Beit hindurch behalf man fich mit Sonig und Gugmurgeln, und erft im Mittelalter erlernte man die Kunft, aus dem Saft des Bucker= rohrs eine weiße Substang auszusieden. Die Lebenshaltung einer Königin von Franfreich erforberte noch im Jahre 1870 unr vier Zuckerbrote von je fünf Bfund. Zu Beiten Bein-richs IV. kaufte man den Zucker bei den Apothekern, felbst unter Ludwig XIV. war er ein Lugusartifel, der fo hoch geicat wurde, daß man die Richter mit Zuckerzeug zu besitechen juchte. Um vom Gußesten aufs Bitterfte zu kommen. je: darauf vermiesen, daß mahrend des gangen Mittelalters auch der Pfeifer jo jelten mar, daß das Sprichwort etwas befonders Bertvolles als "tener wie Pfeffer" bezeichnete. In feinem Rampf gegen die Korruption ber Beamten, die man burch Weichenfe von Pfeifer feinen Bunichen geneigt gu machen fuchte, fette ber beilige Ludwig den Bert bes Pfeffers, den ein Richter erhalten burje, ohne fich in feinem Gemiffen bedrückt gu fühlen, auf gehn Soldi feft.

Standesamt Danzig vom 8. April 1926.

Tobesjälle: Kausm. Augestellte Helene Bioch, 29 H. 11 Mon. — Landjägerinspektor i. R. Julius Zechlin, 65 J. 1 Mon. — Margarete Klesmitt, ohne Berus, 22 J. 8 Mon. — Witwe Wathilbe Ewert geb. Speth, 94 J. 9 Mon. — T. des Schuhmachers Rywen Frucht, 16 Lage. — T. des Kausmanns Wilhelm Komm, 9% Stunde.

3oppot. Arbeiter-Samariter-Bund. Am Donnerstag, den 8. April, abends 7 Uhr, beginnt der Kurjus in der ersten Hilseleistung bei Unglücksjällen und plötzlichen Erfrankungen in der Hilselchule Konradshammerstraße. Reuanmeldungen werden noch dortselbst entgegesgenommen, Teilnahme kostenlos. Die Bezirksleitung.

Aus dem Osten

Großzügige Rulturarbeiten in Bommern.

Die schwierige Ausgabe, bas seuchte, sumpsige Gelände westlich des Forsthauses von Stolpmünde, den sogenannien "Schwarzen See" zu entwässern, ist sast gelöst; noch in diesem Monat werden die Arbeiten, die Ende Juli 1924 begonnen, dann aber zeitweise infolge ungünstiger Witterung unterbrochen wurden, ihren Abschluß sinden. Durch eine unterirdische Robrleitung von ungesahr 815 Meter Länge, der das Wasser in tiesen Gräben zugesührt wurde, gelang es, das gesamte Wasser des "Schwarzen Sees" in die Ostsee absließen zu lassen und somit eine 200 Morgen große Landstrecke troden zulegen.

In Karkow wird eine großzügige Urbarmachung von sumpsigen Wiesen durchgesührt. Dort hat man schon seit der Zeit Friedrichs des Großen auf die verschiedenste Weise vergebens versucht, eine 50 Morgen große Fläche in Aderland umzuwandeln. Seit dem Vorjahre wird ein neuer großzügiger Plan in die Tat umgesett, der einen durchgreisenden Ersolg verspricht. Die ganze Sumpssäche wird durch die Erde von den umliegenden Hügeln ausgesüllt. Später soll sie dann drainiert und schließlich neu besät werden.

Reue Rundgebungen Arbeitslofer in Enblin.

In Lublin wiederholten sich Mittwoch die Kundgebungen von Arbeitslosen. Eine hunderiföpsige Menge, die zum Rathausplat vordringen wollte, um dort zu demonstrieren, wurde von berittener Schutzmannschaft zerstreut. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Allenstein. Balbbrand. Am Sonnabendnachmittag wurde die Freiwillige Feuerwehr zu einem Waldbrand nach Jakobsberg gerufen. Nach dem Anrücken der Wehr unter Witnahme der Forstbeamten sand man im Jagen 79 der Diwitter Forst eine Fläche von 10 Morgen kellenweise bis zu 1 Meter hohen Flammen vor. Das Feuer sand in dem hochgewucherten trockenen Gras der niedrigen Schonung reiche Nahrung und griff schnell um sich. Es gelang, das Feuer zu löschen.

Adniasberg. Die Jahl ber Erwerbslofen ift in der Berichtszeit vom 15. bis 30. März von 15.987 auf 15.380 gesunken, darunter befanden sich 1078 aus dem Landkreise. Die Jahl der unterstützten Erwerbslosen im Stadtkreis Königsberg ist von 9322 auf 9149 gesunken. Im Landkeis stieg die Jahl der unterstützten Personen von 776 auf 783.

Grandenz. Eine aufsehenerregende Berhafinng. Ein Grandenzer Bürger führt gegen seine Ehefrau einen Shescheidungsprozeß. In demselben wurde eine Anzahl Zeugen vernommen, darunter auch der Lehrbursche. Dieser hat die gemachten Aussagen beeidigt. In der Beichte soll derselbe dem Geistlichen befannt haben, daß er nicht die reine Bahrheit ausgesagt, sondern zu ungunsten des Shemannes die Aussage geändert hat. Die Shefrau soll ihn zu dem falschen Side beeinflußt haben. Auf den Rat des Geistlichen leate der Bursche vor Gerick ein Geständnis ab, worauf die Verhaftung der Chefrau ersolgte. Die Untersuchung dürste zeigen, was an der Angelegenheit Bahrheit und Dichtung ist.

Renstettin. Ime i Selbst morde sind in der Nacht dum ersten Osterseiertag hier verübt. Wit einem Revolversschuß in die Schläse tötete sich der Wonteur Kerber, nachdem er mit Befannten bis 1 Uhr nachts in einem Lokal zusammen gewesen war. Das Motiv zur Tat ist unbefannt. In der gleichen Nacht verübte der Oberschüße Schuhring vom Ausbildungsbatiaillon einen Selbstmordversuch. Er war in der Stadt mit Zivilisten in Streit geraten, hatte dabei das Seitengewehr gezogen und eine Person verletzt. Seiner

Festinahme entzog er sich burch Flucht. In der Kaserne aus gekommen, griff er zum Revolver und ichok sich eine Augel in den Kops. Sein Zustand ist hoffnungsloß.

Aus affer Weft

Sifenbahnungluck bei Wien.

Gin führerlofer Triebmagen. — 3 Tote, 8 Berlette.

Auf der Mittenwaldbahn ereignete fich am Mittwochmittag um 12 Uhr ein schweres Unglück. Der Triebwagen des Buges, ber fonit immer mit zwei Führern befest ift, mar entgegen ben Borichriften einer einzigen Berfon überlaffen worden. Rurg hinter ber Salteftelle Scharnis beobachtete ber Führer ben Lauf des Leitungsbügels, bewegte fich ju biefem 3med über ben Motormagen hinaus und fturgte ab. Da der Zug führerlos dahin fuhr, erreichte er eine immer größere Geschwindigkeit, ohne daß die Infaffen ober das Buggerional von bem Unfall irgenbetwas erfahren hatten. Der Bug hatte ichlieflich eine Weichwindigfeit von 100 Rilometern in ber Stunde erreicht, fodat er in einer Aurve die Schienenlaschen loslöfte, wodurch eine Schiene loder murbe und sich vor einem Bagen des Zuges aufftellte. Der Triebwagen kam zur Entgleifung und stürzte über eine Böjchung von 4 Meter ab. 11 Reifende erlitten ichmere Berletungen, brei von ihnen find ingwijchen geftorben Auch ber 3ngführer verungludte bei dem Abfturg totlich.

Der ermordete Patient.

Dr. Brofcher geflüchtet. - Die Motive ber Tat.

Den Bemühungen ber Kriminalpolizei ist es gelungen, die Motive des Verbrechens, dem der Architett Oberreuter zum Opser gesallen ist, auszullären. Danach unterhielt Dr. Pröscher mit der Frau des Ermordeten ein Liedesverhältnis und hat mit dieser gemeinsam den Plan gesast, Oberreuter zu beseitigen. Dr. Pröscher und seine Geliebte sind bereits am Karfreitag geslüchtet und wahrscheinlich ins Ausland entsommen. Der Ermordete besand sich bereits auf dem Wege zur Besserung, als plötsich eine Wendung zum Schlimmeren eintrat, die sich die Aerzte nicht erklären konnten.

Kurz vor seinem Ende gab der Kranke an, durch Proscher eine Einspritzung erhalten zu haben. Man ries Dr. Proscher, der zugab, dem Kranken zur Beledung angeblich eine Kampferseinspritzung gegeben zu haben. Wie sich später herausstellte, ging die eingespritzte Wenge Quechilber sunfzehnmal über das zulässige Maß hinaus und mußte unbedingt den Zod des Batienten zur Folge haben.

Ein Auto in eine Schar spielender Rinder gefahren Ein Todesopser.

Rach einer Blättermelbung aus Saarbrücken fuhr ein Chanffeur in übermäßig schnellem Tempo in eine Schar spielender Kinder. Ein 15jähriger Lehrling wurde getötet, zwei Schulkinder wurden schwer verlett. Der Krastwagensführer wurde verhaftet.

In Friersgrün bei Lengenfeld überschlug sich infolge Platens eines Reisens das Auto eines Kahrradhändlers aus Zwickau. Von den Insassen wurden drei schwer, zwei seichter verlett. Der Bruder des Besiters ist seinen Verlettungen bereits erzegen. Ein Kind befindet sich noch in Lebensgesahr.

Freisprechung im Prozek Anoll-Aukmann. In dem Prozek gegen den Staaisanwalt Assessor Aukmann und den Wajor a. D. Knoll, die im Zusammenhang mit der Barmat-Kutisterassäre wegen Beiseiteschassung don Urfunden angeslagt waren, ersolgte in der Mittwoch-Hauptverhandlung Freistprechung beider Angellagten mit der Begründung, daß nichts erbracht sei, was die Anslage rechtsertigen könnte. Die Kosten des Versahrens wurden der Staaiskasse auserlegt.

Bon einer Granate zerrissen. Bei St. Quentin vers gnügten sich Dienstag vier Kinder im Alter von 5 bis 15 Jahren in der Rähe eines Militärfriedhoses damit, die noch aus der Kriegszeit stammenden Blindgänger zu sammeln. Plötlich explodierte eine Granate, mit der die Kinder spielten. Ein zehnjähriger Knabe wurde vollftändig in Stücke gerissen. Bon den drei übrigen Kindern, die übersaus schwere Berletzungen erlitten, starb das eine auf dem Transport zum Krankenhaus.

Petrolenmexplosion in Kalisornien. In San Luis Obispogerieten durch einen Blitichlag vier Petroleumreservoirs, die insgesamt 3 700 000 Barrel Petroleum fassen, in Brond.

80 japanische Fischer verunglächt.

Giner Melbung ans Hoffaibo anfolge tenterten gehn Filderboote Dienstag in einem Sturm auf der Sibe von Muroran. Rehr als 80 Filder werden vermißt.

In der Sauchegrube erflickt.

In der Kähe von Wecheln war ein Kind in eine Jauchegrube gefallen. Die Mutter lief sofort hinzu und versuchte, mit einer Kerze in der Sand, in die Grube hinabzusteigen. Aber das Kind war schon verschwunden. Als die Mutter auf der letzten Stuse der Leiter stand, wurde sie durch die aussteigenden Dünste ohnmächtig und siel selbst in das Jauchewasser. Ihr Wann kam in dem Augenblick hinzu, als sie verschwand. Auch er stieg hinab und murde halb bewustlos. Die Feuerwehr muste zu Silse gerusen werden, um die Familie herauszuholen. Die Frau und das Kind waren aber bereits tot, der Vater wurde in hossnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

Aufruhr in einem Gefängnis in Rairo.

In einem Gefängnis in Kairo versuchten brei haftlinge, bie fürzlich einen ihrer Mitgesangenen ermordet hatten, um ben von ihnen vorgebrachten Beschwerden mehr Nachbrud zu verleihen, obermals einen ihrer Mitgesangenen zu ermorden, während sie zusammen mit 100 anderen Sträflingen ins Gefängnis geführt wurden. Sie übersielen plötlich einen Mitgesangenen, durchschnitten ihm die Rehle und verletzen den eingreisenden Gefängniswärter.

Bugentgleisung. Bei ber Saltestelle "Schanze" bei Garmisch entgleiste ein nach Reutte sahrenber elektrischer Zug, wobei eine Berson schwer, rier weitere Bersonen leicht verlett wurden.

Großer Schaben burch einen Augelblit. Während eines Gewittersturmes am Mittwochabend in Palmers Green in England wurden durch einen Augelblit etwa 25 häuser beschädigt, Hunderte von Fensterscheiben zerbrochen und brahtlose Empfangsapparate zerstört.

Brennend abgestürzt. Dienstag ist in Huelva ein spanisches Flugzeug brennend abgestürzt. Der Bilot wurde auf der Stelle gefötet, die drei anderen Insassen erlitten schwere Verletzungen.

Ein türfischer Dampfer untergegangen. Der türfische Dampser "Acichut" ist, wie aus Bufarest gemeldet wird, auf der Fahrt nach dem Piraus im Schwarzen Meer untergegangen. Füni Mann der Besatzung sind extrunten.

Versammlungs-Anzeiger

Anzeigen für ben Berfammlungstalenber werden nur bis 9 Uhr morgens in ber Geschäftsstelle, Am Spendhaus 6, gegen Barzahlung entgegengenommen. Zeilenpreis 20 Guldenpfennig.

2.P.D. 2. Bezirk. Sauskassierer. Die Abrechnung für das 1. Quartal ist bis Dienstag, den 18. April, beim Gen. Marquardt einzureichen.

Arbeiter-Ingend-Bund. Agitationsgruppe heute abend um 7 Uhr im Barteibliro Sigung.

Spielgruppe ber Arbeiterjugend. Freitag, ben 9. April 1926: Uebungsabend des Augenbspiels "Blühende Erbe". Vollzähliges Erscheinen ist unbedingt erforberlich. Ansang 6 Uhr. (Wiebentaserne.)

Sozialistische Arbeiterjugend Ohra. Freitag, ben 9. April 1926, abends 7 Uhr: Uebungsabend in ber Sporthalle. — Danziger Sprechch or - Mitglieber sinden sich gleichfalls bort ein.

Presic-Kommission. Sonnabend, den 10. April, 61/2 Uhr: Sigung in der "Bolksstimme". Die Revisoren versiammeln sich bereits um 5 Uhr.

S.P.D. Ohra. Um Sonnabend, den 10. April, abends 6½ Uhr, in der Sporthalle wichtige Bertrauensmänners

SPD. Kohlbube. Am Sonntag, ben 11. April, 5 Uhr nachmittags, findet im Lofal Grablowsti-Kahlbube eine Mitgliedert-ersammlung statt. Lagesordnung: 1. Abrechnung vom ersten Quartal, 2. Besprechung zur Maiseier, 3. Stellungnahme zum Parteitag, 4. Verschiedenes. Der Borstand.

Arbeiter: Radsahrerbund "Solidarität". Sonntag, den 11. April: Aufahren. Landgebiet: 10 Uhr Absahrt von Schöneberg. Hür Danzig und Umgebung: Absahrt 7 Uhr Heumarkt. — Sonntag, den 18. April: Bezirkstag. Jede Ortsgruppe muß vertreten sein. — Mittwoch, den 14. April: Monatsversammlung in Danzig, 7 Uhr, Maurerherberge (Schüsseldamm).

Liebe fileune Lumokow Mifred Andersens Hollenfahrt III.

Roman u Otfried von Hanstefn.

Der Kapitan stand auf der Brüde. — Seulend kam der Sturm von Rordosten gesegt. Er tras das Schiff in die Breitsseite. Fast wäre es gesentert. Die Matroscn ließen von uns ab und sprangen in die Banten. Ich atmete auf. Bester ein Sturm als dieser Kamps. Limosoa war blaß geworden. Auch sie konnte erbleichen. Sie klammerte sich an mich und ich selbst mußte mich an der Reeling halten.

Langlam gehorchte bas Schiff bem Steuer und richtete sich auf. Woge auf Woge sam herangerollt, baumte sich hoch auf und schlug auf bas Deck. Wie so oft war die Vindstille nur das Korzeichen des tommenden Sturmes gewesen, aber in ihrer Soldgier hatten die Matrosen nicht auf die schwarze Wossenwand genobet, die blitzichnell auf uns zurasse, und der Lapitän

war in seiner Rabine.

Bon Minute zu Minute wuchs der Sinru. Er hatte sich gewendet. Bon Open sam er und jagte uns aus das Meer hinaus. In spät war es, die Segel zu bergen. Mit einem Lon, als würde eine Kanone losgesenert, riß ein Tan Das größte Segel slatterte um unsere Köpse. Die Messer zucken. Die Leinband wurde dem Winde überlassen. Schwarz war es um uns. Ich wogte nicht, Limoson in die Kabine zu bringen.

Ich tranie dem Schisse nicht. Roch weniger dem halbbeitunkenen Kapitän, der den Lopf verloren hatte und wild durcheinander sommandierie.

Liesschaatze Aacht am hellen Tage. Furchtvar das Henlen des Stutmes, das Riederbrechen der Bogen auf unserem Deck. Liesotoa lag naß und zitternd auf ihren Anien. Ich hatte sie seitgebunden und ein Stück toasserdichten Segelindes über sie gedreitet. Bas nähte es? Die Bellen, die das Deck überzhülten, kamen von unten heruni. Sie wimmerte leise in ihrer Angs. Ich bermachte es nicht, ihr zu belsen, denn ich mußte selbs seben, daß ich nicht über Bord ging. Gut, daß ich den Kahu so sein auf Deck bernant hatte und in ihm die Kisse mit Stricken angebunden. Ich wollte nicht einen Schritt von dem Lahne, wer weiß, wann wir ihn branchten.

Las Schiff batte parte Schlogseite bekommen. "An die Pumpen!"

Ter alte Kassen war morsch und saul und sicher seit Jahrzehnten in keinem Tod mehr gewesen.
Die Mornischess undeitete Lungsspalt um ihr Leben. Jest Boren wir sicher vor ihnen und sie hollen uns vergessen. Die Racht tam, die wirkliche Racht, und der Sturm nahm zu. Dann ein neuer dröhnender Krach und sosort begann das Schiss wilkurlich auf den Bellen zu tanzen. Das Steuer war gebrochen. Das Fluchen des Kapitans drang durch das Brüllen der Bellen. Limotoa gab keinen Laut mehr von sich. Die Ränner arbeiteten an den Pumpen. Plötzlich hörte der Sturm auf. Eine Utempause. Zett waren es nur noch die Bellen, die haushoch gingen. Ein Mann kam vorüber und schrie mich an:

An die Bumben, Misser, sonst sind wir hin." Das Schiss hatte keine Schlagseite mehr. Lasür war es tief gesunken. Es datte sicher ein großes Led und schwamm auf der Baumwolladung. Ich wußte, daß dies nur eine Galgensrist war. Hatte die Baumwolle sich vollgesogen, zog sie es um so sicherer hinad. Der Regen beitschte noch immer vom Himmel und die Racht war vollsommen bunkel. Die Watrosen hantierten schreiend an den Booten.

Dann tam wieder das herlen des Sturmes, ber mit neuer Gewalt losbrach

Der Rapitan gab sein Schiss verloren. Die beiben Rettungsboote wurden ausgeschwungen. Eines zerschellte sosort an den Planken des Schisses, das andere kam gut zu Wasser.

"In die Boote!" Zwei Kerle tanchten vor mir auf. "Die Kiste her."

Der Ravitan bruffte:

"Lakt sie bersausen mit ihrem Gold, die Kisse ist zu schwer." Das Schiff achzie und der Sturm nahm zu. "Schnell, schnell."

Zwei Schüffe gingen los. Die Terls hatten auf uns geschoffen, bann habeten se sort. Im Auslenchten eines Blites sah ich wie bas Boot von einer großen Welle sortgeschlendert wurde. Fast atmete ich auf. Aun waren wir wenigkens wieder allein. Der Sturm flaute ab. Es war eine große Boe gewesen. Es wurde auch ein werig heller. Ich sah nach Limolog. Sie lag lang ausgestreckt, ohnmäcktig oder vielleicht tot zwischen den Bellen, die unaushörsich das Kerdeck überswülten. Ich hob sie in unseren Kahn, dann habete ich der Kasute zu. Es war unswöglich, hinnnter zu steigen, denn das Rasser süllte bereits den ganzen Schissenmu. Aber in diesem schwamm alles Erdenlliche. Bahrscheinlich hatten die Natrosen in der Eile in den Borratsräumen nach Ledensmitteln gesucht. Es gelang mir, ein daar Fähren mit irgendwelchen Indalt zu erwischen, dann habete ich zurück

Das Schiff sant zusebende. Das Berbed war bereits überjewement. Der Liel unseres Kabnes im Woher Jeb jektnang mich zinein und hieft das Reper, das ich irgendwo ansgelesen, in der Hand. Fing an, die Strick zu burchschneiden. Wenig-

stens kamen wir so zu Wasser, ohne zu kentern. Unser Kahn mußte jett schwimmen, ich durchschnitt die letten Stricke und griff zu den Rudern. Sin Glück, daß das Boot am niedrigsten Teil des Deckes stand und daß bessen Ausbauten noch emporragten. Es gelang mir, mit den Rudern dom Schiff frei zu kommen, und eine hohe Welle trug uns sort. Inzwischen hatte sich das Meer merkwürdig schnell beruhigt. Der Sturm war dorbei, die Racht wich dem Morgen und der immer noch heradrieselnde Regen beruhigte das Weer. Jett erst hatte ich Zeit, nach Limokoa zu sehen. Sie lag volksommen regungslos, wie ich sie neben der Goldkisse gebettet hatte. Aus ihren schwarzen Haaren, die strähnig um das beschmunte Gesicht hingen, sloß das Wasser. Aus ihrem Arm war frisches Blut. Ihre Augen waren geschlossen und ein verfallener Zug lag um ihren Mund.

Tot? Ich bergaß alles andere um mich, vergaß, daß ich den Kahn steuerlos dem Meere überließ.

"Liebe, liebe Limoloa!" Ich iniete neben ihr und preßte mein Gesicht an ihre Bruft. Still und falt!

Ich drücke die Bange an ihren Mund, um den Atem zu spären.

Sin surchtbarer Jammer saßte mich an. War noch Reitung? Ich begann, ihre Arme zu heben und zu lenken, ich blies ihr Luft in den Mund, ich ried und klopste ihre Hände und Füße. Ich achiete gar nicht auf unser Schiff und arbeitete mit der Araft der Verzweislung. Dann lauschte ich wieder an ihrer Bruft. Ich hätte laut aufzweln mögen, denn mir war, als dernähme ich ein leises Bochen.

Ich arbeitete weiter, ber Schweiß lief mir von ber Stirn. Der Regen hatte nachgelassen und die Sonne braunte.

"Limoloa! Mein Lieb!" Ich hatte gestegt! Die Farbe kehrte in ihre Wangen, ber Ausdruck des Lodes verschwand unter ihren noch immer geschlossenen Augen, ihre Muskeln wurden straffer, sie atmete tief auf, sie stöhnte und — Herrgott im himmel, ich danke dir sie öffnete die Augen!

Ich wußte in diesem Augenblick nichts, als daß ich ein williches, unverdientes Geschent vom himmel erhalten hatte. Sie öffnete die Augen, aber sie war noch ohne Begreifen. Berständnislos starrte sie in das weite Basser, das uns umgab, dann sah sie mich und wollte die handheben.

Limokoa. liebe Limokoa, willst du mich streicheln und ich bin doch schuld an deinem Unglud."

Die Augen sielen ihr wieder zu. Sie wie ja so schwach und ihr Körper zitterte in ber naffen Hülle siedrig. Starb im mir noch?

(Fortietung folgt.)

Kann der Fall Rosen geklärt werden?

Das Mufterium um ben Brestauer Medprozes. - Das Berlagen ber Unierindung. — Gehler über Gehler,

Bir stehen por dem Ergebnis einer richterlichen Unterjudung, das positiv allein in dem Sinn ift, als er die Mangel einer modernen Untersuchungsmethode aufs augenfälligfte einer modernen Untersuchungsmethode auss augensälligste bloßlegt. Acht Monate lang hat ein sonst recht geschickter Untersuchungsrichter versucht, in diesem — wie er selbst sagt — kompliziertesten Fall seiner Praxis mit allen Handwerks: mitteln des Juristen eine Lösung zu erzielen. Was hat er nicht alles erprobt! Er hat, wie es ihm gut schien, verhaftet und freigelassen, und er hat wieder verhaftet und wieder freisgelassen, und er hat sie wieder verhaftet und wieder freigelassen; er suchte Indizienbeweise und schien sie gefunden zu haben, und er hat sie wieder sallen gelassen und sie wieder ausgenommen. Aurz, dieser Mann hatte sicherlich alles gestan, was seiner Meinung nach ein gewissenheit nur hätte tun und lassen können. Alls er schließlich seiner Pflicht nachtun und laffen fonnen. Alls er ichlieflich feiner Pflicht nachgefommen mar, hatte er die Aften an die Staatsanwaltichaft weitergegeben und fich für diesmal gur Rinhe gefest. Und

nur ber Staatsanwalt fand feine Befriedigung

und mußte - auf Grund bejagter Aften - alles wiederlaufen laffen, mas er vorher eingefangen batte. Reiner ift nun mehr ba, ber angeklagt werben fann. Der Fall Rofen ift auf dem toten Bunft.

In ber Racht vom 8. jum 0. Angust vorigen Jahres murs ben, wie erinnerlich, der Universitätsprofessor Rosen und fein Untermieter, der Echuhmacher August Stock, in der Billa bes Profesiors in Biichofswalde bei Breslan ermordet. Der Prosessor im Parterre durch einen Schuß in den Kopf, der Schuhmacher im ersten Stock durch Schlöge mit einem Hamsmer. Beide sind anscheinend im Schlaf überrascht worden. Im Hause waren außerdem anwesend die Wirtschafterin bes Prosessors, die Sausdame Reumann und das Dienstmädchen. Der Sohn des erwordeten Stock, der Briefträger Stock und seine Frau, weilten in dieser Nacht auf einem Tanzversanügen. Anßer diesen bewohnten noch die Tochter der Neuswägen. mann, das Adoptivfind und die angeblich uneheliche Tochter bes Professors, mit ihrem Mann, dem Architeften Standte der Mordvilla. Dieses Chepaar war einige Stunden vor der Mordvilla. Dieses Chepaar war einige Stunden vor der Ermordung, von Prosessor Rosen zur Bahn begleitet, in die Sommerserien gereist. Kenntnis von dem Mord gab der Polizei der vom Ball zurückschrende Briefträger Sivá. Als die Mordkommission versammelt war, muste sie zuerst seitstellen, daß sie, wie das "Berl. Tagebl. erzählt,

die Polizeihunde dabeim vergeffen

hatte. Alfo feste sie sich felbst auf die Spur. Das Fräulein Neumann tam ichlieglich nach mehreren Stunden freiwillig aus ihrem Berfied im Kaninchenftall hervor. Die Polizei hatte fie vielleicht noch lange dort fiben laffen. Angeblich aus Furcht vor Einbrechern war die Reumann an einem Seil aus ihrem Schlafdimmer in den Garten und von dort in ben Stall geflüchtet.

So wie die Kriminalpolizei die Reumann nicht finden konnte, so fah sie auch manches nicht bei gründlichfter Durch-suchung in den Wohnräumen. Erst einige Wochen nach der Houssiuchung bewies ihr der Architekt Standke, daß ihr doch fein Revolver entgangen mare, ben er offen und ehrlich im Bufett feines Eggimmers hingelegt hatte

Band in Sand mit bem Untersuchungerichter hatte bie Rriminalpolizei Bech mit dem Revolver des Brieftragers Stock. Am Tage nach der Tat hatte Stock

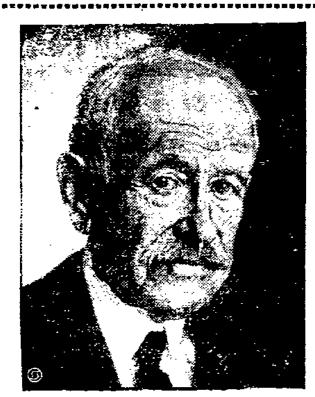
feinen Revolver einem Freund anvertraut,

angeblich; weil er eine Bestrafung wegen unbefugten Baffentragens fürchtete. Der Berteidiger bes Stod, ein angejehener Breslauer Rechtsanwalt, lieft fich jofort den Revolver aushandigen, um ihn dem Unterjuchungsrichter gu übergeben. Buerft murbe anläglich biefer Revolverübergabe eine baussuchung bei bem Rechtsanwalt vorgenommen, meil nur vier ftatt funf Patronen abgeliefert worben maren. Guchet, fo werbet ihr finden. Und diesmal fand die Kriminalpolizei wirklich die fehlende Patrone, und gwar in der Bohnung des Ariminalbeamten, der bei dem Rechtsanwalt suchte. Kein Taschenspielerkunststud, sondern regelrechte Uebergabe durch den Rechtsanwalt. Dann wird

ein Ermittlungsverfahren gegen ben Rechtsanwalt

eingeleitet. Der Begleitbrief, mit dem die Baffe übergeben worden mar, batierte vom 9. November, und der Unterfuchungsrichter mar erft am 11. November verftändigt morden. Ergo: Anzeige wegen Begünstigung gegen den Anwalt, obwohl diesem nicht möglich war, eher Dlitteilung zu machen, weil der Brief Connabend, den 9., nach Buroichlug eingetroffen mar und erft am Montag geoffnet murbe. Diefer Revolver mird einige Monate lang vom Untersuchungs= richter für die Mordwaffe gehalten. Bis ihn, ben Richter, folieflich die Sachverständigen in Berlin eines anderen belehren.

Die Mängel dieser merkwürdigen Untersuchungsmethode in allen hier geichilderten Ginzelheiten haben legten Endes eine gemeinsame Urfache: der Untersuchungerichter hatte nicht



Denischland auf der Philadelphia-Ansstellung. Miher &. Bafer,

ber Generalbirektor der größten Beltausftellung, weilt gur Beit in Berlin, wo er Verhandlungen mit dem Auswärtigen Amt und anderen maggebenden Stellen megen einer Beteiligung ber deutschen Industriefreise an der am 1. Juni beginnenden Ausstellung führt. Rach ausführlichen Angaben C. Bafers joll dieje Ausstellung alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen. Zehntausend Quadrat-meter (von denen bereits über 2000 vergeben wurden) find

Er deutsche Aussteller referviert worden.

de Kraft, konnte nicht die Kraft haben — und wenn er noch befähigter gewesen mare - diesen Stoff allein au bewältigen. Es ift ein Unding, einem Mann einzig und allein alle Faden einer jolden Handlung anzuvertrauen und nur diesen einen icalten und walten gu laffen. Das fann man allenfalls, wenn es fich um ein Berbrechen handelt, das nach den Schablonen ber Jurisprudens aufgeflart und beurteilt merden fann. Aber es ift

ein Ronfens, ein Berbrechen,

wie die Ermordung bes Professors Rosen allein vom formalen Rechtsftandpunkt aus ju betrachten. Sier fpielen



Bur Auffindung ber Leiche ber Sängerin Binaida Jurjewskaja.

Der Leichnam ber am 3. Dezember vorigen Jahres in Anbermatt ploblich veridwundenen Sangerin der Staatsoper Berlin, Zinaida Jurjewifaja, ift, wie mir icon berichteten, einen Rilometer unterhalb der Tenfelsbrücke in der Schöllenenschlucht von Wachzioldaten des Forts Ander= matt geborgen worden. Der Befund bestätigt den frei= willigen Tob der Gangerin.

Unfer Bild veranschaulicht die Tenfelsbrücke, unterhalb welcher der Leichnam aufgefunden und geborgen wurde, rechts oben Bild der Zingida Jurjewstaja. Unter der Brücke fließt das Flüßchen Reuß in wilden Strudeln dem Bier= waldstätter See du Die Schöllenenschlucht liegt im Webiet bes Gotthard und gehört zu den milbeften Felfenichluchten ber Comeig.

pfychologische und sexualphysiologische Momente eine so eminente Rolle, daß man es nicht fassen kann, daß nicht sofort nach dem Bekanntwerben ber fexuellen Frrungen bes Brofessors Rojen Pinchologen und Sexualforicher als Sachverständige gur Untersuchung berangezogen morben find. Ihnen wäre es vielleicht möglich gewesen, hier Wege zu weisen, die aus dem Dunkel führen. Man hat das Doppelleben des Prossessors Rosen, das ihn in die finstersten Gassen der Großstadt führte, unbeachtet gelassen. Man hat es zum Schaden der Untersuchung versäumt, gerade über diese Dinge die Oefsentische fentlichfeit zweckdienlich zu informieren. Der Mantel der christlichen Nächstenliebe hat damit nicht so sehr das Doppelsleben des Ermordeten bedeckt als vielmehr die Personen seiner Mörder. Benn die Juristen jest anscheinend ihre Arbeit beendet haben, fo mird es nun

Cache ber Cegnalforicher

fein, die Untersuchung fortzuseten. Bielleicht gelingt ihnen, mas mit ben fiblicen Methoden gu erreichen nicht möglich

Ein Fememord?

Am 31. Marz vorigen Jahres wurde aus der Oder, nahe dem Dorf Niederzahnen i. B., die Leiche eines zwanzigsährigen jungen Mannes geborgen, die mit Striden verschnürt und einer eiwa Wannes gevorgen, die mit Striden verschnütt und einer etwa anderthalb Meter langen Eisenstange beschwert war. Der Tote war der frühere Reichswehrsoldat Ernst Sternberg. Die Annahme, daß es sich um einen Selbstmord handle, stich bei den Angehörigen auf Zweisel, und im Februar dieses Jahres wurden sehr vestimmte Gerüchte laut, Sternberg sei das Opfer eines Verbrechens gesworden. Die Stettiner politische Polizei beschäftigt sich jeht neuerdings mit der Aufklärung des geheimnisvollen Todes, ohne bisher zu einem abschließenden Ergebnis gesommen zu sein.

Dreiviertel Jahr mar der sunge Mensch in einer Arbeitskolanne

Dreiviertel Jahr war der junge Mensch in einer Arbeitskolonne unter dem Besehl des Feldwebels Hilgendors tätig. Ueber die Art der Arbeit, die das Kommando auf der Oder zu verrichten hatte, schwebt ein gewisses Dunkel. Die Beteiligten haben, wie es heißt, sich zum Stillschweigen verpslichten müssen. Sternberg soll aber im

Raufch zuweilen geplaudert haben. Am 2 Marz 1925 war er mit dem Unteroffizier Gröning an Land gegangen, Spining, um aus Stettin Löhnung, Sternberg, um aus Kurow Proviant zu holen. Sie trasen sich gegen 6 Uhr in Aurow, gechten gujammen und traten, nicht mehr gang nuchtern, ben Rudweg an. Sternberg war immerhin tar genug, um sich und seinen Kameraden über die Ober zu rudern. Auf dem Kahn wurden sie von dem Schisstührer August Pruz aus Stettin mit hestigen Borwürsen empfangen, und Pruz gab dem Sternberg einen — angeblich leichten — Schlag ins Gesicht. Sternberg ging hinunter in seine Koje und begann einen Brief an seine Bravt, die Lochter eines wohlhabenden Bauunternehmers und Grunds ftudebefigers, ju fchreiben.

Kurg vor halb acht Uhr tam Gröning in die Roje himmters die beiden sprachen über den Borgang, und Gröning verließ nach turzer Zeit seinen Kameraden. Wenige Minuten später (es mögen zwei bis vier Minuten gewesen sein) hörte man einen Schrei, einen dumpsen Fall vom Bug des Kahnes, und Sternberg war versschwunden. Eine in einem Verschlag neben seiner Koje liegende

Eisenstange wurde vermißt. Am 31. März vorigen Jahres machten die Fischer Leusenthin, Bater und zwei Söhne, beim Fischen in der Oder dann den graufigen Fund.

Auffallend ist die Tatsache, daß die Besatzung der Kähne offen-bar jeglichen Bersuch unterließ, die Leiche zu bergen. Rur am ersten Tage scheint man mit Stangen und Halen gesucht zu haben.

Ferner: die Art der Verschnürung und Beschwerung durch eine Eisenstange ist für einen Lebensmuden technisch faum ausführbar. Dazu kommt, daß Sternberg für die Verschnfirung, salls er sie selbst vorgenommen hat, nur wenige Minuten Zeit hatte. Und wie soll sich Sternberg, derartig verschnfürt, aus seiner Koje

bis jum Bug bes Schiffes begeben haben?

Auffollend ist auch, daß an der Leiche nach der Leichenschau Beranderungen vorgenommen murden. Die Unoten der Taue find bon unbefannter Seite gelöft und die Gijenstange neben die Leiche gelegt worden. Wer diese Beranderungen an der Leiche vorge-nommen hat, ist nicht betamt.

Schweres Explosionsunglück in einer fächsischen Papierfabrik.

7 Tote, 2 Bermifte, 20 Berletite.

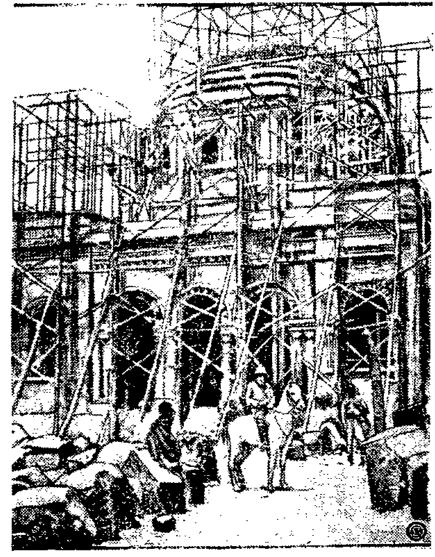
In bem Betriebe Beidenan der Firma Boeich & Co. in Beidenau (Zellulofefabrit) bei Pirna ift Mittwoch fruh gegen 8 Uhr ein Bellulofelocher mit etwa 170 Aubifmeter Rauminhalt explodiert. Das kocherhans, in dem sich sechs derartige größe Kocher besinden, ist zerstürt. Der mittlere Teil des Hauses ist eingestürzt. Eine große Auzahl Versonen verunglüdten. Es sind die jetzt sestgesitelt: 7 Late, 2 Vermiste, 20 Versletzte, davon drei sebensgesährlich und 13 schwer. Die Versletzen Alitten zuweist Verdrühungen und Gasdergistungen. Die Urfache ber Egylofion ift bisher unbefannt. Ge ift volltommen unbegreiftich, wie bas lingflid gefchehen tounte, gumal fünf Minuten vor der Explosion noch eine Kontrolle ftattfand und babei alles in Ordning war.

Bon den bei dem Explosionsungtud in der Zellutofe fabrif von Soeich & Co. Berunglitaten ift Mittwoch nach mittag noch einer gestorben, so daß sich die Gesantzahl der Todesopser einschlichtlich der beiden Vermisten, zu denen man noch nicht gelangen fonnte, auf zehn erhöht hat. Bei mehreren Verletzten ist das Angenlicht durch die schweren Schweselvergiftungen febr geführdet. Der Betrieb der Fabrit ift auf längere Beit unterbrochen. Man hofft, die Belegschaft in anderen Produktionszweigen unterbringen an können.

Panama, das neue Goldland.

Die Berichte der "Daily Rews" über die Entbedung eines großen Goldjeldes in Panama werden jest burch die Bilbung einer Gesellichaft, der "Lanama Cooperation", bestätigt, die von der Regierung in Panama ein nahezu 5000 englische Quadratmeilen großes Gebiet ausgefaust hat und mit einem Stammsopitat von 2 Winionen Pfund an die Ausbeutung des neuen Torados gehen wird. Englischerseits sind an dem Spuditat Gir Alfred Miond, Mifter Beurn Mond und Mifter Sony Seel beteitigt. Die von der Panama-Regierung erhaltenen Konzeffionen erstreden fich gunachft über eine Periode von zehn Jahren, konnen dann aber spater auf Wunsch ver längert werden. In dem Monzessionsgebiet find bisher nicht nur Gold-, fondern auch reiche Gilber- und Binffunde gemacht worden.

Mätfelhafte Blinddarmertraufungen. In Friedland in Medlenburg find in der letten Beit Blindbarmerfrankungen in solcher Säufigieit aufgetreten, daß die Bevöllerung in Unrube geriet. Man befürchtete einen epidemischen Charafter der Rrantheit und gab dem Leitungswaffer Die Schutd. Die Behörde tritt dieser Linsicht entgegen durch eine Darlegung der örtlichen Wasserverhältnisse und erläutert die Keimbesreiung bes Leitungswaffers. Gine Erflärung jur die auffallende Säufung ber Krantheit weiß niemand ju geben. Es hanbelt sich nicht etwa um eine Massen-Psychose, benn die Erfrankten mußten schleunigst operiert werben.



Deutschland in Abeffinien.

Bur beutiden Expedition nach Abeifinien.

Dem größten aller bisherigen Abeffinienkaifer, Menelik II., wird jett von einem deutschen Baumeister ein prachivolles Maufoleum in der Hauptstadt des Landes errichtet, das unfer Bild (im Robbau) verauschaulicht. Es ift dies das erfte moderne Manfolcum, das jur einen Abeffinierkaifer geichaffen murde.

Gin großes Sterben der Perlenmnicheln hat in den japa= nischen Gemässern eingesett. Bor allem in der Bucht von Bie im mittleren Japan herricht große Bestürzung; denn die dort gezüchteten Perlemmideln gehören an der begehrteften Bare auf bem internationalen Berlenmartt. Bon Jahr gu Sahr machte die Buchtung Fortidritte, und man gewann ichlieglich Berlen von einer Bollendnug, wie fie unter den freien Mujdelbilbungen ju den größten und toftbarften Geltenbeiten gehören. Schon einmal, por einigen Jahren, erlitt bie Berlenzucht einen Rüdichlag, der aber viel leichter übermunden wurde als der jetzige, bei dem über eine halbe Million Muscheln in kurzer Zeit den Tod fanden. Der Grund für das Massensterben der Perlen wird in der Trockenheit infolge Ausbleibens der Winterreaen gesucht

WIRTSCHAFT * HANDEL * SCHIFFAHRT

Die ruffischen Holzverkäufe.

Der aus dem Auslande nach Mostan zurückgelehrte Bor-fibende des Zentralen Holzexportburos Danischemsti erklärte Breffevertretern gegenüber, bag die Grubjahreperiobe ber ruffiichen Holzerportkampagne beendet fei. Die Holzverfäuse ber Trusts seien durchaus günstig verlaufen. Insgesamt wurden in der diesjährigen Frühjahrsfaifon für 3 Mill. Pfund Sterk ruffifche Solzmaterialien im Auslande abgefett. Die Solztrufts "Sseideroljeß" und "Twinoljeß" haben ihren Berkaussplan voll durchgesührt. Der Hauptabsammarkt für russisches Holzwar nach wie der England, wohin 62 Prozent des russischen Holzerports gingen gegenüber 70 Prozent im Vorjahr. Auch der Anteil Deutschlands am russischen Holzerport hat eine Zentung erfahren, und zwar von 10 Prozent auf 4 Prozent. Eine erhebliche Stei jerung erfuhr der Holzepport nach Frantreich, ber im Borjahr nur 1 Prozent bes gesamtruffischen Holzerports erreichte, in diesem Jahre aber bereits auf in Progent ftieg. Jusgesamt wurden 25000 Standards in Grantreich rerlauft gegenüber ill (1811) Standards im ganzen Wirtschaftsjahr 1924/25. Auf das verlaufte Holz erhalten die ruffischen Solzerportorganisationen größere Aredite und Borichuffe. Demnachst wird fich ber Rat für Arbeit und Berteibigung mit ber Arage ber Bilbung eines besonderen Solzerportsunbitats befassen. Die Herbstverläuse sollen bereits durch dieses Inndifat geratigt werben.

Der Ausbau ber ruffischen Erdölindustrie.

Ansländisches Rapital.

Die Bedeutung der parallel laufenden Parifer und Londoner Berhandlungen des russischen Raphthaspudikats wird durch die Tatsache unterstrichen, daß der Borsitzende des Rates der Raphthaindustrie der U. d. S. A., Wubkin, sich in einem offiziellen Schreiben an den Obersten Bolfswirtsichaftsrat für die unbedingte Rotwendigkeit der Beranziehung ausländischen Rapitals zum Ausban der Rephihas undustrie eingesetzt hat.

Er halt gur Steigerung der Produktion und gur Serab. brudung des Gelbstloftenpreifes folgende Investitionen für notwendig: 1925- 26 147 Millionen RbI., 1926-27 199,2 Tilllionen Rbl., 1928-30 je 159,3 Millionen Abl. Der Naphtha= truft fonne diese Betrage nicht restlos aus eigenen Mitteln aufbringen. Als Biel ber Produttionsfteigerung in diefen fünf Jahren wird ein Jahresquantum von 735 Millionen Bud angegeben. — Die Produktionsleiftung im Jahre 1926 ioll nach dem bisberigen Wirtschaftsprogramm auf 522,5 Millionen Bud id. i. etwa 20 Prozent mehr als im Borjahr und etwa 98 Prozent der Borfriegsleiftung) gesteigert werden; die Anveittionen im Birtschaftsiahr 1925 26 follten 122 Millionen Mubel betragen, die ans eigenen Mitteln aufzubringen maren. Demnach handelt es fich bei der Herangiehung ausländischer Mapitalien nur um einen relativ niedrigen Spibenbedarī.

Polnische Roble für die enffische Industrie.

In Leningrad ist der Borstand des Mates der Kohlenindustriellen von Lombrowa mit dem Borstenden des Vorstandes, dem Grasen Zongaillo, und dem Bevollmächtigten des
Korstandes Clickewsti eingetrossen. Die Merse bezweckt die klärung der Frage der Lieserungen polnischer Noble sür die Zowseisindustrie und das russische Bersehrswesen. Labei handelt es sich um die im Lombrowa Beden gesörderte Kohle. Bevollmächtigte der Barschauer Zowseihandelsvertretung haben noch im Januar das Lombrowa Beden besichtigt. Die Berhandlungen sollen sich auf Lieserung bedeutender Noblenmengen erstrecken.

Die Brüffeler Meffe.

Die 7. Brüfieler Mefie ist gestern amtlich eröffner worden. Dos erhemal nach dem Mriege beteiligen sich an ihr auch deursche Aussieller und zwar besinden sich unter der großen Anzahl der vertretenen Firmen 39 deutsche Aussieller. Der Zulaffung der deutschen Firmen ging ein umfangreicher Briefwechsel zwischen der Mesieleitung und dem Auswärtigen Amt voraus. Die Zulaffung ist in erster Linie euf den Ausenminister. Gen. Landervelde, zurüczusähren.

Ter Leiter der Sowjethandelsvertretung in Warschau, Nazarenus, ist von seinem Posien abberusen worden und begibt sich demnächt nach Mossau, wo er eine böhere Stellung im Handelskommissariat bekleiden wird.

Ford in Rußland. Dem "Rui" zujolge bai der befannte amerikanische Autofönig Ford mit der Zowserregierung einen Handelsbertrag abgeschlossen, wonach sich die Firma Ford verspslichtete, in Rußland eine Autosabrit mit einem Betriebskapital von 60 000 000 Tolkar zu gründen.

Anlandsanleihe des Tensichen Sparkanen-Viroverbandes. Bon der dem Tensichen Sparkanen-Giroverband genehmigien Inlandsenleihe im Betrage von (a) Millionen Kentenmark wird in der nächten Boche ein Betrag von 40 Millionen Rentenmark ochtprozentige Tensiche Nommunalanleihe von Rentenmark ochtprozentige Tensiche Nommunalanleihe von 1926 zum Nurse von (b. Prozent durch ein Romfortium, das unter Kührung der Prenklichen Staatsbank und der Tensichen Girozemtale ürdt, dem die makgeben! in Banken und Bankiers angehören, zur össentlichen Zeichnung ausgelegt.

Tenticke Konkusse im März. Nach Miniellung des Statistischen Reichsams wurden im März d. J. durch den Reichsanzeiger 1871 neue Konkusse — obne die wegen Massemangels abgelehnten Amträge auf Konkusseröffnung — und 1481 angeordnete Weichäusausschen befanntgegeben. Die entsprechenden Jahlen für den Jedurnat dielten sich auf 1988 him. 1578

Untersübnug der dentschen Flackswirtschaft. Ans dem Reichswirtschaftsministerium ersabren die Blätter: Ilm der dentschen Leinenwirtschaft die Abnadme der zum Teil noch bei der Landwirtschaft lagernden Flacksernie 1924 zu ermöglichen und der Flacks dauenden Landwirtschaft doch Aussicht auf Abnadme der lommenden Ernie zu gewähren, erwägt die Reichstegierung Krediumasnahmen zugunsen der deutschen Leinenswirtschaft.

Jur Lage in der denishen Brannsvhlenindnstrie. Die weiteren Tervisenisichungen von Bilanzen aus der Brannsichlenindustrie dringen Ergebnisse, die sicherlich nicht mit den vielen Alagen über die wirschaftlich ichlechte Lage der Brannschlenindustrie, mit der man seinerzeit die Serlängerung der Schichtzeit degründet dar, im Einflang sieben. Die "Gintracht"-Brannschlenwerfe und Brischischriften A.G. Belzow (Riederlausse) meldet eine Tividende von 10 Prozent dei einem Reingewinn von 2,1 Willionen Mark, mobei in berückschiegen in, das die Abschreibungen nicht weniger als 2,8 Willionen Mark ausmachen. Der Geschäfsbericht demerkt eine gestiegene Arbeitsleisung der Arbeiterschift. Die Vrehliher Brannschlen I.G. in Menselwih erzielte siesen Reingewinn von 573922 Park (im Soriahre-301 Lie

Marf). Davon verteilt sie 10 Prozent auf die Stammaktien (im Vorjahr 8 Prozent) und 10 Prozent auf Vorzugsaktien. Die Biland hat sich gegenüber dem Vorjahr durchaus gesbessert. Notwendig erscheint angesichts der guten Abschlüsse eine Untersuchung, inwiefern die wirtschaftliche Lage der Brannfohlenindustrie noch eine Verlängerung der Schichtszeit über den Achtstundentag hinaus begründen kann.

Erhöhter Warenverhehr in Danzig.

(Vegenüber ber zweiten zeigt die dritte Märzdelade, vom 21. bis 31. März, einen erhöhten Warenverlehr, besonders der Aussiuhr, auf. Insgesamt wurden in dieser Delade 1515.876 Doppelzentner, darunter 8550 Doppelzentner auf dem Landwege, ausgeführt. Wie immer entfällt auch diesmal die größte Wenge, 952.990 Doppelzentner, auf Kohle. Ferner kommt Holzmit 393.990, (Vetreide mit 68.470), Juder mit 57.410, Superphosphat mit 19.650, Paraffin mit 9750, Schweselsiesabbrände mit 8400 Doppelzentner usw.

Eingeführt wurden im selben Zeitabschnitt insgesamt 183 565 Doppelzentner, darunter 1325 Doppelzentner auf dem Landwege. Hiervon entsallen auf Chilesalpeter 78 350, Thomasnicht 42 800, Eisenerz 28 500, Heringe 19 640 Doppelzentner usw.

Answeis ber Bank Bolfki.

Die Bilanz ber Bank Polsti pro 31. März zeigt einen geringen Zuwachs (53 600 Zloty) an Gold, auf 134 090 000 Zloty, auf. Tagegen ging der Devisenvorrat um 5 300 000 auf 49 390 000 Zloty zurück. Das Wechselporteseuille der Bank war um 6 500 000 auf 301 400 000 und die gegen Sinterlegung von Vertpapieren erteilten Kredite um 3 800 000 auf 29 400 000 Zloty gestiegen. Auch die Balutaverpslichtungen der Bank stiegen um 2 600 000 auf 16 900 000 Zloty.

Der Banknotenumlauf stieg um 20 6(8) (88) auf 389 400 000 Blotn und ihre Dedung betrug 32,68 Prozent.

Wer liefert für Litauen?

Die Birtschaftsabteilung der litauischen Eisenbahnverwaltung veranstaltet einen Wettbewerb zur Lieserung von 130 Stück elektrischer Zähler, 30 000 Meter Jiolierdraht, 7000 Meter Bergmannröhren, 2700 Stück Glühbirnen, 5500 Meter Rupserdraht und sonstigem Justallationsmaterial laut eingehender Spezisisation. Angebote einschließlich 2 Lit Stempelgebühr und 10 Prozent des Wertes der Lieferung als Naution bzw. Garantie einer litauischen Bank sind dis zum 29. April au die erwähnte Behörde unter dem Stickwort "Elektros instalacijos Medziagos Barzumems 29, 4, 26" zu richten,

Danziger Schlacht- und Biehmarkt.

Die amtlichen Rotierungen bom 7. Abril lauten fur 50 Rilogramm Lebendgewicht in Dangiger Gulben. Rinder: Schien: Fleischige jüngere und ältere 30—34, mäßig genährte 20—25. -Bullen: Ausgemästete höchsten Schlachtwertes 34-37, fleischige jüngere und ältere 26-30, mäßig genährte 18-22. - Färsen und Rübe: Fleischige Farsen und Rube 26-30, maßig genährte Stübe 16-22, Jungvieb einschl. Fresser 18-25. -Feinfte Majttalber 60-65, gute Mojtfalber 45- 50, gute Cauggeringe Caugialber 15—18. — Zaoie: Waji lammer und füngere Masthammel 23—25, fleischige Schafe und Hammel 17-20, mäßig genährte Schafe und hammel 12-15, - Schweine: Fettschweine über 150 Kilogramm Lebendgewicht 59-62, vollsleischige über 100 Rilegramm Lebendgewicht 57-59, ileischige von 75 bis 100 Kilogramm Lebendgewicht 56-58. -Auftrieb vem 30. Marz bis 6. April: 35 Ochjen, 50 Bullen, 63 Rübe, zusemmen 148 Rinder, 150 Ralber. 146 Echafe. 1146 Echweine. — Marktverlauf: Rinder und Ralber geraumt, Schafe langfam, Schweine rubig.

Die notierten Breise sind Schlachtbospreise. Sie enthalten sämtliche ilnkosten des Handels einschl. Gewichtsverlust. Die Stallpreise verröngern nich entsprechend.

Die Warschauer Dissontbank im Jahre 1925. Die am 30. März abgehaltene Generalversammlung der Barschauer Distontbank bat den Geschäftsbericht für 1925 entgegengenommen. Die Umsäxe der Bank stellten sich im Berichtssahr auf rund 2,1 Milliarden Zloid: der Reingewinn beträgt 731 079 Zlotu eine Dividende von 4 Prozent gelangt zur Ausschüttung. Das Grundsopital der Bank beträgt 10 Millianen Zloid, die Reservesands sind auf 3 151 576 Zlotu erhöht worden. In den Ausschäftsat und Graf A. Tarnowski, S. Ebrensels und M. Poznanski gewählt worden. Borsikender des Borstandes in P. Keilperin.

Teutschland auf der Weltausstellung in Philadelphia. Auf der Beltaussichung in Philadelphia soll Teutschland mit einem ganzen Stadteil verlicten sein. Für die gesamten deutschen Aussteller dürste eine Fläche von 30 000 Quadratiuß zur Bersügung gestellt werden. Der deutsche "Stadteil" soll in altdeutsichen Stil gebalten und um eine Reproduktion des Kürnberger Marktplaves gruppiert werden. Das ganze Ausstellungsgelände umsakt eine 2000 Morgen. Da allein im Umkreis von Philadelphia 22 Millionen Renschen wohnen, ist mit mindestens 40 dis 50 Millionen Besuchern zu rechnen. Sine Borbesprechung des Aussiellungspräsidenten Baker in Berlin bat soeben der Beiteiliung deutscher Firmen an der Beltaussellung den Boden geebnet.

Ter Banmwelleverbrauch in Japan. Tie 50 dem japanischen Spinnereifartell angeichloffenen Spinnereien in Japan verbrauchten im Jahre 1925, wie uns unfer Toffver Berichtseihauter mitteilt. 70010071 kan Banmwolle (1 kan = 3,75 kg). Die Zunahme im Berbrauch von Banmwolle beträgt gegensüber dem Jahre 1923 rund 10,9 Millionen-kan und gegensüber dem Jahre 1924 ca. 3,9 Millionen kan.

Die Lage ber bentichen Funtinduftrie. Der auf der Generalveriammlung des Berbandes der Funkinduftrie e.B. wraeleate Geichaftsbericht für das Jahr 1925 gab ein deutlides Bild von den Rudwirfungen, die die allgemeine Birticafistrife auf die Berbalmiffe in der Funkinduftrie ausgeübt fiat. Trop einer außerordentlichen Bermehrung der Rundinni-Teilnehmerzahl ift der Zusammenbruch zahlreicher Berriche der Aundsumfinduftrie zu verzeichnen. Es wird die Fennekung getroffen, daß 38 Prozent der Firmen, die seit Erössnung des demichen Rundsunts fich mit der Her-Bellung pon Rundfunkempfangern befaßt haben, den Betrieb einftellen mußten. Der allgemeinen Entwicklung folgend madi no auch in der Funfinduktie eine Konzentration der Fabrikation bei einer beichränkten Zahl leiftungsfähiger Dernickerstrmen von Qualitatsmare geltend. Die Generalversammlung erhob einmuitig Protest gegen die Absichien einzelner Siadwerwaliungen auf Ginführung einer Corberbeuerung ber Raudfuntleilnehmer. Es murbe gum Ausbruck gebracht, bas eine berartige Stener geeignet ift, der bereits jest wit augerordentlichen Schmierigfeiten fampfenden Aunsfruftindustie neue große Schabigungen gugn-HOTH.

Die Lage der deutschen Abwrack-Industrie.

Reine guten Ausfichten.

Durch ben Bersailler Bertrag war Deutschland gezwungen, einen Teil seiner stotte selbst zu vernichten, so daß beinahe zwangsläusig Abwradbetriebe eingerichtet werden mußten. Diese konnten sich in der Inflationszeit, als die Arbeitslöhne nur eine ganz untergeordnete Bedeutung in Deutschland hatten und als vor allen Dingen die Frachten, die meist über Frachtenstundungskonto liesen, überhaupt nicht ins Gewicht sielen, dann in hervorragender Weise entwicken. Heute haben viele Abwracunternehmer ihre technischen Einrichtungen verlaust und die sührende Stellung, die Deutschland lange Zeit einnahm, ist verloren gegangen. Die meisten Abwracschisse müssen, im Ausland gesauft werden, da Deutschland ja nur eine verhälts nismäßig kleine und außerordentlich junge Handelsstotte hat.

Für die Einrichtungsgegenstände, die sich in den Kajüten der Abwradschiffe besinden, muß ein überaus heher Zoll entrichtet werden, sosen diese Gegenstände nicht wieder ins Ausland verlauft werden. Das ist aber in den meisten Fällen unmöglich, denn diese Einrichtungsgegenstände, alte Tische, Schränke, Stühle und dergleichen, haben meist überhaupt keinen Sandelswert mehr. Diese Gegenstände sind in den meisten Fällen nur als Brennholz zu gebrauchen. Den Abwradunternehmern bleibt unter diesen Umständen nichts weiter übrig, als die Einrichtungsgegenstände zu vernichten, um den Zoll dafür zu sparen. Tadurch wird naturgemäß die Kalkulation ungünstig beeinslußt. Erschwerend wirkt weiter die wechselnde Festsehung des Prozentsates, zu dem das Schrottaussuhrberbot für aus importierten Schissen herrührendes Material außer Kraft geset wird.

Bei ber gegenwärtigen schlechten Nachfrage auf bem Schrottmarkt gibt das Reichswirtschaftsministerium allerdings die Aussuhr dis zu 100 Prozent frei, doch kann bei wiederaustretendem Inlandsbedarf die Beschräntung des Exportsates auf dis zu 25 Prozent wieder ersolgen. Unter diesen Umständen sind die Aussichten der deutschen Abwradindustrie keineswegs optimistisch zu beurteilen.

Die britte internationale Schiffahrtskonferenz in London.

Die in der Zeit vom 14. bis 16. April d. J. in London gufammentretenbe britte internationale Schiffahrtstonfereng wird fich u. a. mit solgenden Fragen beschäftigen: Die weitere Forberung ber bereits bon ber Ronfereng begonnenen Arbeiten gegenüber ber Doppelbestenerung und ber unterschiedlichen Begandlung ber Echiffahrt in den Bafen eines anderen Lanbes (Internationales Zeehäsenabtommen), sowie auf bem Gebiete ber Sicherung des menschlichen Lebens auf See einschließlich ber brabitojen Telegraphie, unter besonderer Berudfichtis gung berjenigen Gragen, welche burch ben Fortichritt ber Technit in ber Entwidlung bes brahtlojen automatischen Empfangsund bes Gignalapparates und bes Richtungsfinbers fich ergeben. Beraten werden jollen weiterhin bie Beziehungen gu anderen internationalen Rörperschaften, die Mittel und Bege, um bereits vorgeschlagenen internationalen Ronbentionen gur allseitigen Anerkennung zu verhelfen und bas auf ber bevorftebenden internationalen Gefundheitstonfereng und der bevorftebenben internationalen Arbeitstonfereng über Auswandes rungsfragen zu verfolgende Berhalten. Außerdem fiehen einige neue Fragen, wie die der Schaffung einer besonderen Labelinic für Tantbampfer, auf ber Tagesorbnung.

Bermehrte Angeichen wirtschaftlicher Befferung. In ihrem Margbericht über die Birtichafte und Borfenlage ichreibt bie Droedner Bant u. a.: Die Anzeichen bajur, bag bie Befferung der wirtichaftlichen Berhältniffe im Fortichreiten begriffen ift. baben fich bermehrt. Das Bestreben, wieder zu einer Rentabilis tat der Betriebe gu tommen, bat, wie die Bunahme der Dibidendenerflärungen beweift, beachtensmerte Erfolge aufzuweisen Gin weiterer Beweis für den Stillftand ber Rrifis dürfte auch in dem nicht unbeträchtlichen Rudgang ber Zahlungeinstellungen an feben fein, der in ben letten Wochen eingetreten ift. Auch die Abnahme der Bechselproteste beutet barauf bin, daß eine finanzielle Kräftigung mit ber Umftellung der Betriebe auf eine rationellere Bafis Sand in Sand geht. Nachdem im Januar Refordziffern erreicht worden waren, hat fich im Februar jowohl bie Jahl wie die Zumme der Bechselproteste wesentlich vermindert.

Einschränkung des russischen Passagiergutes. Durch eine Berordnung der Sowjetregierung wird die Einsuhr ausländischer Waren als Passagiergut Einschränkungen unterworsen. Gebrauchte Gegenstände und solche, die für die Fortschung der Reise unerläßlich sind, werden im bisherigen Umfange zoll- und afzisesrei durchgelassen. Neue Gegenkände, die für den persönlichen Gebrauch des Reisenden bestimmt sind, werden in einer Gesamtmenge, der ein Zost von höchsens 150 Rubel entipricht, zoll- und afzisepslichtig durchgelassen. Die Ausnahmebestimmungen für nach dem Anslande abkommandierte Personen werden ausgehoben.

Berkehr im Safen.

Eingang. Am 7. April: Englischer D. "Taffo" (2272) von Hull mit Paffagieren und Gütern für Ellerman Bilfon, Uferbahn.

Ausgang. Am 7. April: Englischer D. "Baltriger" (658) nach Liban mit Passagieren und Gütern; deutscher Schl. "Polger" m. d. Scel. "Palsta III" nach Karlshavn mit Kohlen; deutscher D. "Narga" (612) nach Hangs mit Gütern; deutscher D. "Dieter Sugo Stinnes" (1222) nach Kovenhagen mit Kohlen; schwedischer D. "Pan" 526) nach Stockholm mit Kohlen; deutscher M.-S. "Inge Elvira" (14) nach Neufuhren, leer; deutscher D. "Hilde" (851) nach Riga mit Gütern; norwegischer D. "Fernebö" nach Delo mit Gütern.

Antliche Börsen-Rotierungen.

Danzig, 7. 4. 26

1 Reichsmark 1,23 Danziger Gulden 1 Iloty 0,62 Danziger Gulden 1 Dollar 5,17 Danziger Gulden 5check London 25,19 Danziger Gulden

Danziger Produktenbörje vom 7. April 1926. (Amilich.) Beizen, weiß 14,00—14,25 G., Roggen 8,90 G., Futtersgerne 8,50—8,75 G., Gerne 8,75—9,25 G., Hafer 9,00—9,75 G., tl. Erbjen 10,00—11,00 G., Biftoriaerbjen 13,00—15,00 G., Roggenkleie 6,50—7,00 G., Weizenkleie, große 7,00—7,50 G., Pelnichken 11,00—11,50 G. (Großhandelspreise für 50 Kilosgramm waggvafrei Danzig.)

Der gesundheitliche Wert der Frühgemiffe.

Ein 10diähriger Bubikopf. Der intercifinnteste Bubikopf ist in dem kleinen Drt Auxt se Chatean (Departement Pas de Calats) zu seinen. Die Dame, die zu dem Kopf gehört, helßt Augustine Restlinde Tondet und sie .— 108 Jahre austischen die Hausten die Haus schreiben und den Raden austrafteren ließ, ist aus sonkamen Kauetbeu und den Raufen, die ihren schreiben mit auser Lange. Sie hört und sonkamen Restlictude mit guter Kanne trägt. Sie hört und sieht noch aut, spielt Karten und sang den Reportern, die sie befuchten, ein munteres Aeben vor. Ihr Aeportern, die sie bestücken, ein munteres Aeben vor. Ihr Aebortern, die sie befuchten, ein munteres Aeben vor. Ihr auch Benatike ist Gierkuchen fang e. For e. For e. ober

nicht. Alls die Dame aus dem Jahre 1828 gefragt wurde, wie sie darauf gefommen, sich in smwerbin "veiserem Alter" die Hannerbin, gab sie de Antwortt "Man muß doch mit der Zett mitgehen."



Die Schulentlaffung der Kinder

hellt wieder gablreiche Eltern vor die schwierige druge der Bernfswahl ihrer Rachfommen. Eine Relbe Großköde hat derch der Bernfsänter gute Ersolge auf dem burch des Bernfswahl und Bernfspriffing erzielt. Sie psanighge Bernfspriffing erzielt. Sie psanighge Bernfspriffing erzielt. Sie ben bluschlichtlich ihrer fürzerlichen und gestischen Einerent ist eine ihrenne wirtschaftlichen und gestischen Einen bernfschnischen Bernfschen Wernfschliebenen Werdstehen Wernfschungen, die von sieden des beinfschen Bernfschen under Bernfschnungsprüftungen, die von befouders vorgebieden Bernfschentern oder Bernfschnischen bernfschnisch in grüßeren Bernfschentern durch Grachpindoe bernferinnen, in grüßeren Bernfschentern durch Grachpindoe bernferinnen, in grüßeren Bernfschentern durch Grachpindoe bernferinnen, in grüßeren Bernfischnern durch Grachpindoe bernferinnen, in grüßeren Bernfischen für die Bernfschen seint oben Peratum für die Bernfschen ihre bernfichen im Bernfing der Etadt Bernfischen für die Bernfschen ber Etadt Bernfigen im Bernfischne etadt bernfischen ihren ber Fedenz bernfischen für die Bernfischen feden im Bernfischne ber Etadt Bernfin.

fich zwei Hein, bagenen sehr!" Im Eisenbahnabteil sißen soläden und einem keinen Jennach begleitet ist, ktert mit verzweiselken Gesichtsansdeurch ins Leere und hat kein Ange kir den Unsin, den die losen Sprößlinge treiben. Um so größeren Ankob neumt sein Gegenüber an dem Treiben der unartigen Rangen, und er hat auch allen Anlaß dazu, deun der Annach, und er hat auch allen Anlaß dazu, deun der Annach, und er hat auch allen kossen ihn keinen hat seisch, währen das Mädigen einen Kossen der keinen hat seisch, währen das Mädigen einen Kossen auch den Redunt sit endlich erichtigkeit verlunkenen Vater anst den Koduld ist endlich erichtigkeit verlunkenen Kater mit den Konner zur Raison zu beingen, muß ich mich beim Einnen auf nud hat mit einem Eie nicht imstande sienen Seufger: "Benn Sie schon kachen, was soll ich erst saner kallust, mein Inden dat mit einem kächelt eine Fenierigeibe kerkder: "Benn Sie schon kangen, was soll ich erst saneren dellicht, mein Jug elest im Venharnbetel eine Fenierigeibe kerkdagen, und ich selbt in ben kernen habe ich mich über-keinen missen der nur ebten Sweien sone ich mich über-keinen missen der nur ebten Erkein Baren."

Bechungel "Riebe das Tier Der unerlegtliche Bock. Etn Motorradfahrer l
Ped, einen Ziegenbock zu überfahren und zu töter eingestemmten Armen steht die Besitzertn vor dem P nud wünscht zu wissen, wie er sich das Weitere denke. Fran," antwortet der Motorradfahrer, "ich werde derfehen."—"Da tranen Sie sich wohl ein blücken au," ist die höhnische Antwort der Veitzerin.



Lakt Licht und Luft in eure Wohnung!

Da in den Jimmern ein besonderer Benislationsapparat nicht angebracht ist. so siede much nach in sperker zu. Dadei much man innner bedeusten, das der des Benischen zu. Dadei much man innner bedeusten, das bewechten, das Benisch zu Scheie und Samentenverduur in ihrer Here Heine gebt, is mehrer. Im der Geschieder und werden zu geber neigh spanische gebt, ist werder zu öffener Erzieren). Im Währer mit gebt neigh (Despiner der Tätten). Im Währer gewigt selbstwerfliche Feulige Despiner der Tätten). Im Währer moch zu der Geschiederispliege durchauser erzerdert, auch das Schleinimmer au helben, das den unt floerhaupt erst der nötige Eustandstaufch vor sich geden sonen floerhaupt erst der nötige Eustandstaufch vor sich geden sonen floerhaupt erst der nötige Eustandstaufch vor sich geden sonen floerhaupt erst der nötige Eustandstaufch vor sich geden sonen floerhaupt erst der nötige Eustandstaufch vor sich geden sonen zu gescheren Zeuftrammer zu gegen geschieren, des angeglis sie der Schleim der zu fleien Bach inn gegen geben geben

Rengestaltung der Che in Ruftland.

Ju Pußland ist ein neues Cheneich, oder wie es offiziest seige ist desektoder über Ehe, Fantilie und Vormundenstellt in dassen Gesektoder über Ehe Fantilie und Seierheube Ehe geseinnen. Das bestehende Ehe gesein dassen die eingeführt und die Eheichebung seige in dadurch geseinnen kalt erleichert her Teichert her Dies Geseig ibt nochten des Ehuses der Zehuschert, der Fentilier der Seies Geseig ibt in weiten des Echusche der Zehuscheren, den Achten gestunden haben. Die Ehuses der Zehuscheren, d. h. der Frauen und kinden der Koleich der Geverchältnis dem Ranne steis die materiellen Opfer einer volknüstigen bem Rörge in bezug mit Interhalt von Fran und kind mirrlegt, köreibt gemeinsamen und kinden eine köreibt genantworkung und konnen erweitert und die Verlweiberei ber Eheidnung der Erlich erlich er Erlich der Erlich der Erlich der Erlich der Erlich der Erlich erlich erlich er Erlich erlich erlich er Erlich erlich erlich er Erlich erli

jernetteu Schwierissett war der Umband des Berhandens feins mehrerer prähinspilver Keiter. Rüchend in Vielen die Gemeine in der die Gemeine der Gemeine des Gemeine des Gemeines des Gemein

dui die Straße geworfen, daher die heimlosen die Ainder auf die Straße geworfen, daher die heimlosen kinder auf die Stine Reihe Reduct eiserte gegen werden nuch die Gine Reihe Reduct eiserte gegen die Schridungen und die darans entspringende Schädigung der Frauen und Ainder. Einer wies noch besonders daranf hin, daß die Arbeiter bloß böhere verantwortliche Posten au erhalten brauchen, und keihere verantwortliche Posten au erhalten brauchen, und keihere wiede es mit dem Frauenwechsel los. In den Dehalten über das Ehegeles wurden noch einzelstelle wurde die Spemiindigfeit, die im Gesehrbuurf auf 1512 Jahre für die Franzen und 1723 Jahre für die Männer schlagen. Ebenso wurden niedrigere Alteregrenze wurgeschlagen. Ebenso wurden die verschiebenen Vorschläge über das Tragen der Kamiliennamen gemacht. Der Gesehrtswarf gibt sedem Ehegatten das Recht, einen eigenen Kanniffen ihr nart gibt iedem Ehegatten das Recht, einen eigenen Kanniffen

Auch eine Erziehung zur She bei brafilianischen Kannibalen.

kanuten Gegenden des Amazonenstromes gibt es dort noch mentchenfresiende Stämme, die bisher noch nie einen Weisen mentchenfresiende Stämme, die bisher noch nie einen Weisen allegen haben. Unter anderern selssamen Gebräuchen sind die erzicherlichen Verberritungen zur Ehe nicht ohne Interfer noch ist ein besondern zur Ehe nicht ohne Inderessen sie in das heinatsfähige Alter kommen, werden sie in besonders wohl behütete Lager gestracht. Die Mädichen werden von ersahrenen Matronen mit besonderen kraftigen wirden des Ausgerenen Matronen mit den beiterstägen wom ersahrenen Matronen mit den beiterstägen zur Geberrichten währen des Ausger haublungen zwischen den ungsäunten Lager in den Ausgerschandlungen zwischen sie einen Patum den Matronen der Hann gebunden und verieben des Schammes unringt. Auf ein gegebenes Zeichen nähern sich Männer mit Rufen bewassuch, der puliken Stamen werden den Känner wird beiter under Vänzen werden der Känner ausäusen der Krauen des Dorfes Neisig unter den Känner ausäuchen. Aummehr keginnen die Mänzen ner, das Mänden

mit ihren Ruten au fchlagen,

pis die Gepeinigte die Bestimmig verstert. Das wird als gutes Zeichen bewertet, es joll ein Beweist sein, daß die bösen Gester nunmehr den Körper verlassen haben und auf den Baum gestüchtet sind. Die junge Märtyrin wird von ihren Fessen gebracht, wir von den kundigen France mit Heiltrüutern behandelt, verbunden und gepstegt zu werden. Das Abelt verbrenut min noch den Neisigsaufen und den Raum, auf den sich die Ligung dienten. Flunmehr kann das lunge Mädden gefreit werden, und aleich nach der Heilung der Wunden wird unter werden, und aleich nach der Heilung der Wunden wird unter arosen Ponzy die Hondett, Sie Gien bei diesen Gestämmen sied hungest geseiert. Die Ehen bei diesen Gestämmen sind musterhaft. Scheldungen sollen, da vor jeder

906 Ungeborene.

Mitten in der Nacht weckte thu feine Frau. Sie köhnte. "Was sit?" "Ad, das Kind. Wenn du mich nur eine Stunde allein liegen lossen könnteit." idlimm?" Und er vergaß fein eigenes Mibe-

tein. "Ach, es in ein Leben darin, als drebe iich alles in mir um und um." "In. es wird ein Junge," fagte er. "Aber ein frecher Junge."

"Wenn's irech wird, dann ift's ein Madchen," icher Tann erhob er lich von dem gemeinfamen Lager. Sie eine begneme Lage ein, Er feste lich auf die Bettfante und ftreichette ihre "Pald ist olles vorüber," iagte er dann zu ihr, wie i felbit zu trösten. ibergie er. Sie nahm

na, aber dann wirds noch ichtinmer, wenn wir nicht vold Wenn wir nicht weld bekommen für ein neues Bett, kann er nicht Wicht weld bekommen für ein neues Bett, kann er nicht. Zann zog er seine Kossen an und seste sich an den mit Kilchengeräten verstellten Tich vor das einzige Keniter der Stude.

Der Mond schieb. Er raffte die Gardine des gegentichertegenden Sanies. Er raffte die Gardine dur Seite, um etwas mehr als diese Maner du iehen. Es gelang ihm sicht. Er öffnete das Kenster ein wenig und steckte den Kopf hinaus Er bliche iv in einen soch der der Kaperplas eines kolonialmarengeschlifts war.

Gin Sund hatte das Klirren des Fensters gehört und belite fant. Bielleicht and belite er den Mond an, der eben jest über den Dachrand rollte. Ein Strahl siel an ihm vorsei in seine Stube. Auf der Betidecke, gerade da, wo der aewölbte Leib seiner Frau sichthar nurde, blieb er tlegen. Er dreibt sich um und blicte lange auf diese Stelle. Er sah nicht, daß seine Frau jest lächelte, da er sie iv im Mondlicht siehen sich. Er sah, wie die Bettdecke sich hob und seufte. So regelmäßig hob und seufte, daß er en bald gar nicht mehr mehrnahm ոտկուսոնյու

Es war ihm als fiöhnte seine Fran und svaleich fühlte er s Leben in ihrem Leibe mit.

Es muste ein ftartes Beben sein, bas du nach Befreiung drängte, seine Lage sorigesetzt veränderte und mit kleinen, undeholfenen Gliedern gegen die Lönde seines engen Gestängnisses stieß; benn er sah, wie daß dünne Bettuch plötzlich nuregelmäßig auchte. Gan; dentlich sah er es, und daß Stöhnen seiner Fran sagte ihm, daß er richtig sah.

euge hier. Man hätte, wenn man mit Armen und Beinen um ich fieb, sich diese gewiß arg zerschunden Alber er stieß ja nicht um sich. Ihn verlangte sa gar nicht, auf und ab geben. Ihn verlangte nicht sich ansaurichten. Still saß er nuch seinem Stull und bildte vor sich hin. In einer Stull saß er wenn die Fabrik intete, würde er sein Brot in die Taiche steden, seinen Kod anziehen, sich noch einmal zu seiner Frau niederneigen, und durch die Straffen der Vorladt gehen zur Fabrik. Wärde dort seine Arbeit tun und am Abswien, und zusänden würden sie ist überlagen, was am abswied, und es kansmen würden sie überlastens zu stäufen war nichten war, und es kansen oder bod wenigstens zu kansen wärden der Stah ihn wälligsen, und es kansen würden ber bod wenigstens zu kansen wärden oder bod wenigstens zu kansen

Wicderverheirainng die "ichlagenden Beweise" von neuem demonstriert werden, nicht vorkummen, da die Akädchen wenig Luft veriplizen, sich von neuem dieser peinlichen Vorbereitung zur Ehe zu unterwerfen.

Die neue Robe.

Ploch ein guter Freund ist aus der Actsendung wieder aufgelaucht: der Taft. Witt ihm ist das so lange gesorderte und ersehnte Sillseid zum ausgesprochenen Modelleid geworden. Da gibt es Möhlichktien, die sedes Auge entzikaen: schwarzer Tast mit attrosa und stumpsem Goid, blaner Tast mit gliperischen Mischen und einem abgetänten Mumenfrauß, Tast mit Streisen und Tast mit Karos — alles lesie Neuheit in der

Mode und alles wunderschin und geschmackoll und der ker Kuntheit, vor allem, wenn man nicht sehr schant und nicht ser gluntheit, vor allem, wenn man nicht sehr schant und nicht ser Puntheit, vor allem, wenn man nicht sehr schant und nicht ser Puntheit, vor allem, wenn man nicht sehr schant und der her großen, wed haber und kebergugt Vindungen von zwerund) ausgerechnet Gerben, und zweichen dem Locarno) ausgerechnet Gerben, und keichen dem Locarno) ausgerechnet geben, weichen Schwarz-Welf seine karte Konturren, weichen schwerzeichen dem Locarno der Schwarzeichen dem Kondern der Schwarzeichen der fehr in Wilte und Schwarzeiche werder kerlandt sit, was gesält; Kleine Hilte aus Schod der Vand und Jusammenstellungen von beiden sinte genau is modern wie halbgroße und große nich zeilleiden sint seinen weichen Wienten und geschwert wie kleichen keilleiden wie kleichen und ausgerechnisch mit seinen weichen Lichten und außeranten Silleichen kleich nach ausgerechnisch wie ist auch außererbeitlich wierant. Stanten Gelden des Alles Salane, alle Schenklei, den Naucharten Seidernich beitag und Kleine kleich und Gelden Kleine wie Gelden wie Gelden der sille und der eines Werzeitlich, kleine kleich in Santen und klein kleich, organisch und kleich der geschen und einen kleich, der siede sille gerich und kleinen kleich werzeitlich und kleinen kleich, der siede sille gerich und kleinen kleich, der siede sied

Mutterschut in Sowjetruffanb.

Die Moskfauer "Prawda" teilt mit, das nach Angaben der Organisationen zum Schübe der Militer und Schnglinge in Swizernistand und den Altraine allein in den ruslischen Potrfern im lehten Jahr von untnudigen Sedammen 156 ikk. Arauen aus Folge hatten, während die ken Tod von Akklicken wir kingeligster Canberkeit der Stugelische liebt gestanntlich in die Aufpliche Lingelischerkeit der Spekanntlich in die Altreiben die Kuspielischen kingelischer konfortet. Das bat wentaliens in den Steinen der Kuspielischen Spekanntlich in die Arauen an Perete wenden. Auf dem Lande sedam dat die Arauen an Perete wenden. Auf dem Lande sedam dat die Kollung der kinstlichen Schwangerschaftenniervechung die kollung Folgen.

Die Gerblickeit ber Mödben. Im ligenblichen Liter if bie Sterblickeit der Midben erheblich größer als die der Kuaben. Kul 1(x) Zodesschlas erheblich größer als die der Kuaben. Kul 1(x) Zodesschlas der Kuaben sutsallen im L. Gebensslahre 11:4, im C. die 10. Lebensslahre 11:4, im C. die 11:4, im C. d

Teben.

Witrde einsach da sein, und er wiltde nichts tun klunen, als das eigene Brot und das seiner Frau noch kleiner Auschneiden, um dem kleinen Keben etwas aufommen sassen ku klunen. Er wiltde es arvstälehen, sich krenen an der innnen Kraft, die da über ihn hinvenwachsen sollte.

Arei sollte sein Alnd machlen, den Drang ans der Enge berans in die Freistiet sollte er sich erfakten.

Er war ihm, als schüne er sich da er seht sein klind schwareft vor sich bintresten sich sind er seiht den klind sich seiner sich der sichen auch ein eine ken kon den fein klind state mit dem kon ber Kond in die er in eine leere Stahdarn sinnen. Und sein kein seihen auch ein Stahdarn sinnehm. Und sein klind sich eine klind dassen inter auch ein seihes Vachdarn sinnehm. Und sein seiher dass kinde dassen, in den nur au den seihen des Jahres kenand schlef, während er klinde mit seinen Kond für Racht dass einaher schwarze, um auch sich er den kline sie seinen Kinde keiten mitze, um aus kind sein sie er den klinde, den schwarze, um au klindsen, das er den kleinen Kinde achen wärde, um au klindsen den klinde der Schwarze seinen klinde keit wirde.

Echmoliehe den Beites, ans dem ihn das Ungeborene herre

Rein, er wollte das alles nicht, er wollte den Kanpf inn das Hristigen? einmal den Endfampf inn die Kreihelt dinne ein Widdichen?) einmal den Endfampf inn die Kreihelt dink in die Kreihelt die Krait genag, au die Kreihelt din niederganverlen drehte, er hatte Krait genageleiten eingustecken, ohne die fille Keilerkeit dit werteren, die film der Wedante an das Ungeborene gescheult. Dies wiede dink nud keinen die krait d

Ge war wie Bitterkelt in ihm, da er an diese Enge bachte, die ihn stieft, und aus der herausankommen er verneblich versucht. Neid kam in ihm hoch, da er das sunge, ungeborene Leden in seiner Frau sah, das sich rectte und bännte, das beraus wollte aus seinem Gestünguis. Gewis, noch war es schwach, aber iber den vergeblichen Verstsstuchen, herausankommen, wuchs es und wuchs, und eines Lages, wirde es start genug sein, nud heraustreten ins Leden, beitsplat begeden wärde, nut ihn uicht an verlieren. Denn verlop er ihn, wiede er nicht nur die eigene Soffinung auf ein besteres freies Leben begraben, er wirde auch das Alub bingeben milsen, das all seine Gehrücht umschließ, das Alub bingeben milsen, das all seine Gehrücht umschließ, das lind einenal überragen sollte. Er würde est iblen milsen, ober est geboren war, oder sterben seinen milsen und der Geschlicht, die er satte, die, seine statie, die er satte, die, seine statie, die er satte, die, seine statie, die seine klasse, bie kinder sie stellt unfähle Aluber su zengen, die Kinder der Krmen aufnahm und die zu Veinden der eigenen Eltern

£

Coute Feierstunden bedeuten einen Martstein in der Ente peldlung einer Arganisation, an dem man nicht vorbeigeben darft, ohne ihn swenn auch nur kurzt zu würdigen. Diese Löber, ohne ihn swenn auch nur kurzt zu würdigen. Diese Löber haben ganz besoulung im Gedanken an die Feterstunde der sozialskischen Arbeiterzugend Laugend fan fan grende feibst heraus geschässen stattstunde, Was hier aus der Jugend serade die alten solchestent größte Beachtung in Sugendigen der der schweisen unt seinen gerieber, das gab ed Jugendigelt auch der Eltern, an beschwern, daß gereicht auch der Gelegenheit, eine Wuster. Da gab ed Jugendigelt und Wolftwirkenden mit größer Lingelches ofseissichtlicht wurde und größen Angendigelt, welter eine Beschicht wurde und größen Beschlaftelt kund Beschicht schweise bes freistantes beschweiten Beschieden Einen Hicker einen Beschendungschor, nichts Bollendetes an sich, doch einen bossend in diesem Sinkatet für die weitere Achtgreit der Jugendig und den Engendig eine Feterstunde ber Jugendig.

Den Polstließ einer Offertrestantt am vergangenen Deterfest bildete eine nut besuchte Werde eine ber Arbeiterbetterlugend Kabl bude. Die all Gast wellende Arbeiteringend-Splechtuppe sowie die Mussikaruppe der Arbeiteringend-Splechtuppe sowie die Musikaruppe der Arbeiteringend erfreuten alle Ersthienenen mit ihren Darbeitungen.
Eine mittelaterliche Kom bdie und der Frolog
des Gen. Noogenbud ernteien besonders reichen Beisol.
Rach einlgen frühlichen Aleden und Bolkstänzen gelugk
dann zum Badnihof und heimwärts.
Auch im laufenden Pronat werden mieder drei Eruppen
durppen Dan zig. Dra und Scheiflicket treten, die
Ertsgeruppe Dan zig an bie Erstentlichtet treten, die
Ertsgeruppe Dan zig ist, zig und Scheiflicket und Bolkstänzen
volder ein Augendeitet neuen Reigen und Bolkstänzen
Die Ortsgeruppe Dan zig ist, zig und Erstentlichen und Erstentlichen und eine Ertschaften und eine Ertschaften und eine Ertschaften und einen Sprecchafte ("Hälliche Große" von
E. R. Millier) und einen Sprecchafte ("Hälliche Große" von
Hoftervorträge. Der geringe Eintrittspreiß von 80 und
Hof Pfig. ernöglicht es auch den Minderbemittelten, diese
Berankaltung der Fugend zu belüchen.
Auch die Felern der Ertuppen D fra (18, 4, 20 in der
Ertuchalle und Ertern ber Eutwehen. Allen Beranklatungen,
die mit vieser Allise und großem Eiser vorbereitet werden,
ist mit vieser Allise und großem Eiser vorbereitet werden,

Wie Gorki lesen fehrte.

Bor einiger Zeit hieft der russischen Wazim Gorth in einer neugebloeten russische Seschlichte Deise einen Bortrag, woder er auch die nachstebende Geschlichte aus seinen Bortrag, woder er auch die nachstebende Geschlichte aus seinen Betein zu der Seit, in der sie sie einen Betein zu der seine Rameenden waren durchweg einfact, ungeelibete keute, die nicht einen eise sie der noch gesten domitter, und deren er mit der ganzen Begeststeum gleiner Lonnten, und deren ausglüchen dernachen verlucht, bie den guter Belichen ausglüchen dernachen der und gesche Erstutzte ersteilt der ausgeglücher Ausglüchen dernachen wersteilt der gesche Erstutzte er sich in Raufe des erwähner des Besch außgeglüchen der Schlich der Seben außgeglüchen der Schlich der Ausglich der Schlich gegnutzten er sich in Raufe des erwähnten Weiter neuen, under schlich der Schlich gedauthge eine Rerhfert nach einer neuen, under schlich der Schlich gedauthge und Arches der schlich der Schlich gedauthge und Arches der schlich der Schlich gedauthge und Rechen der schlich der Arches der schlich der Schlich gedauthge und Rober de nicht der Schlich der Schlich gedauthge und Rober de nicht der Schlich der Schlich gedauthge und Rober de nicht der Schlich der ein besonden der schlich der ein gelößen und au pulfen, ohne derke sich eine Wildelassische Schlich der Schlich der ein gelößen und der schlich der ein gelößen und der schlich der ein gelößen und der schlich der schlich der ein gelößen der schlich der eine Gelößer schlich der ein gelößen der schlich der schlich der ein gelößen der schlich der schlich der schlich

The state of the s

Beranstattungen im April.

Gosialiftlide Arbeiter-Augend Dansig.

Geritag. B. 4., Mussel. 18. Asalinbaber). Führer:

A. Edur aur Eanietaule. (für Kasiinbaber). Führer:

G. Stamm. Tour ins Schmerautal; Mittwoch, 14. 4., Wittstation of the Earlich of the Rasilion of the A., Wittstation of the Earlich of the A., Wittstation of the A., Wittstation of the A., Earlich of the A., Earlic

Brettag, 9. 4.: Mitgliederversammlung. — Sonutag, 11. 4.: Bunter Abend. — Dienstag, 13. 4.: Bollstanzabend. — Freitag, 16. 4.: Nezitationsabend. — Sonutag, 18. 4.: Tour nach Bohnsad. — Dienstag, 20. 4.: Bortrag. — Freitag, 23. 4.: Bescabend. — Sonnabend, 24. 4.: Frühlsingssest. — Dienstag, 27. 4.: Biedermund Musikabend. — Freitag, 30. 4.: Bewegungsspiele.

Sozialistische Arbeiterzugend Bürgerwiesen. Mittwech, 7. 4.: Bunter Abend. — Sonntag, 11. 4.: Tour zum Nambause. — Mittwoch, 14. 4.: Mitgliederversammlung. — Sonntag, 18. 4.: Fahrt ins Blaue. — Mittwoch, 21. 1.: Vollstanzabend. — Sonntag, 25. 4.: Tour nach Strasschie. Prangschin. — Mittwoch, 28. 4.: Vortrag bes Gen. Sommerseld.

Donnerstag, 8. 4.: Mitaliederversammlung. — Donnerstag, 22. 4.: Hotmabend. — Conntag des Gen. Duitschau. — Donnerstag, 22. 4.: Hetmabend. — Conntag, 25. 4.: Tour zur Ansperte. — Donnerstag, 29. 4.: Kolkstanzabend. — Die Veranstaltungen sinden von 7—9 Uhr im Losale des Herrn Grabswift statt. Sozialiftifche Arbeiterjugend Rahflbube.

Breltag, 9. 4.: Liederabend. — Sonntag, 11. 4.: Werbe-versammlung. — Freitag, 16. 4.: Mitgliederbersammlung. — Freitag, 23. 4.: Gesellschaftsspiel im Freien. — Sonntag, 25. 4.: Lagestour. Suzinliftifche Arbeiterjugend Eichmalbe.

Donnerstag, 8. 4.: Brettspielabend. — Donnerstag, 15. 4.: Mitgliederverstag, 22. 4.: Abendspazier-gang. — Donnerstag, 29. 4.: Uedungsabend. — Die Beran-stastungen an den Sonntagen werden im Bersammlungs-talender besonntagedeben. Soglafiftifdje Arbeiterjugenb Brauft.

Sozialistische Jugend Beilage für die

den 8. April Danzig,

152

Eingeschreint in duntle Zelle war das Herz, bis Sonne lam, Sonne mit dem Strahlenkranze, ble das arme Herz erwärmte, bis es schwoll

und schwellend pochte gegen feines Schreines Pforten

Aufgesprengt ist nun die Hille, mit der Sonne, mit dem Blute, das im Pochen und im Drängen, alle Riegul, alle Schranten, die der Alinter, die das Dunkel baute um das warme Leben.

Auferstehung!
jubeljanckzend
nun das Herz,
und taufend Elocken
läuten jubelnd seiner Freude, Väume, Blumen, taufend Erdfer
heben jung sich aus der Erde,

Ġ

Der Frühling ruft.

Wit dem Offersest liegt der Beinter wieder endgüstig hinter und, und diese Ladsode wird der etste Juveingestour seierlich begangen. Tressagiuten gibt es, und Visiglieder von feierlich begangen. Tressagiungen sinden sich pulammen und deprechen, wei sie der Kichungen sinden sich pulammen und der Kichungen sinden sich versicht fich mit einem minstellichen Zusie der versichnisten und der Bedenbing eines solchen in sitzen der Eriegande vorschaften. Der Gommerdeliebe weiter Geite unseres wich sichen versichnisch der versichnisch der versich der versichnisch der versich der versich aus der einer Kicht.

Las bedeutet der Keinen einste Keinen miljen, vielender über währende des Gommerhalbigliches gund der konnen und der micht der Konnen der Konstigeren der Konstignisch der Konnen der Konstignisch der Konstignisch der Konnen der Konstignisch der Konstignisch

musterhafte Einbruck, den jedes ihrer Mitglieder macht, Hier haben alle Eelegenheit, zu werden und zu wirten. Wir wollen und klar darüber sein: Asas ein Mitglied durch Mangel des Betragens der Organisation schabet, holen fünst Mangel des Betragens der Organisation schaber, holen fünst Mangel des Betragens der Organisation schemer hinein mit dem Bewußtsein: Reinste Freude ist für die Arbeit an unserer Wildung und Organisation der beste Boden. Seine wir, die wir eine bessere in die die Mitgliergemeinschaft, ein Seise und die Umwelt seine Mustergemeinschaft, ein Stide und der die Umwelt seine Mustergemeinschaft, ein Stide der die Beweis sier die Wischichen. Das Wild, den wir die der beste Beweis sier die Wisglichteit unserer angeblich utopischen Ziele sein.
An und, den Jungen, ist es, den Sogialismus in der Eat und im Kampse zu beweiselfent

Die Erziehung zur Bolksgemeinschaft.

Sermann.

Bon Rarl Mennide.

Direktor bes Sozialpolitischen Seminars ber Deutschen Pochschule für Politik.

Es gibt Entwicklungen im gesellschaftilch-staatlichen Reven, die im vollen Lichte des allgemeinen Bewuktseins stehen. So wird es wenige Renschen in Deutschland geben, die nicht wisse, das wenige Renschen in Deutschle der Vortrinagelt wirse, die demotratische Kepublis abgelöst wurde. Derer, die sich tlar darüber sind, das stehenschle der Letten So Zahre eine völlig neue Art von Recht, das Arbeitstrecht, entwickelt hat, werden schon viel weniger sein, vowohl auch diese Dinge das össentische Schweitstehen siehe Vaneben gibt es aber Entwicklungen, die vielleicht nicht minder wichtig sind, dan benen jedoch nur wenig ausdrücklich Notiz genommen wird. Zu diesen Entwicklungen gehört das t nicht minder wichtig etlich Notiz genommen

Auftauchen gang neuer Erziehungsinftitute und Erziehungsmethoben.

Tie Jeee der Sozialpädagogii ift zwar klarbeit gefaßt und mit geroßer Eindrüdgegogii ift zwar klarbeit gefaßt und mit geroßer Eindringlickfeit derfereten worden. Und es entging diesem genialen Erzieher auch nicht, daß die gesellschaftlichen Zustämbe auf die werdenden Wenstehen Dauernd Einstluß üben und der Verhältnisse eine Progen deschalb auch immer eine Frage der Verhältnisse eine Vorsellung beschalb auch immer eine Frage der Verhältnisse eine Vorsellung von der tragischen Eind micht ansichen verhöltnisse eine Vorsellung von der tragischen Einder Erziehung feit. Alber daß die Erneisten Erwegen der Kontlie Ausgangsbunkt wie Ende Erziehung eine Vorgen den der Grischung eine Vorgen den kanner wecht angelressen uralen Hortor, daß für ihn die Fort geschichgeschen der Grischung geschen Lebens immer mehr angelressen uralen Hortor, der Grischung gescht hat.

Zo wird der Grischung geseht hat.

Zo wird den Gegen der neuere Zeit hin der Perting gederit der Erziehung gewinnen sohnen. Bis in der Praxis umfasser Werte ansichtung gewinnen sohnen. Bis in der Praxis umfasserziehung an die Erie trat, nicht zuscht, der bereitig den der ein gewissen Grunten Bonnen. Bis der freien Honnen, der Grischlich der Grischung gewinnen Grunten. Bis werter den gewissen der keiner war der Ergung den der keiner war der Ergung den der keiner war der Ergung den der keiner den Grischlich der Grüßelfich der Grüßelfich der Grüßelfich der Kolschlich der Grüßelfich der Kolschlich der Kolsch

bie Erreichung bes Erziehungszieles

burch das Jusammenwirken dieser beiden Faktoren (Schule und Haus) so wenig garantlert ist, daß die Rotwendigkett andersartiger Maßnahmen immer allgemeiner empfunden wurde. Sicher ist hier auch die allgemeine gesellschaftliche Vorsaussehung der modernen Schulresormbestrebungen zu suchen, die sin darus ber nedendigen, die Schule zu einer lebendigen

Cemeinschaftsgruppe zu gestalten, also die weithin entserte Familie gewisserungen zu ersetzen. Wer in wahrhaft produktiven Mahnahmen ist die Eestellschaft bekanntlich immer schwer- salten Mahnahmen ist die Eestellschaft bekanntlich immer schwer- salten Mahnahmen ist die Eestellschaft bekanntlich immer schwer- salten Mahnahmen ist die Ersetzen mah his distantischer sind der ind die Ersetzen mehret weriger indisten Verlichen Bestellschaften Westenden Westenden Not begegnet, weil diese sind wie klischaften sind die Angendpilichen Bestellschaften was das Reichzigungendhwohlschwere in Teutschland ein Jugendhilichen Bestellschwere der Gestellschwere Gestellschwere der Gestell

beres zien in den als, ben Menichen wirtung wieder geschlichaftenlieben wir in baß bamit ben Kreis- und Komennunalbehörben eine An., bahrbaiesen ist, die

gegenüber ihren t anderen Bervattur Sanfgaben einen befonderen Charatter

bat. Die Frage, wie für diese Arbeit die besonderen geeigneten Kräste zu gewinnen seien, ist dem auch von Ansang an dreich kung einer immer größeren Anzahl sozialer Frauenschulen (sest allgemein Woblsabrisschulen genannt), in denen mindestend diagemein Woblsabrisschulen genannt), in denen mindesteilt allgemein Woblsabrisschulen genannt), in denen mindesteilt nan entstätten, die ganz unter der Leitung sozialpädagenschieden, die ganz unter der Leitung sozialpädagenschieden, die ganz unter der Leitung sozialpädagenschieden Kräste nähergetreien. Diese Anstituten Ansbieden, hat sich das Sozialpolitische Seminar der Deutschen Habeit zum Iele geseht. Es ist interessant und bedeutungsbod, das die Kräste, die sich zu diesem neuen Bewagung kommen. Es siehet sich hier das Kort bestätigt, das kürzlich überraschenden, die weise ein preußlicher Oberschule, die einzige aeseuschieden von des kürzlich überraschender weitstich ledenblie pädagogische Krühde Krühde sier wirdlich ledenblie pädagogische Krühde Krühde bie aus der wirdlich ledenblie pädagogische Krühde krühde bie ausgesprochen werden, daß

bie Arbeiterjugend baran einen gewichtigen Anteil

Der Umsaug ber Ausgaden, die auf diesem sozialpädagogischen Gebiete gestellt sind, ist noch nicht voll umschrieben. Denn schlieblich gehören nicht nur Jugendpilege und Jugendsürsbergerdung, so schören auch Arbeitsdermittlung und Aerussesbergerstüng und Aerussesbergerstädsstliche und generstädsstliche und geschliche Arbeit sozialpädagogische Bedeutung, wie genabe in der noch verdälmismäßig jungen gewertschaftlichen Jugendarbeit deutlich berandtrint. So hat sich das Sozialspolitische Geminar neben der Abhliahrtsschuse auch eine

Wirtschaftsschule angegliebert, in ber ber Schwerpunkt mehr auf die sachich-wissenschaftliche Durchbildung gesegt wird, natürlich nicht ohne daß auch hier die sozialpädagogischen Gestchtsbunkte gebührende Berückschung sinden.
So wächt dier auf einem neuen Arbeitsgebiet eine neue Bildungsmöglicheit, die an ihrem Teil helsen son, das Ideal ber Bollsgemeinschaft zu verwirklichen.

Vom Wandern.

Von Einft Schermer.

"Wem Gott will rechte Guust erweisen, ben schieft er in die weite Wett, bem will er seine Wunder weisen in Berg und Walb und Strom und Feld.

Sebe Wanderung soll aut vorbereitet sein. Tazu gehört das Etneten miner auten Karie (Mestischlatt vor Generalstaße farte) und des Klanderbuckes. Es wiltbe zu welt fülhren, hier namentlich alle Werte anzuführen, denn ihre Zahl ist groß. In den Parteibuchbandkungen werden die besten Hein Keimatbücker wohl stets dorhanden sein. Wie erizous list es, draußen nun das du sinds dorhanden sein werden wilrbe. Gehend zeimatbücker wert ist, an dem man aber achtios vorüberginge, wenn nicht das Aufor die Kührer zu uns sprechen wilrbe. Zehend zu wann aber achtios vorüberginge, wenn nicht das Vuch als Kührer zu uns sprechen wilrbe. Zehend zu wann anch etwas mit heindringt — Kenntnis der Heindren, das man enges Schuhzeug, seichen Keinder Keinen, des siehen zichten micht zu enges Schuhzeug, seichen Zehend zu enges Schuhzeug, seichen Zehend zu enges Schuhzeug, seichen Keinen Schuhzeug sieher Vostereitung, die körderlich in icht minder wähn zeiner Heiner Sohn. Gerade die Kungen, vor allem nicht zu enges seiner Heiner Sohn. Gerade die kungen, dein wert eine werden sohn sehen wäre es reiner Hablige ber Inni abern wiese siehen Hablige bei kungen, die nie Wandertagen den Kungen, sohn der Wandertagen den Hablige bieber in der Wandertagen bei den Soulfast ihr der Kunn viel ausgehen sohn die übernachten kann, so ist ein Schlässen haß nan in einer Weide übernachten sann, so ist ein Schlässen haß nan in einer Weide übernachten sann, so ist ein Schlässen haß nan in einer Weide übernachten sann, so ist ein Schlässen haß nan in

Von morgeus bis Mitternacht.

llfi-uff geweckt! Souft verschlafen fie nocht so paffen!" echot unfer Taubenkopp.) Rin i

in die Rabufft

310

3wcieinhalb Mal!

Eigentlich wollten sie gleich in einem Zug bis Marienice durchtippeln. bichte von N Süßen und Rachtfahrten, Strobichobern, mund-nd andern ftenerfreien Ensibarteiten.

"Mo ist unser Duartier?"
"In Marienseel Ihr wolltet doch gleich weiter!" Aber nichtsdestweniger gab es einen Strohichober, der unserer nächtlichen Ausbewahrung dienen sollte. Roch zehn Minuten Weg. — "Muin!! Roch zehn Minutent Muß man bet euch immer so lange laufen?!" (Bis Mariensee waren's noch sier ist das Hotel. — Jest waren zehn Minuten zuviel!) Hat ich is dier ist das Hotel. — "Die Mädels kommen in den Trog!
Da kullern sie nicht rauß und werden morgen früh von den

Wir keigen ins Stroh. "Sankten" Wich dass durch diere Akt- und Nandlöcher eine halbe Aerden dichte dien Klängen rollen wir und "aelinde frükelnd" in nuiere Teden, Kingen rollen wir und "aelinde frükelnd" in nuiere Teden, "Eh derri Lak salb Morgen werden!" Ein frommer Wunich, der für feine Erfüllung noch einige Seineben branchte.

Solche Wartezeit verichläft man am besten, wenn uicht. Näulich unsere Müdels musten unbedingt ihre versein bestehen. An den mangelnden Besten und hieben Auleben Under Windels musten unbedingt ihre versein der den Augen, der Weg hatte leiden müglichen etwas aussehilden den Indie endlich genach. Der wer Beg hatte leiden nur die Filhe midde gemacht. Aber auch in den den bei könfenden, und nab seine sind überstanden, und wir seine glichen wir den nubendingt ganz nach Worzen und indien wir denn unbedingt ganz nach Morgen gerten unbändigen Tatendrang die Stuaiton. Da wurde indien ales gepacht, was nicht verzeisen wirde, der Nahl sesung frühe wurde, dehen Morgen Bertengruß rücke er heran und rettete durch lieb man liegen. Bernacht was nicht verzeisen wirde, den Nest den Morgen die Stuaiton. Da wurde ind in die genach, Bermillen würde man das fehlende ihden lieb er Racht genach die Einarich die Kanne, die Konne stied giber und höher. Und bamit die Kanne, die kind lie der Racht sach auch dieser tlangen. Die lich lieb lieb kanne, die Kanne, die

Braucht man nicht abzulochen, so bleibt das Nochgeschirr zu Hause Miles muß sich nach dem ausgearbeiteten Plane richten. Ein Eiter eitige Tage kann man auf warmes Essen verzichten. Ein Erschwinglichen Preisen zu haben, und der überalt schon wieder zu erschwinglichen Preisen zu haben, und der überge Mundborrat kann bequem mitgesührt werden. Jum Wandbern gehören geführe Bisse. Ihrer Pssiege ist daher besondere Auswertschen. Dum berung mit zirschien zicht siese hah, tut aut, sie vor der Wandbern gehören zecht siese nach siese einzuseiben.

Man breche norgens recht siese eine kängere Nause. Des winds während der größen dies eine kängere Nause. Dum recht viese Kilonucker gemöhrt Zeit. Es ist Unssim — falls nicht bestim gegenüber dem damit verstnisht sind — loszulaussen, um recht viese Kilonucker gemächt ziest. Es ist Unssim — falls nicht bedarin, daß er sich gemächt damit verstnisht sind — loszulaussen, um recht viese Kilonucker gemächt ziest. Sit Unssim — falls nicht bedarin, daße nicht bach genden der eine Schon gemächten damit verstnisht sind besticht daß ansehracht ist. Wost ihr im Walde der eine gegenüber dem dahn berneibet jedes nunsige Wandbert daß eine Schon und und Pssieder unssind eine Vanusen siese Und eine Kilonucker dem Zeichten die vieldwachsen Winnen auszulchen der Währe der Weichtrut die wilddwachsen Winnen Abele sind ihr die er Währe der Wahner ausgliederis Vert:

Gie laben selber dich dazu mit Alden ein.
Bur eines unterlass ich nicht, die einzuschen,
Tas du nichts psicken sollt, nur um es wegzuwersen.
Bedeut: der schäusten sollte, nur um es wegzuwersen.
Bedeut: der schäusten sollte, nur um es wegzuwersen.
Bedeut: der schäusten sollte, nur um es wegzuwersen.
Doch wenn du ihn nicht draucht, so laß ihn blicht sitr sich, Doch wenn du ihn nicht brauchen dus Britturnensch ein Tentual in Form von Auserbrahen als Kulturnensch ein Tentual in Form von Auserbrahen als Inturnensch an. Er würde sich das Kalutabladenen Platze Vanderer sieht die Vatur den klatze in der Alseibe kann es nicht anders sein. Teder muß seinen Platze in der Alseibe kann es nicht anders sein. Teder wieste, um so verschlicht auf die Kalutassen, se überstütter die Lieber wirde, um so mehr, daus die Kandern niemandenn zur Last wird, daus bie die verschen, de überstütter die Lieber wird, daus der die der ihn du empfangen Lieber die die wilden der die der sie der ihn du ender die Lieber die des wieden, se überstütter die Lieber wird, daus der der die der di

Tagungen der Arbeiterjugend.

Im 17. und 18. April d. I. wird in Hildesheim die Reichs. tonferenz der Sozialistischen Arbeiteringend Deutschlands tagen. Es ist solgende Tagesverdung zur Erlebigung vorgeiehen: 1. Geschälisvericht 1924/25. Ref. Aug. Albrecht und Gerich Olsenhauer. — 2. Aussprache. — 3. Der Kampt um den Sozialisnus in Tentschand und die Jugend. Mest. Auflereit und der Sozialisnus in Tentschand und die Augende. Mest. Auflen. Mestedien. Distischen Istischen Intervallanden. Meste Augenden. — 6. Erlebigung der restlichen Austräge. — 6. Ausfig entschaft der Kentschang der keinen Aussternationale. Ausschaft wertreter, und zweitphal. — Die Genden der konferenden bei Danzig vertreter, und zwartwieden. Tweiter findet auschließend an der Feld der Augenden Istischen der Interdam der Interdam vom 26. die 29. Mai ebensallen in Kungendam der Istischen Intervallen der Sucception. I. Die Entlateit der Sozialisischen: I. Die Entlateit der Sozialisischen: I. Die

Samburger Kongreß. Res.: Erich Ossenhauer-Bertin. 2. Internationaler und nationaler Kamps sür unser Jugendt schrüng der Kulturarbeit in der Jugendbeiten. — 3. Die Be beitung der Kulturarbeit in der Jugendbewegung sür den stillschafte Busantionale Zusammenarbeit der Jugendbewegung sür den spilm und Ausgendbewegung. Best.
4 stilcher Friedenspolitik. Referenten: Richard Lindström-Stock holin und Augendbeganisationen zu derhältnis der Jugendberbänden Lugendbewegung. Besterhältnis der Jugendberbänden und Jugendbewegung, Referenten: Max Westichen bind-Berlin und Jugendbewegung, Referenten: Max Westphal-Berlin und Jugendbewegung, Referenten: Max Westphal-Berlin und Jugendbewegung, Referenten: Max Westphal-Berlin und Jugendbewegung nehmen Vertreter unserer Danträge. Auch an dieser Tagung nehmen Vertreter unserer Dangiger Arbeiteringend teit.

B

Klupe erreichten wir unser Blet. Gosport bitbeten fic drei (Bumppen foh heitige Treizabil): Essende, — Avchende — und Schlasenwollendel

Was die Avchenden betrifft, so entwickelten fie fabelhalte gastronomische Aenntulse. Einer nach die deutsche Uraufflibrung von "Indeeln mit Plaumen", ein Gericht, das seit Lufusia verschollen war; ein anderer erfand neitartige mit Lufusia verschollen war; ein anderer erfand neitartige mit Evitusias verschollen war; ein anderer erfand neitartigen mit Evitusias verschand in einen kontention. Pallichen mit Almberer gescheit. Aber auch sollten der Auch in der einen exzentrischen mit verschand der Auch in der einen exzentrischen wie kieden der Krader feihet kontente. Als das Wier Auch sein der kieden der Krader in der kieden wirten der kieden wirten. Dann fan der Nicht und kieden der kieden der Krader verschen kann klaren Abendstammel aus. Erreich der verschen der klaren Abendstammel aus. Erreich der verschen der klaren Abendstammel aus. Erreich der verschen der klaren kloendstammel aus. Erreich der klaser verschen der klaren klaren wirden der klader klaren Verschen der klader der Verschen der klaren klaren kloendstammel aus. Erreichen der klaren der der klader klaren verschen der klader klader der verschen der klader klader der verschen der klader klader klader der klader klader klader der klader klader klader der klader der klader klader klader klader klader klader der klader kl

bat der Abezirkstürspregeverdand der skicklichen Amikanischicht mannschaft Schwarzenberg größtenteils aus Auterienkliteln geschaften. Diese erke Abezirknugendberderne Deutschlichtent in klitersprüh in sandschaftlich bervorragender und gestunder Eage und wird den tugendlichen Abanderern eine volltommene Mastikktie sein. Unsere Allder zeigen abeng die neue Herberge und nigen; ein Allde in die Diese ber-Gine mustergilitige Jugendherberge

Der Schlaf kam und mit ihm ein großer Kater, der die Beit für eine solenne Maustand als gekommen erachtete. Gleichkeitig funkten ans allen Gern Talchenlampen "Pichtungl Sente keine Jagob!" Er verstand den garten Krinklund verbampste.

Als dann die morgige Frilhe mit rollgen Filmern erwachte, erhob sich vom Strof unfer Frihrer und rief und mit martiger Albumet — Es war allerdings ichen 8 Uhr, pas aber nicht hindert, das nis die Vegelsterung zu solchen homerischen Persen begelstert. Denn en gehört ichen ein Onfes Griederam, dazu, einen Aushig aus dem Etrobichober obne Lachen anzusehen.

Bolgten symbolische Kuspmoschungen eie, pp. und — wad genandacht nut dem Text: "themeine Annde. ... der Freundschaft unschlingen und!" — Aber mehr wissen der stillen milt, kann nächtes Wegt miltommen. Dann alle sene Weschälligungen und Unterhaltungen, die gerade durch ihre Wiederschulung is soll werden: Areise, Baltspiele, Voltstauge und bein diebergaltung is welcher eine die ed, von Festiag schelben und dem Arbeitstag welcher entgeben Arbeitstag welcher entgeben der keitstag with frosen Gernen, es war in juch ulcht der keite Genalagt. Der Sammer sange

Den. So land unser Opersest sein troblides Endestein untern Weg. So land unser Opersest sein troblides Ende. Nächsten Soundag Fortschungt Der ösuchack liegt ichon wieder sprungvereit

Danziger Madıriditen

Der Lehrling.

Bu biefer Burbe sind jest wieber viele hunderte Anaben gesommen, die bor turzem die Schule verlassen haben. Die letten Tage waren noch in fast unbeschränkter Freiheit babingegangen, Bater und Mutter seben dem Jungen manches nach, weil ja jest die harte Lehrzeit kommt, und nun ift er wirklich ein Lehrling geworben. Ermahnungen und gute Lehren hatten ihm Bater und Mutter noch im letten Augenblid gegeben.

Run fteht er bereits mit feiner Arbeitstleibung in ber Wertstatt, um all bie Arbeiten zu beobachten, in die er einst auch eingeweiht sein wirb, die ihn aber vorläusig noch bange machen. Rur ben Lehrlng, ber ichon ein ganges Sahr lang in ber Lehre ift, barf er bei einigen Arbeiten burch einfache Santierungen unterstüten. Dieser ist nicht wenig stols barauf, baß er nun feine Burbe und Burbe als "Stift" an einen Jungeren abgeben kann. Später wird dem Neueingetretenen eine erste Handhabung des Handwertzeuges gezeigt. Kon diesem Augensblid an ist der "Neue" ein vollwichtiger Lehrling. Auch noch in den nächsten Tagen ist er auf das Zusehen angewiesen.

Dann aber wird es mit der Arbeit ernst. Zuerst kommen Bersuche, and denen sich der neue Lehrling üben muß. Ein paarmal mißglückt es, aber nach dem tröstenden Zuspruch, daß noch kein Meister dom Himmel gesallen sei, werden die Verssuche geschickter, und schließlich kommt auch einmal ein Erstuche geschickter, und schließlich kommt auch einmal ein Erstuche geschickter, und schließlich kommt auch einmal ein Erstuche geschickter. zeugnis zustande, das doch wenigstens nicht mehr ganz stümper= haft ist. Mögen bann auch wieder einige Arbeiten mißglüden, ein wenig Selbstbewußtsein ist doch schon erwedt worden, und nach einigen Wochen fallen die Arbeiten so gut aus, daß auch hier und ba eine Anersennung fällt. Da werben dann auch schon etwas schwierigere Arbeiten vorgenommen, und die Anftrengungen beginnen von neuem. Aber bas ichwerfte, ber Anfang, ist überwunden, und nach und nach wird ber Lehrling ein immer besserer Arbeiter.

Wenn es so, wie hier geschilbert wurde, in jeber Werkstatt aussehen wurde, könnte man schon hinlanglich zufrieden sein; aber jeder weiß, wie es barum bestellt ift. Nicht allzu selten gibt es da Meister, die in dem Lehrling nichts anderes sehen, als ein "Mädchen für alles", die ihn zu Hausarbeiten und Dienstdotengängen benuben, die Ausbildung ihrer Zöglinge jedoch vernachlässigen. Und nicht zu wenig passert es. daß die armen Jungen schlecht und roh behandelt werden. Wenn diese Mibftanbe abgeftellt fein werben, erft bann tann ein Lebrling freudig feine Lehre antreten.

Die Abwärtsbewegung bes 3loty.

Der lette Ausweis ber Bant Polifi vom 81. Mars, ber eine Berringerung bes Devijenvorrats bei einer Steigerung bes Rotenumlaufs ausweist, hat scheinbar bagu beigetragen, daß sich ber polnische Bloty seit einigen Tagen wiederum abwärts bewegt. Es muß babei erneut auf die Tatsache hingewiesen werden, daß auch biesmal bie polnischen Borfen mit ber Abwartsbewegung vorausgehen. So murbe g. B. ber Bloth gestern an der Dangiger Borfe mit 62 bis 63 Psennige notiert, während in Warschau für den Dollar bereits gestern 8,80 Floth (Danziger Parität 58 bis 59 Psennige) gezahlt wurde. Heute machte sich in den ersten Börsenstunden in Danzig eine weitere Abwärtsbewegung hemerks. Bei Redaktionsschluß wurde Auszahlung Warschau mit 59 3 Pfennige notiert.

Urlandsreglung für die Tarifangestellten.

Gine Berorbnung bes Senais.

Nachdem der Erholungsurland für die Beamten und für die mit Ruhegeldberechtigung Angestellten für das Rech= nungsjahr 1926 durch Verfügung vom 12. Mai 26 derart fest= gefest morben ift, bag ftatt Ralenbertage - Berftage treten, beträgt die Dauer des Urlaubs für die Zarifangeftell= treten, beirägt die Dancr des Urlaubs für die Tarifangestellsten in den Vergütungsgruppen 2—5: bei einem Alter bis du 30 Jahren und nach einer Dienstzeit von 6 Monaten 6 Werktage, nach 1 Jahr 9, 3 Jahren 11, 5 Jahren 12 Werktage; über 80—40 Jahre nach 6 Monaten 10, nach 1 Jahr 18, 8 Jahren 15 und 5 Jahren 17 Werktage; über 40 Jahre nach 6 Monaten 18, nach 1 Jahr 21, 3 Jahren 23 und 5 Jahren 24 Werktage. In den Vergütungsgruppen 6—9: bis du 80 Jahren und nach einer Dienstzeit von 6 Monaten 8, nach 1 Jahr 12, 3 Jahren 13 und 5 Jahren 15 Werktage; über 80—40 Jahre nach 6 Monaten 12, nach 1 Jahr 16, 3 Jahren 18 und 5 Jahren 19 Werktage; über 40 Jahre nach 6 Monaten 20, nach 1 Jahr 24, 3 Jahren 25 und 5 Jahren 27 Werktage. 20, nach 1 Jahr 24, 3 Jahren 25 und 5 Jahren 27 Werktage. In den Bergütungsgruppen 10—12: bis zu 30 Jahren und nach einer Dienstzeit von 6 Mongten 12. nach 1 Sahr 15, 8 Jahren 17 und 5 Jahren 18 Werktage; über 80—0 Jahre nach 6 Monaten 16, nach 1 Jahr 19, 3 Jahren 21 und 5 Jahren 28 Werktage; über 40 Jahre nach 6 Monaten 24, nach 1 Jahr 27, 3 Jahren 29 und 5 Jahren 80 Berftage.

Menderung der Preistreibereiverorbunng. Bolfstag und Senat haben, wie wir bereits berichteten, ein Gefet befoloffen dur Abanderung ber Berordnung gegen Breistreiberei. Daburch wird die Breistreibereiverordnung infofern geändert, als ein Bergeben gegen die Vorschrift der Berordnung nicht vorliegt, wenn die Vergütung in einem Arbeitsvertrage zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer poer in einem Bertrage betreffend miet- ober pachtmeife Ueberlaffung von Bohn- ober Gefchäfteraumen fefigefest ift ober fefteefest merben foll.

Sur die Altershilfe. Durch bas am 1. Ofterfeiertag ftatt. gefundene Promenadentongert ber Dangiger Canger-Bereinigung (Libertas, Thalia und Concordia), unter Mitmirfung der Schukvolizeikapelle, Obermusikmeister Stieberit, konnte der Altershilfe der Stadigemeinde Danzig ein Sammelertrag von 162,40 Gulden überwiesen werden.

Polatice Milch muß paftenrifiert werden. Jum Schute gegen die Maul- und Klauenseuche ordnet der Senat auf Grund des Biebieuchengefetes folgendes an: Aus Polen eingeführte Mild ift nach Anordnung ber Gefundheitsverwaltung au paftenrifieren. Bor ber Baftenrifierung barf bie Milch im Aleinhandel nicht abgegeben werden. — Zuwidershandlungen gegen diese viehseuchenpolizeiliche Anordnung werden mit Gefängnis bis zu 2 Jahren oder mit Gelöstrase von 30 bis 6000 Gulben beftraft.

Reine Rachiarbeit in Badereien. Auf eine Rleine Anfrage der Dentichnationalen im Bolfstag hat ber Senat wie folgt geantwortet: Der Cenat hat in feiner Situng vom 2. Mars beichloffen, dem Antrage auf Borverlegung ber Arbeitszeit in ben Badereibetrieben nicht auguftimmen.

Feuer in einem Lagerraum. Gestern abend, furg nach 7 Uhr, wurde die Feuerwehr Neusahrmasser nach der Olivaer Strafe 63 gerusen, wo in einem Lagerraum Padpapier in Brand geraten war. Die Feuerwehr löschte den Brand in einer halben Stunde.

Der gefrorene Bürgerfteig. Bor bem Schöffengericht batte fich ein Broturift wegen fahrläffiger Korperverletung an verantworten. Am 28. November, abende 6% Uhr, ging eine Dame in der Breitgaffe auf bem gefrorenen Bürgersteig und fturzie fo ungludlich, daß das rechte Schienenbein gebrochen murde. Roch beute ift das Bein nicht geheilt und !

eine völlige Beilung wird wohl nicht mehr erfolgen. Der Profurift foll die Körperverletung dadurch verschuldet haben, daß er nicht dafür Gorge trug, daß der Bürgerfteig vor bem Saufe, auf dem fich der Unfall ereignete, ausreichend beitreut mar. Er fonnte aber nachweisen, daß nachmittags mit Sand gestreut worden mar und murde deshalb freigesprochen Für die Fukgänger ist dies eine Mah-nung bei Glätte auf dem Bürgersteige sehr vorsichtig zu sein. Auch das Sandstreuen schützt vor Gefahren nicht.

Beinliche Unduldsamheit.

Wie Lanbarbeiter behandelt merben.

Dreißig Jahre lang hat ber Landarbeiter Georg Noch in Grebinerseld gewohnt, als er dieser Tage verstard. Der Anglich des Toten war es, auf dem Friedhof in Wossis, wo auch seine Frauruht, eine letzte Rubestätte zu haben. Nach Wosse sind von dem Toten und seinen Angehörigen auch die Nirchensteuern bezahlt

Die Beerdigung mird ordnungegemäß angemeldet und es ichien alles in Ordnung. Das Grab mar bereits ausgehoben.

Drei Stunden vor ber jum Begrabnis angesetten Beit (am 2. Ostertag) erhielten die Angehörigen des Toten plöhlich die Mitsteilung, daß der Kirchenvorstand, der ausschliehlich aus Besitzern besteht, die Beerdigung auf dem Friedhof in Wossis verbiete, mit der Begründung, daß Grebinerseld nicht zum Kirchspiel Wossis gehöre. Bisher ist diese Ansicht niemals laut geworden. Den Söhnen des Varstarkansen blich zum nichts anderes öhnig zu Sohnen bes Berftorbenen blieb nun nichts anderes übrig, als ihren Bater in herrengrebin gu begraben; fie mußten jogar felbft bas Grab ich aufeln. Die arbeitende Bewolferung von Woffit und ben anliegenden Orten ift über ben Borfall emport. Die Sohne des Berftorbenen beabsichtigen, allen Widerständen jum Trot, ihren Bater bennoch bie gewünschte Rubestatte gu geben. Ein Beifpiel bafur, wie wenig von ber von ben Deutschnationalen

gepriesenen "Bolfsgemeinschaft" auf bem Lande Die Rebe fein fann.

Ein Autobus fährt einen Rabfahrer an.

Der Unfing ber Ronfurrengfahrten.

Der Krastwagenführer Balter Sch, fuhr einen Aut bus und befand sich am 2. November auf bem Wege von Praust nach Danzig. In Guteherberge fuhr vor ihm ein Radfahrer, der einem Kartoffelswagen ausweichen wollte. In diesem Augenblick suhr der Autobus den Radfahrer von hinten an, warf ihn vom Rade, verlette ihn, riß ihm die Kleider herunter und übersuhr das Rad. Der Krastmagenführer hiell aver nicht an, sondern suhr weiter nach Danzig. Andere Bersonen hatten aber den Autobus feltgestellt und veranlagten bann in Dangig bie Feststellung bes Fifrers.

Diefer hatte fich nun bor bem Schöffengericht megen fahrläffiger Körperverletung zu verantworten. Er gibt an, von dem gangen Vorfall nichts bemerkt zu haben. Die Fahrgaste im Autobus hatten ben Vorgang bemerkt und sprachen liber ihn. Auch

ber Befiger bes Autobus mar im Wagen jugegen.

Eine Erklärung bieses Berhaltens dürfte barin zu finden sein, baß in dieser Zeit Konkurrengfahrten stattsanden und die Fahrt des Autobus sehr beschleunigt murbe. Nach den Zeugenaussagen mar die Kahrgeschwindigkeit auch erheblich. Das Gericht kam zur Ber-urteilung wegen sahrlässiger Körperverletzung. Die Fahrt war zu schnell und der Angeklagte hat nicht genügend die Straße vor sich beobachtet, sonft hatte er den Radfahrer bemerten muffen. Die Strafe lautete auf 100 Gulden.

Die Miete hinterzogen.

Ein Raufmann bezog Geichafisraume und erflarte bem Sausmirt, daß die mitgebrachten Ginrichtungen und Waren fein Gigentum feien und somit fur die Miete hafteten. Er blieb aber mit ber Mietezahlung im Rudstande und jog schließlich aus. Als der hauswirt ron feinem Pfanbrecht an ben Sachen und Waren Bebrauch machen wollte, erflärte ber Raufmann, bag ihm diese nicht gehörten. Tatsächlich waren sie auch nicht mehr sein Eigentum. Es handelte sich um einen Rudstand von 4000 Gulben.

Der Hauswirt machte Anzeige und der Kausmann hatte sich vor dem Schöffengericht zu verantworten. Das Gericht erblicte in seinem Berhalten einen Betrug. Er habe bem Sauswirt bie faliche Tatfacje vorgespiegelt, daß die Sachen und Baren ihm gehörten, worauf die Bermietung erfolgte. Andernfalls mare die Bermietung nicht zustandegefommen. Wegen Betruges murbe ber Angeflagte au 300 Gulden Geldstrafe perurteilt.

"Mabdeniceu".

U.= T.= Lichtipiele.

In diesem erstklassigen Ufa-Film hat Sarold Llond einen jungen Mann au fpielen, der mit einer extremen Schuchternheit bem weiblichen Gefchlecht gegenüber behaftet ift — was ihn nicht hindert, nächens per Schreibmaschine und Phantosie ein Manustpript, betitelt "Bie erobert man Mädchenherzen", herzustellen. (Ein gefundenes Fressen wäre das für die Psychoanalntiker!) Wit Hilfe von Spratts Sundefuchen und Suftenpastillen sowie unter mörderischer Benutung sämtlicher verfügbaren Berkehremittel und einer Trillerpfeife gelingt es ihm ichlieflich, feine Semmungs= fomplere fiegreich zu überwinden und fich die angebetete Millionenbraut zu ergatiern, fust in dem Moment, da fie mit einem nichtswürdigen abligen Patron die Ringe zu wechseln beginnt ... Sarold Llond, heute schon populärer als Chaplin, ver-

förpert diesen Schurzensonntagsjäger mit der ganzen Liebenswürdigkeit und naiven Unbefümmertheit, die wir an ihm gewohnt find, ein großer guter Junge mit Sornbrille und ichlenkernden Blicomagen, ber die tollften Sachen auf eine höchlt felbitverständliche Art erledigt und bas Berg auf bem richtigen Bled bat. Man bat immer wieber innigste Freude an ihm. Er widerlegt die läpptiche Legende von ber ameritanischen "Seelenlofigfeit" aufs glanzendfte.

Renaufführungen im Stadtibeater. Am Freitag gelangt sum erften Male in ber Infrenierung von Dberfvielleiter Dr. Hermann Grupendorf Shaws "Tenfelsich üler" aur Erstaufführung. Die Titelrolle spielt Arthur Armand. In den Sauptrollen find beschäftigt Elly Murhammer, Garl Brückel, Karl Aliewer, Lothar Firmans. — Als nächste Lust-wielneubeit fommt der Schwant "Frrgarten der Liebe" heraus. Für die nächste Zeit sind folgende Schauiviele vorgesehen: "Marquis von Reith" von Bobe-find. "Der faturnische Liebhaber" von Balter, "Schwanenweiß" von Strindberg.

Genaner abreifieren! Rund 150 000 Brieffenbungen fonnen täglich allein bei den großen Postämtern wegen ungenügender Anschrift bei dem erften Buftellverjuch nicht augestellt werden. Ueber 40 000 hiervon muffen gurudgesandt werden, weil die Ermittlung der Wohnung auf Grund von Adrefibuchern, burch Rachfragen usw., trop aller Dube nicht gelingt, und viele Taufende von diefen Sendungen fallen jogar der Vernichtung anheim, weil auch der Absender wegen sehlender oder mangelhafter Angaben nicht zu ermitteln ist. Abhilse kann seder Bersender schaffen, wenn er bei Postsiendungen stets die Bohnung des Emplängers nach Straße, Housnummer. Gebäudeteil, Sivawerk, und bei solchen nach Städten mit mehreren Zustell-Postanstalten auch die Nummer der Luitell-Postanstalt angibt.

Gerichtssaal-Mosaik.

Schnidig, weil geduldig im Befpenfterhaus.

Stiller Abendfrieden lag über unferm lieben Danzig. Der ehrfame Bürger lag im wohligen Bett. Auch Frantein R. batte ihr Rachthemb angezogen und suchte Stärfung ihrer zorten Berven im Schlaf. Der erste schöne Traum war im Aurucken — bums, flirr, pang, fnacks — bums, fist, klirr, flirr — Herrgott im Himmel! was ist denn sod? Sie reißt die Angen weit auf, suipst das Nachtlämpchen au, und sieht mit Gutsetzen, wie der Aronleuckter in dem Jimmer zu gewaltige Schwingungen gerät — lints — rechts — wumm, klirr — links — rechts . . . Nuß der Perserimitation bildeten

lich weibe Flecken . . . granenhaft!
— Gefvenster? Ein schauriges Grufeln durchrieselt die schlaufen Glieber. Gespenster, Poltergeister? Silfe, Hilfel - Run, bitte, mas tut ein echter Danziger in der größten Not, was tut man, wenn Unerflärliches vorgeht. Das Raheliegendste und darum beste und sicherste: Schupo, Schupo! Sv auch die junge Dame . . .

Schnpo fommt im Laufichritt: eins, zwei, brei, vier -

eins, zwei, drei Bor der sindigen Polizei gibt es feine offnlten Phänomäne. Die Beamten entdeckten fix, daß die Materialisationsphänomäne in den Ginwohnern über dem Fräulein ihre Herfunft hatten. Die bumpfen Klopfione erzeugte der Schrubber der Nachbardfrau, wodurch der Dedenput auf den Teppich rieselte. Das Schwingen des Kronleuchters hatte diefelbe Urfache. Das Alirren, diefer befonders durch Mark und Bein ichneidende Ton - fift, bumm, tlier - fand feine Erflärung in mit Behemeng in die Bimmereden gefchlenderten Bierflafchen.

Damit ware ja wieder ein wissenschaftlich ergrundetes Gespensterhaus erledigt — follte man meinen. Aber nein, diese Angelegenheit hat ja eine viel ernftere Seite: Das Chepaar wollte ja nicht "Gespensterchen" spielen. Es handelte sich um eine Jagd auf Ratten! Das Getöse machte damals schließlich die ganzen Hausbewohner mobil. Fenster wurden aufgerissen, wenig salonsähige Reden gewechselt. Der Mattenfanger murde grob, fangrob. Bu ben Beamten äußerte er: "Benn Sie nicht schlenniast verdusten, passiert etwas." (Bas, sagte er nicht. Wir hoffen immerbin, er meinte nichts unauständiges.) Auf eine darausbin dem Chemann zudiftierten Strafbefehl verlangte man gerichtliche

Und nun paffe jeder Chemann auf: Unter Gid fagte die Fran aus, der damalige Krach rühre von ihr alleine ber. Der Mann fiand unter der Anklage ruheftörenden Lärmens. Der Mann wurde mit 12 Bulden bestraft. Alfo - tommft du, Chemann, fpat nach Saufe und deine Frau empfängt bich mit einer Gardinenpredigt, daß der Kronlenchter wackelt, so kannit du gerichtlich bestraft werben, denn in der Urteilsbegründung fagte ber Michter, der Mann ift fculdig - weil er zwei Stunden lang den Rrach feiner Fran gebuldet hat. Bitte, liebe Chemauner, versucht doch einmal g. B. eine Gardinenpredigt nicht zu bulben — bitte, versuchts. --Beiliges Ranonenrohr . . . an die Mattenjagd glaubt doch fein Europäer. Micardo.

Convertishaftlishes.

Lohnverhandlungen im Bangewerbe. Die Ende der vergangenen Boche für bas Bangemerbe bei dem Bentralichledegericht in Berlin geführten Cohnverhandlungen eraaben eine Einigung lediglich für die Lohnbezirke Frank-furt a. M., Bayern, Westfalen Oft und Lippe. Die Löhne bleiben hier in dem bisherigen Rahmen bestehen. Für die anderen Bezirke find die Verhandlungen an die Begirks= instanzen zuruckverwiesen. Gie haben bis gum 30. April unter Leitung eines unparteifichen Vorsitzenden nochmals an vernandein. Haus eine Einigung nicht erzielt wird, be schäftigt der Streitsall nochmals das Zentralschiedsgericht, das dann eine endgültige Entscheidung fällt. Borläufig werden die bisherigen Löhne weiter gezahlt.

Metallarbeiter. Mit Zustimmung des Ausschusses und im Einverständnis mit dem erweiterten Beirat bes Berbandes hatte der Borstand im Oftober 1925 den Beschluß gesaßt, die Beiträge ab 1. Januar 1926 du erhöhen und im ähulichen Verhältnis auch alle Unterftützungen ab 1. April 1926 zu fteigern. Die inzwischen eingetretene Berichlechterung ber Wirtichaftslage mit ihrer fprunghaften Erhöhung der Erwerbslofengiffer veranlagte Borftand und Ausichuf über= einstimmend gur Abanderung ihres Beichluffes. Erhöht wird entiprechend bem Oftoberbeichlug die Streit- und Gemaßregeltennuterstützung; alle anderen Unterstützungen werden in der bisherigen Sohe weitergezahlt. Ueber den Termin des Infrafttretens für Erhöhung der letteren werden Vorstand und Ausichuß dem Ende April wieder qufammentretenden erweiterten Beirat Mitteilung machen.

Wafferftandenachrichten am 8. April 1926:

	Strom : Weichfel	6. 4. 7. 4.	Grauden 3 · + 2 55 +2,56
ı	Arakau	-2,11 $-2,15$	Rutzebrack + 2,89 + 2,94
		6, 4. 7.4.	Moniaueripite
	Zawichost	+1,59 + 1,47	Pieckel +2,35 +2,40
		6.4 7.4.	Dir[chau +2.32 +2,44
	Warshau	+1,87 $+1,75$	Enlage +2,36 +2,10
		7.4. 8.4.	Schiewenhorst . +2,60 +2,24
	Plock	+1.85 +1.76	
		7. 4. 8. 4.	Schönau O. P +6,48 +6,42
	Ihorn	+2,35 +2.25	Balgenberg O. P. +4 69 +4,62
	Fordon	+2.31 + 2.32	Neuhorsterbusch . +2,20 +2,38
l	Čulm	+2.30 +2.19	Anwachs + , + .

Berantwortlich für Politil: Ernst Loops; für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil i. B.: Franz Adomat; für Inserote: Anton Footen; famtlich in Dangig. Drud und Berlag von J. Gehl & Co., Danzig.

Zwangsversteigerung.

Am Freitag, den 9. April, vorm. 11 Uhr,. werde ich in Lanzig, Fleischergasse Rr. 7, eine Bühnendekoration nebit Borhangen und Künftlergardinen meiltbietend versteigern.

Korth, Berichtsvollzieher. Langfuhr, Archenholzweg 19. Telephon 423 89.

Zwangsverfteigerung

Um Freitag, den 9. April, nachmittags 2 Uhr werde ich in Buteberberge

500 Stück Fliedersträuche 600 Stück Rosensträuche

me ftbietend verfteigern.

Treffpunkt um 1,30 Uhr nachmittags an der Brude Dreifdmeinshöpfe.

Korth, Berichtsvollzieher Langfuhr, Archenholzweg 19, Lelephon 42389

vienienmendolizenime undronung. Bum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird hiermit auf Brund der §§ 18, 47 ff. des Biehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909. (Reichsgesetzblatt S. 519) folgendes bestimmt.

Nachdem unter dem Rindviehbestand des Hausbesigers Becker in Dangig, Ketterhagergaffe 11/12, die Maul- und Klauenseuche amtstierarztlich festgestellt worden ist, wird bas Grund. stück Ketterhagergasse 11/12 gesperrt.

Auf das gesperrte Gehöft sindet die vieh-seuchenpolizeiliche Anordnung des Herrn Re-glerungspräsidenten vom 18 April 1914 (Amtsblatt 1914 vom 20. April 1914) Anwendung.

§ 3. Diese viehseuchenpolizeiliche Anordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Vorsätzliche Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden gemäß § 74 Absatz 13 des Biehseuchengesetzes mit Gefängnis bis zu 2 Jahren ober mit Belbstrafe von 30 - 6000 B, im übrigen auf Grund des § 761 a. a. D. bis zu 300 B ober mit Saft bestraft.

Danzig, den 7. April 1926. Der Polizeipräfident.

Stadttheater Danzig

Intendant: Rudolf Schaper Seute, Donnerstag, 8. April, abends 71/2 Uhr: Danerkarten Serie III.

Die Jüdin

Große Oper in 5 Akten von Scribe. Mufik von J. F. Halenn. In Szene gefett von Mar Begemann Mulikalische Leitung: Bruno Bondenhoff.

Personen wie bekannt.

Ende 101,2 Uhr.

Freitag, 9. April, abends 71/2 Uhr. Dauerkarten Serie IV. Bum 1. Male. "Der Teufelsichiller". Ein Melodram.

Sonnabend, 10. April, abends 71/2 Uhr. Dauerkarten haben keine Bultigkeit. Bewöhnliche Opernpreise. Erstes Gastspiel der "Danziger Tanzkultur". 3um 1. Male. Josephslegende. Handlung von Harry Graf Kehler und hugo von Holmannsthal.

Konsum-u. Spargenoffenschaft für Danzig und Umgegend.

Uußerordentliche Beneralversammlung

am Donnerstag, den 15. April, abends 61/2 Uhr. Solffeldamm 28, Maurerherberge.

Tagesordnung:

- 1. Borirag des Genoffen Fooken Neuwahl eines Borftandsmitgliedes.
- Ersatmahl für ein Aufsichtsratsmitglied. Beldäftliches.

Bu dieser Bersammlung sind alle Mitglieder bringend eingeladen. Butritt gur Berfammlung haben lorge Personen, die sin als Wittglieder der Benoffenfcaft ausweisen konnen.

> Dec Auffichtseat. Bergmann

(trüher Offizierkasino) Melzergasse Nr. 7-8 WEINE you Fab and in Flaschen

KASINO-WEINHANDLUNG

Achtung! Stand 38 Stand 38

Billiges Fleisch Schweinefleisch Pfd. 80 P Rindileisch . Pfd. 40, 50, 60 P Hammelileisch Pid 40, 50, 60 P Hammelkeule Pfd 65 P Kalbileisch Pfd 40-55 P Gehacktes, gemischt . . Pfd. 60 P

Verkanf jeden Mittwoch, Freitag und Sonnabend

Nur bei **Chilewski**

Markthallen-Keller, Stand Telephon 8094

Gemüse- und Blumensamen aller Art, von bester Keimkraft und Güte, empfehlen:

M. Arndt & Co., Samenhandlung Dan2ig, 1. Damm Nr. 17, Telephon 1730 Kanit Samen nur in Fachgeschäften!

\$0\$0\$0\$0\$0\$0\$0\$₀\$₀\$

Heinrich Zille

Mein Milljöh Kinder der Straße

Jeder Band 3.75 Griden

Backing "Acktellmane" Am Spendiage 6 Paradiesgasse 32

Rathaus-Lichtspiele | Gloria-Theater

Langgasse 60-61

Langgasse 31

Ab heute!

Das bedeutendste und erhabenste Werk, welches je über die Leinwand gelaufen ist.

Der neue große

"Bismarck"-Film

Ein historisches Dokument mit den größten Darstellern Deutschlands

Barbara von Annenkoff

Wolfgang von Schwindt

Bruno Ziener

Magnus Stifter

Hermann Bottcher

Fürst Otto von Bismæck Franz Ludwig Johanna von Puttkamer K diser Withelm
König Friedrich Wilhelm IV.
Kaiser Friedrich Ist.

Adolf Klein
Franz Verdler
Toni Zimmeren
Behart Lättler Eugen Möb us Carl de Voigt

Korner
Schleiermycher
Oberpräsident von Meding
Universitätsrichter
Motitz von Blankenburg
von Puttkamer
Frau von Puttkamer

Rudolf Lettinger Mortha Santen Albert Poul Hedwig Pauly v Winterstein Marie von Tuadden Karen Svedenborg Rio Nobile Molley von Bodelschwingh von Bostzenburg
Ein Universitätspedell Line Englanderin Der vollkommen tendenzlose Film strebt nichts anderes an, al-

dem Schöpfer deutscher Einheit ein würdiges Denkmal zu setzen. Er ist nicht das Werk einer einzelnen Partei sondern der Ausdruck des ganzen Volkes.

Jugendliche haben in Begleitung der Eltern zu den ersten beiden Vorstellungen zu halben Preisen Zutritt.



Um unsern Abholern von der Niederstadt Gelegenheit zu geben, die Zeitung schneller zu erlangen, haben wir eine

neue Verkaufsstelle

der Danziger Volksstimme

in der Buchhandlung

Z. v. Arciszewski, Langgarten 17 (Ecke Weidengasse)

eingerichtet und bitten unsere Leser, sich dieser im eigenen Interesse zu bedienen

Verlag der "Danziger Volksstimme"

Stüke die gui kocht sucht

auch in franenlosem Haushalt. Angebote unter 5775 an die Erped, der Bolksflimme erbeten

Img. Ridden für den Tag geincht oder trivat. Offerien u.

Innge Fran jucht Stelle Guche für meine lofabr. ur Lentorreinigung. Ang, Tochter Lehrfelle irgendunter 5763 an die Erped nelder Art zum 15. Rai gegen größere. Angebote Suche für meine Tochter, oder ipater. Lifert. unt 15 Jahre alt, aus andänd 5762 an die Cybedition. lā Jahre alt, aus anpānd.

Familie, jehr finderlieb,

Junge Fran fucht Contorreinmacheftelle Langgarten Rr. 27a, 1 8. 5706 an d. Erpedition.

Plätterei Stelle bei einem Linde tonnen Tamen vor- und

um Aussahren u. leichter nachm. gründl erlernen Arbeit. Dij. n. B. 5751 Schmiebegaffe Rr. 3, 3.

Souniges möbliertes Borderzimmer Suize ein tleines mitt ab foject zu verwieles.

Hawich, Dore, Marienfrage 1.

शिक्रमन on äll. Fränlein der Arm, and als **Ricker**,

8. 5774 on die Exped.

Rol. Zimmer rein. **Sandegaje 60,** 1.

Matt. Jimmer

an 1 bis 2 Perionen, cuá 30 vermieten. Angeb. z. Chebaar, 30 vermieten

Brothantengane 12, 4. Großes, gut mobilertes co. ipater. (Lauermieter.) Zimmer, evil mit Mor. en 1 oder 2 Herren zu 1 oder 2 Beiten, jesort zu Dermieten Renerpifesquie 8, 1 le. mit fleine, grangsmirt-(22 199

Wöbl. Zimster vermiet. Ballgaffe 19c, 1 Treppe. Arendt.

Möbliertes Zimmer ofort zu verm. (22 198 6 Pfeiferftadt Rr. 16.

Jg. Leute find. Schlafftelle Schüffeldamm Rr. 15, 4.

Laufche Stube, Kuche und Zubeber

unter 5765 an die Exped. Junges Ehepaar sucht mangswirtschaftsfr. Bah-

eung, 1 großes Jimmer Gut exhaltene end Lūche, zum 1. 5. 26. Ing. unt. 5772 a. d. Egy. Zimmer m. Lüchenbenut. am liebsten bei alten Gerrichaften. Offert unt

5767 an die Expedition Junges Shepear jucif 1-2 leere Jimmer wit Quicenenteil b. gleich

Ang. u. 5751 au die Sch. र्विषु उम्र एस्टी. Sine berristätige Fran ichaitsireie Boba., Stube Drei gute Rahmajdinen,

Die Geschäftsräume der

Sparkasse des Kreises Danziger Höhe

werden am 12. d. M. von Hundegasse 55

nach Kohlenmarkt 22 verlegt

Wegen des Umzuges bleibt die Sparkasse am

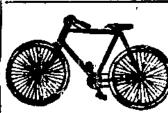
Sonnabend, d. 10. d. M., geschlossen

Sparkasse des Kreises Danziger Höhe

Zurückgekehrt!

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtsleiden

Langgasse 67 Eing, Portechaisengasse



Nähmajdinen, beste deutsche Marten, auch Teilzahlung. Reparaturen gut u. billig. Detar Brillwig, Paradiesgaffe.

Erfurter Feld-, Blumen- u.

hochkeimiähig und sortenrein

Gemüse-Samen

Billigste Bezugsquelle Künstliche Düngemittel

Erfurter Samenhandl

Karl Roch Reichsadler - Drogerie Danzio, I. Damm 11-12

Edke HI,-Geist-Gasse

Ein oder zwei gute Bettgeftelle verkaust Plaga, Schidlig,

Beinbergstraße Nr. 11. Schlafzimmer, Spiegel, üch., Schränke, Bertik. Tijche, Schreibtische, Bascht., Bettgest. billig zu verk Teilzahl. Deiliges GeistsGasse 92. **Wodzad.**

Aleiderschr**t. a** Sō, rund. Speisetafel 150, hochlehn für Hausbedarf spottbillig Stuhle, mod. Bettgest. m. ju vertauf. Standte, Matrap., per Stud 110, ju verkausen Sorft. Graben 16, 1 links.

Modernes, schwarzes

6. 3. Cuanbt, Berlin, mit Berded gu verlaufer Goldichmiedegasse 31, 1.

Cleg. Speifezimmer, dil. Ciche, Bujett, 2,50 Mtr. L. Anrichte, Speifetafel, Stuble preism, gu vert

Pl**nichgar**nitur, Tijch, N ficheien, eifern. Feldbett Gr. 19. umftandehalber gu gefiche, Spiegel, Augb.-Setten: und Damen-

Anibaum Sojatifc Moreofiniane 17, L

Österr. Süßwein G 1.65

Beritigung

Flohen, Ameifen, Wangen in Wohnungen u. Ställen wirtt das jahrzehntelang bewährte

Gereat Dofe mit Berftauber nur 0.60 u. 1.10 G echt burch

sicherdurch Gassner's Hühneraugen-Pasta

Danzig Graben 30 Schwanendrogerie

Stets Gelegenheitstäufe. Chaijel. (prima Füllung), bis 20 Mann, Blas= und Waichtisch mit Spiegel Streichmust, stellt auch zu 35 G., Plüschiefa 50 G., Umzügen, Konzert, Ball,

Sportwagen m. Berdect, Bettgeftell m. Matrațe, Zinger-Nähma**ich.**

Repositorium illia su vert. (22 17 Langgaffe Rr. 37, 1.

Deige 🥦 40 Gulden, zu verlaufen Paradiesgasse 27, 1 rechts. Verlaufe oder tausche

echten Bedlen-Teppich (3×4) gegen Klavier. Angebote unter M. S. an die Erped. d. "Bolfsst.".

Laftadie Nr. 3, 1, Hof.

ohne Berded, neu, 3. vert. Frauengasse Nr. 10, part.

Sportliegewagen Sehr gutes trichterlojes

Damen- u. Herr.-Fahrrad villig zu verk. Langfuhr, gestickt

Samedenmantel

Achung! Sausfrauen!

bas befannt billige Fleifch. (22 187 Laternengaffe 6, Gingang Breitgaffe und Deilige-(22 219

> Jung. Bernhardiner und Dobermann vert. Geifen-

Geld für gebrauchte Unguge Mantel, Damenjachen, Baiche, Schube, Teppiche, Koffer usw. Mgentur- und Rom-

Spart Geld.

Durch.

eine Voltkarte

erhalten Gie fofort bar

missionshaus, Breitgaffe Rr. 98. Beöffnet von 9-6. Telephon 8258.

Ginen fleinen Poften Schalbretter, Schublarren und Bafferichlauch, gebraucht, zu taufen gef. Sache, Drehergaffe 25, 2.

und gut erh. Berrenangug, (Br. 46-48, au faufen gef. Angebote mit Preis unter Drogerie Bruno Fafel, Angebote mit Breis unter am Dominifanerplas, 5764 an bie Expedition. Alte Rokhaare

Schultornifter

u taufen gefucht. (22 176 Johannisgasse 24 (Reller). Glucten

lauft Fleischer, Klein-Waldborj. Dam.: u. Kindergarderobe lwird ichnell und billig ang fertigt. Kleid v. 4 G. an. A. Friff, Breitgaffe 89, 2 fints.

Musitlapelle

(22.189)Rern, Rapellmeifter, Reuteich. Steuererflarungen ber! werden fachgemäß ausge-

ührt. Dff. u. 5770 a. Erp. Rollgespanne stellt, Umzüge übernimmt

Wilhelm Prillwig, Am Holzraum 17. Rohr, Thie werd. laub. **eingeilochten.**

Al.=Nammban 4d, 2 Tr. Böden in Töpfe, Wannen und Waschkessel werden eingesett (20 143a

Kuschinsky, Plappergaije 5, Soi, 1 Tr. Prüjungs= und Ginfegnungefleiber

ertigt preiswert an M. Chrift, Frauengasie Nr. 22, 2. Beltere Fran

beffert jauber und billig

Baiche aus. nimmt auch

Aushilfsstellen, gl. welch. irt. Poggenpf. 6, Soi, 1. Monoaramme und Buchftaben

(fast neu), mit Freilauf, werden innell u. fauber Jopengasse 31,

Wer leift 6000 Gulben m verlaufen. Zu erfrag, gegen hohe Prozente für Beinbergitrage Rr. 11, 2. gewinnbringendes Unternehmen? (Gartenrestaur. mit Tanzbetrieb.) Angeb. unter 5769 an die Erbed.

> Stiller od. tätig. **Teilhaber** mit 6000 Gulben für Gartenrestaurant mit

Tanzbetrieb in Baldnähe (Coldgrube) v. jof. gesucht. Ang. u. 5768 an d. Exped. Am 2. Feiertag **? Kind**er=

hürzen verloren. Abs zugeben bei Schönnagel, Schleusengaffe Ar. 13.

Bernd 🕶 Hanns Nowatowiti, Dentift Kanub. Martt 16.

Evrech3. 9—1 u. 3—6 Uhr. Adiung! Für Bürozwede! Schreibmajdinentifch mit ieitlichem Jalouñeschrank zu verlauf. Breis 35 G.

Vianino

Sixichguffe 4, 1 links.

Serrenzimm., dil. Eiche, Schlafzimm., Bücherschr., Soja, Shaifelonguedede, Lannend., fb. Betten vert Siridgaffe Rr. 4, 1 linis.

Reues, ungebrauchtes Rinderbettgeftell ju vert. Fleischerg. 21, 2.

billig zu verk. Jakobsucugaffe 16, 1 Us. Aleiberfchtl., Bertit., Bett-

Schreibtijch fillig zu vert. Schuffelbamm Rr. 38. Gut exhaltener

(22177)Orager, Renfahrwaffer,

Versteuert

Camma Tildies

Unübertroffen

Müden, Schwaben,

Juntergaffe 1 und 12 an ber Markthalle



Holstinderbettgest. 35 G. Beerdigung usw. — 1. Mai Langt., Ferbermeg 196, 1, [noch frei — (22 074 Zochen.

Bolfmann,

Lgf., Fricbensfteg 10, 3, r.

Aleine Buttermaschine

|Sport=Rinderwagen

preismert zu verfaufen Solggaffe Rr. 11, 2, rechts. Grammophon prem. 3. vt. Steinbamm Rr. 1. 2.

> Elienūraķe 10, part. Ifs. Eine Loubenparzelle

Einsegnungsanzug iehr gut erhalt., für 30 G u verkaufen bei **Buchhol**z. Boumgartiche G. 22a, pt.

(29 191 peri. Schuffelbamm 41, 3, Resner.

Geift-Gaffe.

gasse 4, am Frauentor. Alter Kindermanen